



Jahresbericht 2021/2022



Das Freie Gymnasium Zürich wurde 1888 gegründet und ist eines der ältesten Gymnasien in Zürich. In unserer weltoffenen Schule, die der humanistischen Tradition verpflichtet ist, begleiten wir unsere Schülerinnen und Schüler zur Maturität und in die Selbständigkeit.

Das Freie Gymnasium Zürich umfasst die folgenden Ausbildungsgänge:

- Vorbereitungsklasse 5 im Anschluss an die 4. Primarklasse
- Vorbereitungsklasse 6 im Anschluss an die 5. Primarklasse
- Progymnasiale Unterstufe: einsprachig und zweisprachig
- Gymnasiale Unterstufe: einsprachig und zweisprachig
- Kurzgymnasium: einsprachig und zweisprachig

Auf [www.fgz.ch](http://www.fgz.ch) finden Sie detaillierte Informationen zu unserer Schule und unseren Ausbildungswegen.

#### Impressum

Redaktion: Dr. Christoph Wittmer, Klaudija Kordic  
 Mitarbeit: Dr. Bahar Behzadi, Dr. Thomas Bernet, Anita Cavara, Dylan Christensen, Olive Décorvet, Jean-Charles Demierre, Alexia Dengler, Leonard Eberle, Edy Fischer, Anabel Flury, Jan Geser, Anna Höpli, Andrea Howald, Christian Knobel, Constantin Kogler, Daniela Kunz, Mario Mauerer, Martin Müller, Marianne Rechsteiner, Christophe Sahli, Marie Louise Schubert, Dr. Rudolf K. Sprüngli, Nikolaus Staiger, Mischa N. Vajda, Giovanni Valle, Roberto Vitale, Claudius Wand, Dr. Heinz Waser.

Fotos: Tonko Buterin, Stephan Knecht, marty-trezzini.com

Ausgabe: 94. Bericht, 134. Schuljahr.  
 Copyright: Freies Gymnasium Zürich, November 2022.

## Inhalt

### Vorwort

- 4 Begrüssung durch den Rektor

### Rückblick

- 7 Maturitätsfeier  
 10 Festansprache Dr. Rudolf K. Sprüngli  
 12 Festansprache Maturandin und Maturand  
 14 Maturitätsklassen  
 16 Vorbereitungsklassen  
 18 Maturitätsarbeiten  
 20 Ausstellung im Schulhaus

### Personelles

- 23 Abschied, Jubiläen und Willkommen  
 24 Rücktritte:  
 – Ueli Senn  
 – Anne Roth  
 – Thomas Wurms  
 – Gabriel Palan  
 – Klaus Nürnberg  
 – Daniela Wyss  
 – Sonja Hohl  
 – Nina Wüst  
 – Demian Gander  
 – Peter Naoki  
 – Bélen Vasquez  
 38 Todesfall Dr. Heinz Bachmann

### Schulkultur

- 41 Verabschiedung von Dr. Rudolf K. Sprüngli  
 44 Verabschiedung von Dr. Thomas Bernet  
 46 Steuergruppe  
 48 TEC-Day  
 50 Theaterwerkstatt  
 52 Fachschaftsreise Deutsch Berlin  
 54 Engagement für die Ukraine  
 55 Integration  
 58 Mittagstisch  
 59 Betreuung und Förderung

### Alumni

- 61 Rückblick des Präsidenten  
 62 Schlagzeilen von unseren Ehemaligen  
 64 Klassenzusammenkunft

### Schulverein

- 65 Vorstand  
 67 Finanzen  
 73 Revisionsbericht

### Stipendienfonds

- 75 Jahresbericht

### Anhang

- 77 Statistiken  
 80 Personalverzeichnis  
 82 Chronik

# Begrüssung durch den Rektor

Dr. Christoph Wittmer, Rektor

**Der Start ins Jahr gestaltet sich turbulent: Die hohen Fallzahlen und der hybride Unterricht stellen die Gemeinschaft auf die Probe. In einer solchen Phase in die Schulleitung einzutreten, ist speziell. Es bleibt wenig Zeit für Angewöhnung – und man lernt sich rasch gut kennen. Der erste Eindruck verstärkt sich im Verlaufe des Semesters: Die FGZ-Gemeinschaft ist auch unter schwierigen Umständen tragfähig, und sie legt sehr grossen Wert auf einen herzlichen Umgang und gegenseitige Unterstützung.**

Im Frühling bricht endlich die neue Zeit an, die alle herbeigesehnt haben. Die Masken fallen, man kann sich im Treppenhaus und in der Mensa wieder frei bewegen, in der Aula Veranstaltungen durchführen, mit der Klasse reisen und den «Trübelitag» und die bestandene Maturität feiern. Dies alles ist dringend notwendige Nahrung für den Gemeinschaftssinn – nichts kann das Hier und Jetzt im gemeinsamen Raum ersetzen.

Die Nachricht vom Krieg in der Ukraine trübt die Aufbruchstimmung. Man erinnert sich an einen Satz des Philosophen Ernst Cassirer, der während des Zweiten Weltkriegs im Exil lebte und festhielt, dass die «Zivilisation eine ganz dünne Kruste über einem Vulkan» sei. Das FGZ schaut nicht ohnmächtig zu, sondern engagiert sich; die Schülerschaft beweist auf eindrückliche Weise, dass für sie das humanistische Credo der Schule nicht nur im Leitbild steht. Die Klassen sammeln Material und Geld für die Opfer, unterstützen die Aufnahme von Jugendlichen an der Schule und organisieren Referate und Podiumsdiskussionen, da sie sich über die historischen und gesellschaftspolitischen Hintergründe des Krieges eigenständig informieren wollen.

## Bildungsreise

Im 18. Jahrhundert schrieb der Philosoph Georg Christoph Lichtenberg: «Bei unsrem frühzeitigen und gar zu häufigen Lesen, wodurch wir so viele Materialien erhalten, ohne sie zu verbauen, da bedarf es oft einer tiefen Philosophie, unserem Gefühl den ersten Stand der Unschuld wiederzugeben, aus dem Schutt fremder Dinge herauszufinden, selbst anfangen zu fühlen und selbst zu sprechen und ich möchte fast sagen auch einmal selbst zu existieren.» Im permanenten Überfluss der Bilder und Worte ist dieser «Schutt fremder Dinge» heute wohl noch viel grösser und wirksamer als damals. Deshalb bleibt es eine Kernaufgabe der Bildung, das Eigene und Einzigartige zu stärken, einen «Raum des Lernens und Denkens» zu kreieren, in dem sich die eigene Anschauung entwickeln kann, und eine «Bildungsreise» zu ermöglichen, auf der sich die Kinder und Jugendlichen eine eigene «innere Landkarte» erschaffen können, die sich über wirkliche Erfahrungen und Horizonte erstreckt und nicht in einem Meer von Halbwissen verliert, durch das man lediglich gesurft ist.

Mit Blick auf den rasanten digitalen Wandel wird zuweilen die ketzerische Frage aufgeworfen, ob es in Zukunft überhaupt noch Lehrerinnen und Lehrer brauche. Wird man mit der 3D-Brille virtuell im Labor experimentieren, dank Übersetzungsprogrammen miteinander reden, ohne die Sprache der anderen auch nur ansatzweise zu kennen, Aufsätze und Kunstwerke von künstlicher Intelligenz produzieren lassen, den Körper im Traum trainieren? Wird sich dereinst Bildung dank «Gamification» ganz ohne Fleiss und Durchhaltevermögen erwerben lassen?

Es ist zwar davon auszugehen, dass sich sehr viel mehr ändern wird, als wir uns heute vorstellen können, und dass es wichtig ist, sich mit Offenheit und Augenmass auf die neuen Möglichkeiten einzulassen und sie produktiv zu nutzen. Aber Bildung, in der es nicht nur um Aneignung geht, wird wohl auch in Zukunft einen Ort und «richtige» Begegnungen brauchen. Denn wenn man Menschen fragt, was ihre «Herzstücke der Bildung» waren, was sie wirklich weitergebracht habe, dann kommen ihnen immer Menschen in den Sinn, Momente des Austausches mit Persönlichkeiten, die mit Leidenschaft arbeiten, spannende Fragen stellen, mit Gesprächspartnerinnen und Bezugspersonen, welche dem Lernen Tiefe und Sinn verleihen.

## Verantwortung für die eigene Bildung

Auch wenn vielleicht vieles gleich bleiben wird, da es sich so lange bewährt hat, sind die Schulen aufgefordert, zum Wandel in Arbeit, Gesellschaft und Forschung Stellung zu beziehen, damit sie die jungen Menschen möglichst gut auf die Welt von morgen vorbereiten können. Und es ist wichtig und sinnvoll, die Schülerinnen und Schüler stärker in den Prozess einzubeziehen und mit ihnen zusammen die Zukunft zu gestalten. Sie können als Gesprächspartner auf Augenhöhe wertvolle Impulse geben und Verantwortung für ihre Bildung übernehmen, wenn wir ihnen mehr «reale Gelegenheiten» geben, sich zu erproben und kooperativ Probleme zu lösen. Eine Schule, die in diesem Sinne auf Persönlichkeitsbildung setzt und das eigene Denken und Tun und die Zusammenarbeit der Schülerinnen und Schüler stärkt, bereitet sie auf die Aufgaben und Herausforderungen der Zukunft vor. In freier Abwandlung eines Gedichts von Ingeborg Bachmann lie-



Dr. Christoph Wittmer an der Maturafeier in der Kirche Neumünster

sse sich sagen: «Das FGZ liegt am Meer». Wir können die Richtung bestimmen und die Segel setzen für die gemeinsame Bildungsreise und unsere Geschichte von einer Gemeinschaft, welche ihre starken Traditionen pflegt und sich für den Wandel interessiert, weiterschreiben – die Geschichte einer Schule mit einem jungen Herzen und einer weisen Seele.

## Dank

Wir blicken auf ein besonderes Jahr zurück und haben bislang alle Wellen gut gemeistert. Da die Arbeit mit jungen Menschen zu Zuversicht verpflichtet, müssen wir uns in Zeiten der Verunsicherung besonders füreinander einsetzen und uns um die richtige Portion Gelassenheit und

Augenmass bemühen, welche den tragfähigen Boden für Bildungsprozesse erst möglich machen. Ich danke allen Kolleginnen und Kollegen, allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihr grosses Engagement für die Schule und für den wichtigen Zusammenhalt! Und ich danke den Eltern und dem Schulvorstand für das Vertrauen, das sie uns und unserer täglichen Arbeit entgegenbringen. Wir fühlen uns am FGZ privilegiert, auf diese einzigartige Weise unterstützt zu werden. Besonders danken möchte ich alt Rektor Thomas Bernet für die Sorgfalt und Grosszügigkeit, mit denen er mich in die Aufgabe und Gemeinschaft eingeführt hat. Und ich danke der Schülerschaft für den offenen Geist und das grosse Herz. Mit euch arbeiten zu dürfen, ist eine Freude!



## Vergangene Schäume und kommende Träume – Trübelitag und Maturitätsfeier

Klaudija Kordic, Deutschlehrerin

**Der Morgen des 1. Juli begann regnerisch und dementsprechend nass. Und war garniert mit einer Unmenge an Rasierschaum. Nach zwei Jahren Pause fand wieder der Trübelitag statt und unsere Maturandinnen und Maturanden feierten ihn ausgiebig.**



Schäumende Begrüssung am Trübelitag

Die Ausgelassenheit der Abschlussklassen an diesem Morgen führte dazu, dass alle anderen Schülerinnen und Schüler nur grosszügig eingeschäumt und mit Gesichtsmarkierung zum Schulhaus durchgelassen wurden (böse Zungen behaupten, die Rasierschaumregale in den benachbarten Coop und Migros seien an diesem Morgen leergekauft gewesen). Die Tradition, mit der der Tag der Maturitätsfeier eingeläutet wird, machte ihrem Namen also alle Ehre. Während der «Stunde der Maturanden» in der Aula konnten nach zwei Jahren auch endlich wieder Videos präsentiert werden, in denen die Maturaklassen aufzeigen konnten, wie sehr sie in den letzten Jahren zu-

sammengewachsen und, allem voran, wie feierfest sie sind. Letzteres führte bei den kleineren Zuschauerinnen und Zuschauern zu grossen Augen.

Am Nachmittag fand dann die grosse Metamorphose statt: Die ausgelassenen Wilden vom Morgen entpuppten sich zu eleganten und kultivierten Wesen. Die Feier in der Kirche Neumünster konnte beginnen, den 78 Maturandinnen und Maturanden würde bald ihr verdientes Maturazeugnis übergeben werden. Unter der Leitung von Markus Stifter wurde wie immer Entertainment auf hohem Niveau geboten. Annelie Horrer, Fadraina Felix, Kla-



Die Jahrgangsbesten



Ansprache des Rektors in der vollen Kirche



Klara Behschnitt, Fadraina Felix, Annelie Horrer und Rajiv Das rocken die Bühne.

ra Behschnitt und Elena Grivas sangen eindrücklich um die Wette und auch Maturand Rajiv Das gab einfach alles. Bei nicht Wenigen zuckten bei diesen emphatischen Darbietungen dabei die Tanzrezeptoren. Rektor Dr. Christoph Wittmer hielt seine erste Rede an einer Maturafeier des FGZ und Dr. Rudolf Sprüngli, Präsident des Schulvereins, seine letzte (nachzulesen auf den nachfolgenden Seiten). Er wird sein Amt gegen Ende des Jahres bedauerlicherweise ablegen. Es fehlte natürlich auch nicht die Rede der Maturandin und des Maturanden: Alexia Dengler, Jahrgangsbeste, und Leonard Eberle, der während der Feier

mit Gitarre und Bass mitwirkte, unterhielten das Publikum mit launigen, bissigen und melancholischen Einsichten (nachzulesen auf Seite 12).

Auch der Abend des 1. Juli hatte so gar nichts mit dem Morgen gemein. Der Vorplatz der Schule, der nur einige Stunden zuvor einer «düsteren Kampfzone» glich, erstrahlte beim Apéro, ausgerichtet von Jean-Charles Demierre und unterstützt von Philipp Xandry und unzähligen emsigen Fünftklässlern, unter einer milden Abendsonne in vollkommener Harmonie.



Dreamteam: Tatkräftige Unterstützung aus der fünften Klasse beim Apéro

# Festansprache

Dr. Rudolf K. Sprüngli, Präsident FGZ

*Liebe Maturandinnen und Maturanden, verehrte Eltern und Angehörige, Lehrerinnen und Lehrer, Mitglieder der Schulleitung und des Schulvorstandes, liebe Alumni und Alumnae*

Heute, liebe Maturandinnen und Maturanden, ist Ihr grosser Tag! Sie haben es alle geschafft und wir sind sehr stolz auf Sie! Für die in den vergangenen Jahren und in den erfolgreichen Maturaprüfungen erbrachte exzellente Leistung gebührt Ihnen nochmals ein donnernder Applaus! Sie werden an diesen grossen Moment und Ihre schöne Zeit am Freien Gymnasium noch lange zurückdenken. So wie meine Klassenkameraden aus den Klassen 2CD und 3CD und ich, die kürzlich nach rund 56 Jahren im Anwesen unseres ehemaligen Quästors Dr. Andrea Piconi und seiner Frau Inez Wille in Feldmeilen wieder zusammengefunden haben.

## «Perception is about difference»

Das Freie Gymnasium mit seiner ganz speziellen, über Generationen gewachsenen familiären Kultur hat uns alle geprägt und bleibende Verbindungen geschaffen, die weit über ein paar Likes auf facebook hinausgehen. Es sind Verbindungen, die dazu führen, dass sich manche von uns sogar noch immer monatlich zum Lunch treffen, früher in der Taverna Catalana und heute im Terrasse. Und das ist speziell, wenn nicht einzigartig, genauso wie die Verbindung von Ihnen zum FGZ speziell und einzigartig ist und bleiben wird. Viele von Ihnen werden dies vermutlich erst im Laufe Ihres künftigen Lebensweges voll realisieren, anhand von Kontrasterlebnissen, die volle Wahrnehmung erst ermöglichen. Perception is about difference. Sie haben mit Ihrer erfolgreich absolvierten Reifeprüfung einen wichtigen Höhepunkt in Ihrem bisherigen Leben erreicht. Ihr Prozess der weiteren Entwicklung, des permanenten Lernens wird jedoch ein Leben lang andauern. Und für diesen Prozess haben Sie sich am FGZ solide Grundlagen erworben, auf denen Sie nun aufbauen können und die Sie von nun an begleiten werden.

## Wissen und Selbsterkenntnis

Sie haben gelernt, neues Wissen zu akkumulieren, zu integrieren und kreativ anzuwenden. Sie haben gelernt, Freundschaften zu schliessen und Probleme im Team zu lösen. Sie haben gelernt zu kommunizieren und Ihr Wissen auf klar verständliche Weise weiterzugeben. Sie haben sich vor allem auch selbst kennengelernt, herausgefunden, wer Sie sind, was Sie auch unter Druck leisten können, was Sie interessiert und was für Fähigkeiten in Ihnen schlummern. Sie haben sich solide Grundlagen für Ihren weiteren beruflichen und privaten Erfolg erarbeitet. Und Sie haben mit Ihren Klassenkameraden Verbindungen geschlossen, die ein ganzes Leben lang dauern können. Sie haben mit Ihrem hohen Durchhaltevermögen,

Ihrem hohen Einsatz und Ihren überzeugenden Resultaten gezeigt, was in Ihnen steckt und damit das notwendige Wissen und Selbstvertrauen erworben, um Ihre nächsten Schritte mit Mut und Zuversicht anzugehen und Ihr Leben positiv zu gestalten. Sie haben damit eine Ausgangslage, die nur wenigen privilegierten Menschen auf dieser Erde vergönnt ist. Nutzen Sie sie und machen Sie etwas daraus!

## Elterliche Stütze

Liebe Eltern und Familienmitglieder: Ohne Sie wäre es nicht gegangen, wäre dieser heutige Erfolg nicht möglich gewesen. Ohne Ihre Liebe und Fürsorge, ohne Ihre oft strapazierte Geduld, ohne Ihre Hingabe und Ihr grosses finanzielles Commitment und ohne Ihr grosses Vertrauen in unsere Bildungsinstitution FGZ. Sie haben diese Matur mitbestanden! Für all das danken wir Ihnen von Herzen und bitten alle Anwesenden auch dafür um einen donnernden Applaus!

## Pädagogische Hingabe

Und nun zu Ihnen, liebe Lehrerinnen und Lehrer: Sie haben in den vergangenen Jahren Ihr volles didaktisches und psychologisches Können, Ihre grosse Erfahrung und Ihre volle Hingabe eingebracht, um aus den scheuen Kindern, die an ihrem ersten Schultag unserem Rektor die Hand geschüttelt haben, die blühenden und erfolgreichen jungen Erwachsenen zu machen, die heute vor uns stehen. Wir haben am Freien Gymnasium ein Lehrerkollegium, das in Sachen didaktischem Geschick, Betreuungsintensität und Hingabe an seinen Beruf seinesgleichen sucht und einzigartig ist. Wir hören dies immer wieder auch von Eltern, die mit ihren Kindern Erfahrungen an verschiedenen Schulen machen konnten. Eben: Perception is about difference.

Lehrer sein ist ein sehr schöner, in der heutigen Zeit mit ihren stets komplexer werdenden Anforderungen aber auch ein höchst anspruchsvoller, manchmal schwieriger Beruf. Liebe Lehrerinnen und Lehrer, wir alle hier danken Ihnen für Ihre enorme Energie, für Ihre Geduld, für Ihre Umsicht und permanente Aufmerksamkeit, für Ihr Einfühlungsvermögen, Ihr berufliches Können, Ihren Willen zur permanenten Weiterbildung und Ihre grosse Empathie. Auch Sie haben sich Ihren Herausforderungen einmal mehr mit Bravour gestellt, und die erzielten Resultate sprechen auch in Ihrem Fall für sich. Auch Sie haben geliefert. Ganz herzlichen Dank dafür!

## Umsichtige Schulleitung in schweren Zeiten

All die eben erwähnten, positiven Eigenschaften waren in den vergangenen Jahren der Covid-Krise von ganz besonderer Bedeutung. Und wenn wir heute diesen grossen Erfolg feiern können, so war das vor allem auch unserer

souveränen Schulleitung zu verdanken. Die sich permanent wandelnde Situation verlangte und verlangt immer noch ein ausserordentlich hohes Mass an Umsicht, Weitsicht Organisationstalent und Flexibilität sowie enorme Stressresistenz. Ich danke deshalb unserem neuen Rektor Dr. Christoph Wittmer, unserem ehemaligen Rektor Dr. Thomas Bernet und unseren beiden Prorektoren Christine Aerne und Doron Toggenburger für ihre umsichtige und erfolgreiche operative Führung unserer Schulgemeinschaft unter manchmal sehr schwierigen und anspruchsvollen Bedingungen. Der Erfolg unserer Maturandinnen und Maturanden ist vor allem auch Euer Erfolg!

## Ausserordentliche Zusammenarbeit aller Gremien

All meinen Vorstandsmitgliedern danke ich für Ihre Kompetenz, Ihr profundes Fachwissen, die hervorragende interdisziplinäre Zusammenarbeit, den positiven Teamgeist und die vor allem auch in Krisensituationen immer wieder gezeigte Bereitschaft, für unser Generationenwerk Ausserordentliches zu leisten. Ein weiterer grosser Dank geht an Prof. Dr. Müller-Nielaba, den Vorsitzenden der kantonalen Maturitätskommission und allen externen Experten, die bei den diesjährigen Maturaprüfungen zum Einsatz kamen. Die hervorragende Zusammenarbeit und das grosse Wohlwollen, das wir von Ihnen Jahr für Jahr erfahren dürfen, ist für uns alles andere als selbstverständlich und ein grosses Privileg.

## In eigener Sache

Verehrte Anwesende, auch für mich persönlich ist heute ein spezieller Tag. Ich werde Ende Jahr nach 17 Jahren im Vorstand und 15 Jahren als Präsident des Freien Gymnasiums mein Amt unserem heutigen Vizepräsidenten Herrn Dr. Thomas Frick übergeben. Es ist heute deshalb das letzte Mal, dass ich an einer Maturafeier mein Wort an unsere Schulgemeinschaft richte. Ich habe mein Amt mit grosser Freude und Begeisterung ausgeübt und danke Ihnen herzlich für Ihr Vertrauen und das grosse Privileg, unserer Schule über all die Jahre dienen zu dürfen.

## «Wo aber Gefahr ist, wächst das Rettende auch» – Zuversicht und Chancennutzung

Liebe Maturandinnen und Maturanden, Sie verlassen nun das wohlgeschützte Biotop des Freien Gymnasiums und ziehen in eine Welt hinaus, die unsicherer und bedrohlicher wird, aber auch enorme Chancen bietet, Chancen, die so wohl kaum eine Generation vor Ihnen hatte. Der deutsche Dichter Hölderlin formulierte es so: «Wo aber Gefahr ist, wächst das Rettende auch». Auch vor Ihnen, seit 1888, mussten sich viele FGZ-Generationen Problemen, Krisen und Konflikten stellen und trotzdem, oder vielleicht gerade deshalb, ist die Geschichte der Schweiz und auch die unserer Privatschule fürs Leben eine Erfolgsgeschichte. Ich wünsche mir für Sie, dass Sie inmitten der sich jagenden negativen Nachrichten und Katastrophenmeldungen mit wachen Sinnen die Fülle der unglaublich positiven Entwicklungen in Wirtschaft, Wissenschaft, Technik, Gesundheitswesen und Kultur wahrnehmen und für sich als Chance nutzen können. Dass Sie sich Ihres Pri-



Dr. Rudolf K. Sprüngli applaudiert den Maturandinnen und Maturanden

vilegs und Ihrer hervorragenden Ausgangslage noch bewusster werden und diese nicht nur zu Ihrem persönlichen Erfolg, sondern auch für Ihre Familie, Ihre Gemeinde, Ihr Land und unseren immer kleiner und bedrohter werdenden Planeten einsetzen. Dass Sie dabei alles, was Sie bei uns am FGZ gelernt haben, zur vollen Blüte bringen können. Dass Sie in Ihrem privaten und beruflichen Leben Glück, Gesundheit, Erfolg, Freude und Befriedigung erfahren dürfen und dass Ihnen, bei allen Herausforderungen und aller Härte des Lebens, grosse Schicksalsschläge erspart bleiben. Dass Sie mit Ihren Klassenkameraden und allen anderen Alumni verbunden bleiben und uns ab und zu wissen lassen, wie es Ihnen geht. Und dass Sie, wie meine ehemaligen Klassenkameraden und ich, nach vielen Jahrzehnten zurückblicken können, mit Freude und einer tiefen Überzeugung, dass Ihre Zeit am Freien Gymnasium eine gute war.

*God bless You und mached's guet!*

# Festansprache Maturandin und Maturand

Alexia Dengler (G6e), Leonard Eberle (G6g)



Alexia Dengler und Leonard Eberle

*Dear Mr. Wittmer, dear teachers, dear family and friends, and lastly, dear classmates*

When we were asked to hold this speech, trying to sum up 6 or even 7 years of life experiences seemed like an impossible task. However, we will try to do it some justice today.

## Gekaufte Matur? «Leider» nein

Endlich haben wir es geschafft. Endlich haben wir unsere Maturität gekauft. Alexia und ich würden gerne den Moment nutzen, um allen unseren Mitmaturandinnen und Mitmaturanden zur bestandenen Matur zu gratulieren. Zum Ruf der gekauften Matur können wir rückblickend als Kollektiv bestätigen, dass dieses Klischee, zu unserer Enttäuschung, nicht mehr der Realität entspricht. Für uns alle bestanden die vergangenen drei Wochen aus Schwitzen, Kämpfen und Verzweifeln. Von der Wahrscheinlichkeit eines realitätsentfremdeten Ereignisses in Mathe bis hin zu den komplizierten, aber doch irgendwie eher sinnlosen Zusammenhängen der Literaturepochen musste alles in unsere Köpfe hinein. Nun stehen wir da und wissen nicht mehr, was mit solch gelernten Informationen anzufangen. Doch nicht nur derartige Dinge wur-

den uns mit der Bildung am FGZ mitgegeben. Nein, denn im Verlauf unserer Bildungskarriere haben wir eine Brille zusammengesetzt. Eine Brille, die wir bei Bedarf aufsetzen können und die uns hilft, eine kritische und distanzierte Haltung zu haben. Diese Fähigkeit ist in unserem Zeitalter mit den unendlich grossen Massen an Informationen, welche wir auf Grund der Technologie täglich aufnehmen können, von extremer Wichtigkeit. Wir werden diese Brille im Leben täglich nutzen und somit viel davon profitieren.

Nun wartet auf uns das Militär, das Studium, ein Zwischenjahr oder ein Praktikum, für welches wir euch bereits jetzt schon viel Glück wünschen wollen.

This church has been a constant of our time at this school; however, it feels like ages since we've had the pleasure of sitting on these wooden benches and listening to the various different metaphors that have been used to describe the FGZ: an airport, a zoo, a bicycle, the list is never-ending. It's indeed a full circle, finishing this journey in the place it all started in. Although growing up seemed so hard to believe at the time, we've become the model students we once looked up to when we first set foot in the

FGZ. I think we can all agree that we've come a long way since our first *Eröffnungsfeier* and official handshake with Herr Bernet. We've gradually matured from young, curious first graders into hardworking students, whose sanity was sometimes put to the test when dealing with more than four exams a week, stressing to finish the *Maturitätsarbeit* in time, or simply when having to read any French book assigned. From having to play the role of a dead body in our first-grade performance of *Romeo and Juliet* to learning the names of 30 fascinating different rocks off by heart, our time at the FGZ has been marked by very memorable experiences. The trips we got to experience make up some part of those highlights, although the pandemic did put a slight dent in some of those plans. Nevertheless, I'm sure all of us made memories we are going to remember long after we leave, whether it was hanging of a cliff in Ireland, being woken up by Herr Steinert blasting a Kanye West song in the middle of the Dutch sea, or being taught the crucial self-defense skill of shouting «Halt, Stop!» in Fiesch.

## Bildung und Lebenstüchtigkeit

Während unserer Jahre am FGZ haben die Lehrerschaft und die Schulleitung immer wieder von der Schule des Lebens gesprochen. Nun, liebe Eltern, versuchen wir als FGZ-Veteranen auf diesen Satz einzugehen, der durch und durch den schulischen Alltag prägt. Denn obwohl oft von der Schülerschaft über diesen Satz gespottet wird, trägt er eine Wahrheit in sich. Da stehen einerseits die Erlebnisse am Freien Gymnasium, welche einen immer wieder neu herausfordern oder des Besseren belehren. Diverse Momente haben dementsprechend auch diesen Jahrgang geprägt. Da gibt es das Debakel in Fiesch. Herr Engel kann sich wahrscheinlich noch gut an die Woche und einzelne Schülerinnen und Schüler erinnern. Obwohl die Lehrerschaft diese Woche dementsprechend nicht als edukativ bezeichnen würde, kann man sagen, dass es die neu zusammengestellten Klassen stark geformt hat und wir alle aus dem Umgang mit dieser Situation gelernt haben. Aber selbstverständlich gibt es auch Momente ohne Alkohol, welche wichtige Rollen auf unserem Schulweg gespielt haben. Da waren die unzähligen Schulungen, welche uns weiter geformt haben, über Körperbewusstsein, Klassengeist und Suchtprävention (da wussten wir Schülerinnen und Schüler meist mehr als die Kursgebenden). Wir hatten zudem Sitzungen über Studiengänge, CVs und Motivations schreiben, welche uns vorbereiten sollten auf das, was nach der Matur kommt. Auch das Zeitmanagement wurde uns mit der Maturaarbeit vermittelt, das Umgehen mit Stress in den Wochen, in denen wir sechs bis acht Prüfungen hatten und dementsprechend auch das Feiern nach einer solchen Woche. Also können die Erfahrungen im Verlauf des FGZ wirklich als eine Schule fürs Leben gesehen werden, welche uns ermöglicht, auf eine sehr abwechslungsreiche Schulzeit zurückzublicken.

However, this phrase «Schule des Lebens», certainly doesn't only refer to the stellar education we have received. Our time at the FGZ was so much more than sitting

through lessons, wondering why the clock had only moved by 5 minutes when we were certain it had been more than 30. As the famous quote says: ...A place is only as good as the people you know in it. It's the people that make the place.» The FGZ wouldn't be the FGZ without the lifelong friendships that have been made inside that 8-story-building. Friendships based on enjoying short chats in the hallways in between lessons, having laughing fits while our French teacher was miserably trying to explain the concept of the «subjunctif» for the twentieth time (a concept which is still foreign to us today), or providing support to one another after a slightly unsuccessful exam. The friendships and relationships we cultivated in this environment won't easily be forgotten and will outlive our time at the FGZ, something we are all thankful for. Even if waking up at the crack of dawn to trudge to school was never the most enjoyable task, seeing these familiar faces sitting in front of us certainly made it much more manageable. And of course, we should not forget the valuable relationships that we have forged with Daniel Jung, the boys from the Simple Club, and our good friend DeepL. Thanks to those, at least we could make our teachers think we understood what they were saying.

Im Namen der Maturanden und Maturandinnen würden wir uns erstmal gerne bei der Lehrerschaft bedanken, welche den vergangenen Weg mit uns bestritten haben. Dazu gehören vor allem die Klassenlehrerinnen und der Klassenlehrer dieses Jahrganges: Frau Décorvet, Herr Engel, Frau Höpli und Frau Behzadi. Ein grosser Dank geht auch an die Freunde, welche einen auf diesem Weg begleitet haben, aber vor allen Dingen an euch, liebe Eltern. Ihr wart die, die stetig hinter uns gestanden seid und uns diese Laufbahn überhaupt ermöglicht habt. Ihr wart zum Teil wahrscheinlich gestresster als euer Kind selbst und littet stärker an schlaflosen Nächten als euer Sohn oder eure Tochter. Herzlichen Dank im Namen aller Maturanden und Maturandinnen!

Lastly, I would like to address all of you Maturanden and Maturandinnen. After all these long years, it's very difficult to find the right words to sum it all up and send us on our way. However, something I can say is that, as a grade, we can all have immense pride in what we have just accomplished. The Matura is no easy feat, something we have definitely experienced during our time here, and, given our ambition and hard work, each and every one of us deserves to be standing up here today. We want to wish all of you only the best in your future endeavors and thank you for the wonderful years we have spent together; they've been more than memorable. The world is our oyster now, and for the first time in our lives we have the freedom to shape our path in any way we choose to and to do amazing things. And I am certain that that is exactly what we are going to do: something great. In the wise words of our wonderful Italian teacher Signora Boschung – certainly the most memorable words from our lessons with her – «Finiamo per oggi».

## Die 129. Promotion 78 erfolgreiche Maturandinnen und Maturanden



**KLASSE G6E** – Klassenlehrer: Marcel Engel

*Schwerpunktfach Italienisch:* Baschung Elena, Blum Talia, Della Casa Vivianne, Dengler Alexia, Hillebrand Alexa, Jauer Nieto Amelia, Lonoce Luna, Marsolo Cheyenne, Raif Jana, Schwarzwälder Nic, Senti Simon, Staub Marietta, Steffenelli Laila, Steinmann Jule, von Bock Julia, von Schulthess Filippa

*Schwerpunktfach Latein:* Klemmer Gion, Ladner Louis, Moser Marc-André, Müller Samuel



**KLASSE G6G** – Klassenlehrerin: Dr. Bahar Behzadi

*Schwerpunktfach Biologie und Chemie:* Amacher Nina, Bertschi Kai, Bolte Cosima, Jaberg Lea, Park Samson, Sauser Emma

*Schwerpunktfach Anwendungen der Mathematik und Physik:* Alkadhi Paul, Biolley Anouk, Böhm Johannes, Eberle Leonard, Ehrensberger Anna, Eriksson Niklas, Hilfiker Fabio, Romerio Timoteo, Schmidt Kimmo, Valsecchi Luca, Weis Janis, Wiktor Niclas



**KLASSE G6F** – Klassenlehrerin: Olive Décorvet

*Schwerpunktfach Wirtschaft und Recht:* Amhof Frederik, Beck Jan, Beck Noelle, Calame Vincent, Civelek Jan, Epstein Henry, Gretener Yannic, Hammer Nicolas, Haug Andrin, Huber Roger, Ineke Arran, Leunig Luis, Massalsky Katharina, Röthlisberger-Fischer Jil, Scherrer Alexander, Shanahan Marie, Silberschmidt Lara, Tröndle Maksim, Wacker Valentin, Zehnder Léa, Zellweger Anaïs, Zesiger Lisa, Züblin Henry



**KLASSE G6H** – Klassenlehrerin: Anna Höpli

*Schwerpunktfach Biologie und Chemie:* Ballinger Claire, Böhm Mathilde, Das Rajiv, Dorschner Guy, Fagan Lawrence, Gerber Dan, Hajdin Luka, Henauer Cédric, Kälin Shivani, Kupiec Eli, Meyer Julian, Rühli David, Schaldach Lotte, Schmitz-Morkramer Casimir, Soderberg Jessica, Stüger Peter, Zivanovic Viktor

# Das etwas andere Planheft – Einsatz einer besonderen Agenda in den Vorbereitungsklassen

Anita Cavara, Lehrerin Vorbereitungsklasse 5

Wer kennt die kindliche Begeisterung der Vorfreude auf das bevorstehende Schuljahr nicht? Zugegebenermassen freute man sich nicht auf alles, trotzdem stieg die Freude ins Unermessliche, wenn man an das Wiedersehen seiner Klassenkameraden dachte oder sich in den Sommerferien mit neuen Stiften und Heften eindeckte. Ein Heft spielte dabei eine ganz besondere Rolle: das Hausaufgabenheft. Wenn man eine Beziehung zu Dingen haben kann, ist es wahrscheinlich die erste Hassliebe im Leben eines jungen Menschen.



Planhefte für das neue Schuljahr



Viel Raum für Kreativität

## Bedeutung der Hausaufgaben

Hausaufgaben (aus Lehrersicht) sind im Idealfall selbstverantwortlich zu erledigende Schulaufgaben, die Schülerinnen und Schüler in der unterrichtsfreien Zeit zu bearbeiten haben. Sie haben didaktische, erzieherische und soziale Funktionen. Über die richtige Menge streiten sich selbst Lehrerinnen und Lehrer. Wir stellen jedoch fest, dass viele unserer VK-Schülerinnen und -Schüler in den ersten Schuljahren kaum Erfahrungen mit Hausaufgaben sammeln konnten und damit einhergehend auch Fähigkeiten im Bereich des Organisierens und Planens unzureichend geübt wurden. Neben den erhöhten Anforderungen und dem Fachlehrersystem in der VK6 stellt genau dieser Punkt die Schülerschaft vor eine grosse Herausforderung, denn schliesslich muss man den Lernstoff für bevorstehende Prüfungen gut einplanen können. Ein Hausaufgabenheft kann Abhilfe schaffen und den Eltern zudem eine Übersicht der zu erledigenden Aufgaben bieten.

Doch ein «normales» Heft war uns nicht gut genug, weshalb das sogenannte etwas andere Planheft entstand und

erstmalig im Schuljahr 2021/22 zum Einsatz kam. Es basiert auf dem Prinzip der Positiven Psychologie, der Wissenschaft, die Individuen befähigt, sich bestmöglich zu entwickeln und aufzublühen. Auf die Schule übertragen können zufriedene und gestärkte junge Persönlichkeiten ihr Potenzial daher besser entfalten und im Falle von Misserfolgen auch besser damit umgehen. Und so kam es, dass wir das Hausaufgabenheft mit Positivem verschönert haben: Wir nennen es «Glücksaktivitäten».

## Die Erforschung des Glücks

Doch was ist Glück? Wir alle wissen, dass es nichts Subjektiveres gibt als das persönliche Glücksempfinden und niemand in permanentem Glück schwelgt. Im Zeitalter von Social Media scheint uns nur schon diese Tatsache Anlass genug, dies auch in der Schule zum Thema zu machen. In der Einleitung wird deshalb darauf eingegangen, dass von der Natur her gewisse Menschen glücklicher sind als andere, wir es aber bis zu einem gewissen Punkt selbst in der Hand haben, uns auch in schwierigen Phasen besser, zufriedener zu fühlen.

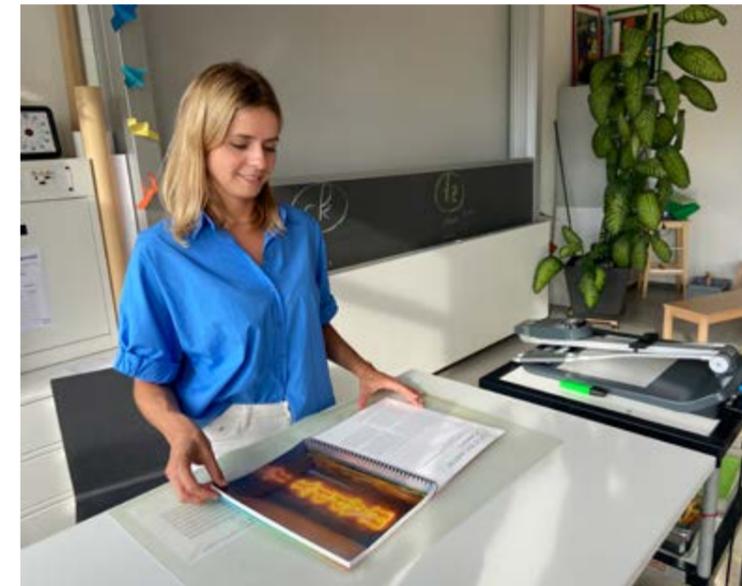
Die Glücksaktivitäten sollen den Kindern im anspruchsvollen Schuljahr in der VK helfen, sich selbst besser wahrzunehmen, ihr Selbstvertrauen und Durchhaltevermögen so zu stärken, dass sie am Ende auf ein rundum erfolgreiches Schuljahr zurückblicken können.

## «Die Geschichte vom Elefanten und seinem Reiter»

In einer ersten Übung lernen die Schülerinnen und Schüler «Die Geschichte vom Elefanten und seinem Reiter» kennen. Während der Elefant unsere Gefühle und Instinkte darstellt, ist der Reiter für unsere Gedanken verantwortlich. Der Elefant lebt im Hier und Jetzt und nimmt die vielen schönen Dinge um sich herum viel eher wahr als sein Reiter, der zwar vernünftig ist, aber auch viel zu viel nachdenkt. Doch ist es aber auch genau der Elefant, der sich vor Situationen, die er nicht kennt, fürchtet und damit in unserem Kopf manchmal für grosse Aufregung sorgt. In solchen Situationen braucht es einen erfahrenen, starken Reiter, der Ruhe bewahrt und den wild gewordenen Elefanten zu bändigen weiss. Auf die Schule übertragen sind Situationen der Angst beispielsweise bei Prüfungen oder dann, wenn man vor der Klasse einen Vortrag halten muss, zu beobachten. Dann gibt es da auch noch die Variante des faulen Elefanten, der viel Zuspruch vom Reiter verlangt. Bei dieser ersten «Glücksaktivität» lesen wir im Klassenverband die Geschichte, worauf die Klasse von ihren ganz persönlichen Elefanten und Reitern erzählen darf, denn wir alle tragen sie in uns. In der Erwachsenenwelt heissen sie dann vielleicht Gemüt und Vernunft oder so ähnlich. Schliesslich gilt es individuell zu klären, wie es der Reiter schaffen kann, seinen Elefanten auch bei schwierigen Schulaufgaben zu motivieren.

## Kann man Gefühle messen?

Eine weitere Übung stellt das «Stimmungsbarometer» dar. Wie oft werden wir im Leben wohl mit der Frage «Wie geht es dir» konfrontiert? Und wie gut wissen gerade Kinder darauf eine aussagekräftige Antwort? Seien wir ehrlich, selbst Erwachsenen fehlen oft die richtigen Worte. Mithilfe des Stimmungsbarometers lernen die Kinder nicht nur ihre Gefühlslage einzuordnen, sondern erweitern damit auch noch ihren Wortschatz. Anhand James Russells Theorie der zwei Dimensionen von Gefühlen wird aufgezeigt, wie viel Energie dahintersteckt und wie angenehm sie sich anfühlt. Dabei stellt die vertikale Achse das Energielevel dar, nämlich von sehr wenig bis zu ganz viel Energie, und die horizontale Achse verdeutlicht wiederum die Annehmlichkeit des Gefühls. Die Weiterentwicklung dieses Modells führte zum bekannten «Mood-Meter-Modell» und wird in den Symbolfarben gelb, grün, rot und blau präsentiert. Dementsprechend ist das Gefühl «enthusiastisch» energiereich und zugleich sehr angenehm,



Anita Cavara, Mitinitiantin des Planhefts

während «verzweifelt» äusserst energiearm und sehr unangenehm sein kann. Bevor Gefühlslagen überhaupt benannt werden können, gilt es, sie zunächst einmal wahrzunehmen. Vielen Schülerinnen und Schülern gelingt das mit ein bisschen Übung bereits ganz gut. Schliesslich ist es sehr wertvoll, sich seiner Gefühle bewusst zu sein, denn das hilft einerseits, positive Gefühle stärker wahrzunehmen, um sich bewusst zu werden, wie viel Schönes im Leben passiert, wenn wir vermehrt darauf achten. Andererseits können negative Gefühle besser kontrolliert werden, weil man sie vor dem Ausbruch bereits wahrnimmt. Die Kinder lernen aber auch, wie wichtig es ist, alle Gefühle zuzulassen und auch die negativen nicht zu ignorieren, sie zu bemerken, zu akzeptieren und mit jemandem darüber zu sprechen.

Weiter werden Themen der Achtsamkeit und der Dankbarkeit aufgegriffen, es wird aber auch vertieft, wie man Stärken erkennen und sich Ziele setzen kann. Doch nochmals, was hat das alles mit der Schule und dem Lernen zu tun? Ganz einfach: Je glücklicher und zufriedener Schülerinnen und Schüler sind, desto leichter fällt ihnen das Lernen in der Schule. Und wenn wir mit schwierigen Situationen besser umzugehen wissen, erscheint uns das Leben mit seiner Achterbahn-Fahrt viel leichter und wir können mit den Tiefen ebenso leben, wie wir die Höhen genießen.

Nun bitte alle aufstrecken, die sich damals auch so ein Hausaufgabenheft gewünscht hätten!

# Ziegen, Fast Fashion und Soft Skills

Klaudija Kordic, Deutschlehrerin

Am 30. März wurden in einer vollen Aula vor interessiertem und ausgelassenem Publikum ausgewählte Maturitätsarbeiten präsentiert.



Nina Amacher referiert zu «Illustration in der Medizin»

Luna Lonoce befasste sich in ihrer Arbeit **«Resilienz – Flüchtlingsfrauen im Integrationssystem Schweiz»** mit der Situation von geflüchteten Frauen und wie deren Resilienz besser gefördert werden kann. Ihre Schlüsse zog sie unter anderem aus Gesprächen, die sie mit Betroffenen im Bundesasylzentrum Flughafen Zürich führte. Dabei konzentrierte sie sich vor allem auf die zwei Resilienzfaktoren Familie und soziales Umfeld.

Julia von Bock unterstreicht mit ihrer Arbeit den Grundsatz «education is key». In ihrer Arbeit **«Sustainable Goat Farming to support a Pre-Primary School in Matsangoni, Kenya»** stellt sie das Projekt einer Ziegenfarm vor, die dazu angelegt ist, das angegliederte Schulprojekt nachhaltig zu unterstützen. Im Vordergrund stehen die Kinder, die oft verwaist und ohne jegliche Unterstützung sind und in der Schule eine neue Heimat und eine Perspektive für die Zukunft gefunden haben.

**«Soft Skills im Zeitalter der Industrie 4.0»** heisst die Arbeit von Frederik Amhof, in der er sich mit den zukünftigen beruflichen Herausforderungen der Generation Z befasst. Insbesondere untersucht er, welche Bedeutung emotionalen und sozialen Fähigkeiten, wie beispielsweise Innovationsfreude und Kommunikationsfähigkeit, in einer digitalisierten und automatisierten Welt zukommt und wie und wo diese gefördert werden können.

Cosima Boltz Interesse an Medizin und insbesondere an der Neurochirurgie resultierte in der Arbeit **«Optimization of imaging for brain tumors in fluorescence guided surgery»**. Dabei arbeitete sie im Labor am Inselspital in Bern und untersuchte, wie hoch die Konzentration des injizierten Kontrastmittels sein muss, damit ein Gehirntumor möglichst genau unter dem Lasermikroskop CONVI-VO umrissen wird und die darauf folgende Operation erfolgreich ausfällt.

Eine weitere Arbeit, die im medizinischen Bereich anzusiedeln ist, jedoch eine gänzlich andere Ausgangslage aufweist, ist Nina Amachers Arbeit **«Illustration in der Medizin»**. Ihr Ziel, eine Broschüre zum Thema Gebärmuttertransplantation zu kreieren, erforderte einerseits das Talent, medizinische Sachverhalte ansprechend zu illustrieren, und andererseits, das komplexe Thema verständlich und nicht zu verallgemeinernd zu vermitteln und grafisch attraktiv zu gestalten.

Lea Salome Jaberg stellte sich in ihrer Arbeit **«Die Regeneration am Modellorganismus Hydra viridissima»** die Frage, welche Faktoren bei der Regeneration erheblich sind und wie sie sich bei unterschiedlichem Ausgangsgewebe unterscheiden. Dabei untersuchte sie zum Beispiel den Vorgang der Regeneration bei fehlendem Kopf, stellte Zusammenhänge mit Stammzellen her und interpretierte ihre Resultate mit Informationen anderer Arbeiten.

Mit der Thucydides-Falle befasste sich Cédric Henauer in seiner Arbeit **«The Thucydides Trap in the Course of Time»**. Den Konflikt, der sich aus dem Widerspiel zwischen herrschender und aufsteigender Macht ergibt, die Kriegsgefahr also, die entstehen kann, wenn eine Macht

eine andere überflügelt, hat er historisch genauer untersucht, und zwar an den Beispielen des Deutsch-Französischen Kriegs, des Russisch-Japanischen Kriegs und des Ersten Weltkriegs. Er kam dabei zum Schluss, dass man Konflikte durchaus auch anhand anderer Faktoren, wie beispielsweise Religion, Ideologie oder Industrie analysieren kann.

Casimir Schmitz-Morkramer ging seiner Leidenschaft für die Formel 1 nach und zeigte sein Können in **«Die Entwicklung eines Autospiels»**. In seinem eigens programmierten Spiel «World Racer» kann man verschiedene Strecken auf verschiedenen Kontinenten und in entsprechenden Boliden befahren. Die Hintergrundmusik komponierte er in Zusammenarbeit mit seinem Lehrer für Gitarre und passte diese auch den Eigenheiten der Kontinente an.

Die globale Modeindustrie ist in ihrem Ausmass zu einem zerstörerischen Umweltfaktor geworden und bedroht gleichzeitig auch einheimische Gewerbe. In **«How is the kente industry in Ghana impacted by the fast fashion industry?»** zeigte Jessica May Soderberg eindrücklich auf, wie invasiv und schädlich Fast Fashion ist. Gleichzeitig rief sie zu bedachterem und nachhaltigerem Konsum auf.



(von links) Frederik Amhof, Casimir Schmitz-Morkramer, Cosima Bolte, Luna Lonoce, Nina Amacher, Lea Salome Jaberg, Julia von Bock, Jessica May Soderberg, Cédric Henauer

# Ausstellung der Fachschaften Mathematik und Physik

Dr. Christian Knobel, Mathematik- und Physiklehrer

**Jede Person, die das Foyer des FGZ betritt, sieht es sofort – das grosse Pendel, das über zwei Stockwerke aufgehängt ist. Unaufhörlich schwingt es hin und her. Für mich ist es das Flaggschiff unserer Fachschaftsausstellung, das wir dem grossen Engagement unseres Physiklehranten Bruno Thurnherr zu verdanken haben.**

## Pendelbewegungen im Haus

Was ist besonders an diesem Pendel? Eigentlich gar nichts, ausser dass eine elektromagnetische Spule unter dem Pendel dafür sorgt, dass die Schwingungsbewegung Tag und Nacht erhalten bleibt. Den Rest des Zaubers besorgt allein die Erddrehung. Denn wer genau hinschaut, wird sehen, dass sich die Schwingungsrichtung des Pendels im Laufe der Zeit ändert. Auf unserem Breitengrad braucht das Pendel ca. 33 Stunden für eine vollständige Umdrehung. Betrachtet man das Pendel vor und nach einer Doppellektion, so kann man die Richtungsänderung von Auge gut erkennen. Damit ist dieses Pendel ein direkt sichtbarer Beweis, dass sich die Erde tatsächlich dreht. Zum ersten Mal durchgeführt wurde dieses Experiment am 3. Januar 1851 vom französischen Physiker Léon Foucault im Keller seines Hauses und wird deshalb «Foucaultsches Pendel» genannt.

## Kleine Ausschnitte aus der weiten Welt der Mathematik

Neben dem Foucaultschen Pendel finden sich in unserer Ausstellung viele weitere Perlen, die darauf warten, genauer betrachtet zu werden. Dabei sind die Poster so vielfältig, wie die Mathematik und Physik selbst. Einem einheitlichen Muster folgen die Plakate nicht. Es gibt Poster über historische Persönlichkeiten (z.B. Kopernikanische Wende, Eratosthenes von Kyrene), mathematische und physikalische Theorien (z.B. Kryptologie, Theorie der Farben), die Kreiszahl  $n$ , aktuelle Themen (z.B. Klimawandel) oder Poster, die einfach zum Staunen einladen («Tiefeser Blick ins Universum»).

## Die Kreiszahl Pi als Wundertüte

Die Kreiszahl  $n=3.141592653589793238\dots$  entspricht dem Verhältnis zwischen dem Umfang und dem Durchmesser eines Kreises. Haben Sie gewusst, dass  $n$  irrational ist (d.h. die Dezimaldarstellung von  $n$  hat unendlich viele Dezimalstellen, die nie zu einem periodischen Muster werden)? Oder haben Sie gewusst, dass  $n$  transzendent ist (d.h.  $n$  kann keine Nullstelle eines Polynoms mit ganzzahligen Koeffizienten sein)? Diese und weitere Fakten können auf den fünf Postern über  $n$  in Erfahrung gebracht werden. Ebenfalls werden verschiedene Möglichkeiten aufgezeigt, wie man  $n$  näherungsweise als Dezimalzahl berechnen kann. Es gibt zudem die Vermutung, dass in den unendlich vielen Dezimalstellen von  $n$  irgendwo wortwörtlich alle Bücher enthalten sind, die es je gab und je geben wird.

Alternativ kann man Pi auch über das Verhältnis von Kreisfläche zum Radius im Quadrat bestimmen:

$$\pi = \frac{A}{r^2}$$

Das heisst ein Kreis mit Radius 1 hat Fläche  $\pi = 3.14\dots$

**Berechnung von Pi nach Archimedes:**  
Man umschreibt einem Kreis mit Radius 1 mit ein Quadrat. Das Quadrat hat Seitenlänge 2 und somit Fläche 4. Nun legen wir ein Quadrat in den Kreis hinein. Die Länge der Diagonale des kleinen Quadrates ist nun 2 und somit ist: Fläche =  $\frac{\text{Diagonale} \cdot \text{Diagonale}}{2} = \frac{2 \cdot 2}{2} = 2$ . Die Fläche des Kreises liegt offensichtlich zwischen der des kleinen und des grossen Quadrates, also gilt:  $2 < \pi < 4$

Anstatt ein Quadrat zu umschreiben, kann man die gleichen Überlegungen auch mit einem 6-Eck, 8-Eck, 16-Eck, 32-Eck machen und bekomme so einen immer genaueren Wert für Pi.

2.598 <  $\pi$  < 3.464      2.828 <  $\pi$  < 3.314      3.121 <  $\pi$  < 3.152

**Berechnung durch Zufall:**  
Ist der Radius des Kreises 1, dann ist die Fläche des Kreises Pi und die Fläche des Quadrates 4. Somit ist der Anteil der der Kreisfläche an der Quadratfläche =  $\frac{\pi}{4}$  = Anteil Punkte im Kreis bezüglich deren im Quadrat. Also ist Pi näherungsweise 4 mal der Quotient der Punkteanteil.

Anzahl innen: 787  
Anzahl aussen: 213  
Anzahl total: 1000  
innen/total = 0.787  
Annäherung an  $\pi$ :  $4 \cdot 0.787 = 3.148$

Probiere selbst den Zufall aus und scanne den QR-Code 1 oder studiere die Berechnung von Archimedes mit QR-Code 2:

Faszination Kreiszahl Pi

Sollte sich das als wahr erweisen, so wäre  $n$  auch eine sogenannte normale Zahl. Den Beweis dafür ist die mathematische Gemeinschaft aber noch schuldig geblieben.

## Berechnung des Erdumfangs in vorchristlicher Zeit

Auf einem anderen Poster wird erklärt, wie es Eratosthenes von Kyrene (ca. 273-194 v. Chr.) gelang, den Umfang der Erde zu berechnen. Es gab einen ungewöhnlichen Brunnen in der Stadt Syene (heute Assuan, Ägypten), in welchem an genau einem Tag im Jahr zur Mittagszeit ein Sonnenstrahl bis zum Wasserspiegel hinuntergelangte und das Wasser hell glitzernd erstrahlen liess. Das bedeutete nichts anderes, als dass die Sonne in diesem Moment

genau senkrecht über dem Brunnen im Zenit des Himmels stehen musste. In diesem Moment warf die Sonne also keine Schatten! Im weiter nördlich gelegenen Alexandria geschah das jedoch nie. Dort strahlte die Sonne auch an diesem Tag am Mittag in einem bestimmten Winkel auf die Erde. Anhand der Schattenlänge einer Säule konnte Eratosthenes diesen Winkel messen. Da man die Distanz zwischen Syene und Alexandria kannte, konnte Eratosthenes mithilfe einer geometrischen Überlegung den Umfang der Erde berechnen und gelangte zu einem aus heutiger Sicht erstaunlich genauen Wert.

## Renommierte Preise

In einer weiteren Serie von Postern wird über Wissenschaftspreise und Preisträger berichtet. Es ist hinlänglich bekannt, dass der Nobelpreis der prestigeträchtigste Preis ist, den man in der Physik erhalten kann. Weniger bekannt ist, dass es auch für die Mathematik einen Preis gibt, der als prestigeträchtig gilt. Dies ist die Fields-Medaille. Anders als der Nobelpreis wird die Fields-Medaille aber nur alle vier Jahre verliehen und nur an Mathematiker und Mathematikerinnen, die jünger als 40 Jahre sind. In diesem Sinne kann sie sogar als noch wertvoller als der Nobelpreis betrachtet werden. Die diesjährige Fields-Medaille ging u.a. an die ukrainische Mathematikerin

## Die Fields Medaille

„International Medal for Outstanding Discoveries in Mathematics“

Sie ist benannt nach ihrem Stifter, dem kanadischen Mathematiker **John Charles Fields** (1864–1932), und wurde das erste Mal 1936 vergeben. Seit 1950 wird sie alle vier Jahre von der Internationalen Mathematischen Union (IMU) anlässlich des Internationalen Mathematikkongresses an **zwei bis vier Mathematiker verliehen, die jünger als 40 Jahre** sind und sich in besonderer Weise auf dem Gebiet der mathematischen Forschung hervorgetan haben

Die von der Royal Canadian Mint geprägte Medaille ist aus 14-karätigem Gold und hat einen Durchmesser von 63.5 mm. Das Design wurde 1933 von dem kanadischen Bildhauer Robert Tait McKenzie (1867–1938) gestaltet.



**Vorderseite:**  
TRANSIRE SVVM PECTVS MVNDOQVE POTIRI  
lateinisch „Den eigenen Verstand überschreiten und sich der Welt bemächtigen“

**Wer ist hier abgebildet?**  
A. Archimedes  
B. Christoph Wittmer  
C. John Charles Fields



**Rückseite:**  
CONGREGATI / EX TOTO ORBE / MATHEMATICI / OB SCRIPTA INSIGNIA / TRIBVERE  
lateinisch „Die aus der ganzen Welt zusammengekommenen Mathematiker verliehen [die Medaille] aufgrund ausgezeichneten Schriften“

**Schau genau! Im Hintergrund sieht man eine, in einen Zylinder eingeschriebene, Kugel.**

**Fun fact:** Links neben dem Kopf sieht man die Initialen RTM des Künstlers und eine falsche Jahreszahl MCNXXXIII. Wie müsste die Jahreszahl richtig heissen?

Quellen: <https://www.mathunion.org/en/awards/fields-medal>, <https://de.wikipedia.org/wiki/Fields-Medaille>

## Hintergrundwissen zur Fields-Medaille

Bild rechts: Das «Foucaultsche Pendel» am FGZ, meisterhaft umgesetzt von Bruno Thurnherr



Überlegungen Eratosthenes' zur Berechnung des Erdumfangs

Maryna Viazovska (geb. 1984) für den Beweis, dass «das E8-Gitter die dichteste Packung identischer Kugeln in 8 Dimensionen liefert».

Zu guter Letzt sei die liebevoll geschriebene Broschüre von Dr. Thilo Schlichenmaier über Zahlentheorie und Kryptologie erwähnt, die vor dem Sekretariat aufgelegt ist und einen gut verständlichen Einblick in dieses faszinierende Gebiet ermöglicht. Es werden für die Lektüre keine mathematischen Vorkenntnisse benötigt. Wer das Abenteuer wagt, wird am Ende damit belohnt, die Grundlage des modernen Kryptosystems RSA zu verstehen, das z.B. für die sichere Übertragung von Daten im Internet eingesetzt wird.





## Abschied, Jubiläen und Willkommen

### Austritte

Auf das Schuljahresende 2021/22 haben uns die folgenden Lehrerinnen und Lehrer verlassen:

Ueli Senn, Anne Roth, Thomas Wurms, Klaus Nürnberg, Daniela Wyss, Sonja Hohl, Nina Wüst, Demian Gander, Peter Naoki und Bélen Vasquez. Wir danken allen Kolleginnen und Kollegen für die geleisteten Dienste und wünschen von Herzen alles Gute!

### Urlaube

Im Berichtsjahr war Jlien Dütschler im Sabbatical.

### Willkommen

Auf das Schuljahr 2022/23 heissen wir herzlich willkommen: Oliver Benz (Musik), Sabrina Brunner (DAZ), Iris Karahusić (Latein), Moritz Schenk (Deutsch und Geschichte), Silvio Übersax (Informatik, Wirtschaft und Recht), Rahel Fink (Sport), Andrin Hirschi (Mathematik), Christoph Kendel (Physik), Myriam Wunderli (Französisch) und Renata Burckhardt (Bildnerische Gestaltung). Wir wünschen den neuen Kolleginnen und Kollegen einen guten Start am FGZ.

### Jubiläen

Nachstehenden Lehrerinnen und Lehrern resp. Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern gratulieren wir herzlich zu ihrem Dienstjubiläum und danken für ihre Treue zum Freien Gymnasium Zürich.

#### 25 Dienstjahre

Christine Aerne Corcoran  
Olivier Schwander  
Bettina Stäger

#### 20 Dienstjahre

Ljenca Cvetanova  
Daphne Glättli-Aubin  
Christophe Sahli

#### 15 Dienstjahre

Ariana Zanoli  
Hans-Rudolf Guggisberg

#### 10 Dienstjahre

Dr. Bahar Behzadi  
Marianne Rechsteiner  
Carmen Weckmann  
Bruno Thurnherr

#### 5 Dienstjahre

Olive Décorvet

# Ueli Senn (1981 bis 2021)

Marianne Rechsteiner, Musiklehrerin

Mit Ueli Senn geht ein geschätztes FGZ-Urgestein in Pension. Er wurde 1981, noch als Student, ans Freie Gymnasium berufen. Nicht ohne Stolz erzählt er gerne, dass er sich sein ganzes Leben lang nie auf eine Stelle hat bewerben müssen.



Demian Gander und Marianne Rechsteiner mit Ueli Senn in München

Nach einer so langen Tätigkeit an einer traditionsreichen Schule wie dem FGZ ist es nicht verwunderlich, dass Ueli schon seit Jahren die Kinder ehemaliger Schülerinnen und Schüler im Fach Musik unterrichtete und so mehrere Generationen auf ihrem musikalischen Weg am FGZ begleiten und prägen durfte.

### Musikunterricht im Wandel der Zeit

Seine Zeit am FGZ lässt sich auch mit der technischen Entwicklung der Musikwiedergabe nachzeichnen. Hat er anfangs noch Musikbeispiele für den Unterricht von Schallplatten auf Kassetten überspielt, ging die Entwicklung weiter über die CD und Mini-Disc bis hin zu den digitalen Formaten. Für uns junge Lehrpersonen ist es kaum vorstellbar, wie man sich früher im Jecklin stundenlang durch Platten und CDs durchhören musste, um dann mit einer Errungenschaft nach Hause zu gehen, damit man einen Titel davon im Unterricht einsetzen konnte. Zudem war der spontane Einsatz im Unterricht nicht möglich, da teil-

weise wochenlang auf die Lieferung gewartet werden musste. Was für eine Erleichterung ist es heute, dass Musik über diverse Kanäle nun jederzeit und überall verfügbar ist!

Ueli legte besonderen Wert auf einen anspruchsvollen und zeitgemässen Musikunterricht. So ging er stets mit der Zeit und hat sich als klassisch ausgebildeter Musiker früh in der populären Musik weitergebildet. Zudem hat Ueli dafür gesorgt, dass die Infrastruktur dem Wandel der Zeit angepasst wird und sich diese immer auf dem neuesten Stand befindet.

### Musikprojekte noch und noch

Sein beeindruckendes Wissen geht weit über die Musik hinaus. Dabei war es ihm immer ein grosses Anliegen, Verknüpfungen mit anderen Bereichen der Kunst und Philosophie herzustellen. Nicht selten führte dies im Unterricht zu abschweifenden Diskussionen.



Unzählige musikalische Projekte konnte Ueli in all den Jahren realisieren. Seien es grosse Chor- und Orchesterkonzerte zu Jubiläumsfeiern, Musicals in Zusammenarbeit mit der Theaterwerkstatt, Schlussabende einzelner Klassen oder auch die jährlich stattfindende Weihnachtsfeier, die jeweils von den Vorklassen musikalisch gestaltet wird. In den letzten Jahren sind zudem mehrere gemeinsame Projekte mit dem Chor des Freien Gymnasiums Bern unter der Leitung von Micha Hornung zustande gekommen. Der Einbezug von Ehemaligen und Eltern sowie Mitarbeitenden im Chor hat das Gemeinschaftsgefühl am FGZ gestärkt.

Mit all diesen Aufführungen hat Ueli Senn viel Öffentlichkeitsarbeit geleistet, ohne dass er dabei gerne im Mittelpunkt gestanden wäre. Der Grossteil seiner Arbeit geschah im Hintergrund. Seine Vorbereitung war beeindruckend genau und vorausschauend. So plante er die Programme mehrere Jahre im Voraus.

### Kunstreisen in Salzburg und München

Neben den musikalischen Anlässen gehörte sicher auch die Kunstreise der 4. Klassen zu den Höhepunkten des Schuljahres. Anfangs ging es nach Salzburg, seinem ehemaligen Studienort, nachher für viele Jahre nach München.

Wir haben uns sehr gefreut, dass Ueli unsere letzte Musikkreise im Juni nach München begleiten konnte. Er war er



immer wieder Anlaufstelle für geschichtliche und kunsthistorische Fragen sowie philosophische Diskussionen, was sehr bereichernd war. Wir sind dankbar, dass wir von seinen Kontakten in München profitieren und die Musikwoche in gewohnter Art und Weise durchführen konnten.

Neben seinen vielfältigen Tätigkeiten war Ueli Senn immer wieder in Kommissionen aktiv und hat sich stark für die Entwicklung des Freien Gymnasiums eingesetzt.

### «Servir et disparaître»

Diese Zeilen zur Verabschiedung von Ueli Senn vermögen nie das auszudrücken, was er in all den Jahren für das FGZ geleistet hat. Dafür gebührt ihm ein grosser Dank! Ueli mag keine Verabschiedungen. Er hält es wie Friedrich der Grosse: «Servir et disparaître». Und so verschwand er bescheiden und hinterlässt bei vielen Schülerinnen und Schülern, Ehemaligen und Kolleginnen und Kollegen unzählige schöne, unvergessliche Erinnerungen.

### Lieber Ueli

*Vielen Dank, dass ich die letzten zehn Jahre mit dir zusammenarbeiten durfte. Du hast meinen Berufseinstieg unterstützend begleitet und ich habe viel von dir gelernt. Ich vermisse unseren regen Austausch im Vorbereitungsraum, doch ich mag dir die neue Freiheit von Herzen gönnen. Ich weiss, es wird dir nicht langweilig, im Gegenteil. Geniesse den wohlverdienten Ruhestand mit deinen Liebsten. Wir bleiben in Kontakt.*

## Anne Roth (1984 bis 2022)

Martin Müller, Lehrer für Alte Sprachen

Anne Roth hat bei unserer ersten Begegnung vor ein paar Jahren mit ihrer jugendlich heiteren Ausstrahlung einen bleibenden Eindruck hinterlassen. Ihr Lachen, oft über mehrere Räume im Schulhaus zu hören, gehörte zum FGZ wie das Kreischen der Kinder während der Pausen. Das hat seinen Grund nicht zuletzt darin, dass kaum jemand stärkere Wurzeln an der Schule geschlagen hat als Anne. Sie hat das FGZ als Schülerin kennengelernt und war seit 1984 (mit einem kurzen Unterbruch) als Lehrerin für Latein und Griechisch tätig. Das FGZ ist sozusagen Annes Leben gewesen, in dem sie auch ihr privates Glück gefunden hat.

Es bedarf schon schularchäologischer Kenntnisse, um die fast vier Dezennien von Annes pädagogischem Wirken zu illustrieren. Folgende Funde lassen sich ausgraben (Epochen-Zuordnung in Klammern): Schreibmaschine, Hellraum- und Diaprojektor («prähistorisch»), VHS-Kassetten, DVDs, riesige erste Computer («historisch»), Laptops, Beamer und Social Media («posthistorisch»).

In all den Jahren ist so manche pädagogisch-didaktische Welle über Anne hereingebrochen, um sich dann meist langsam wieder zurückzuziehen: Lernen an Stationen, kooperatives Lernen, selbstorganisiertes Lernen, Lernen am Projekt, interdisziplinäres Lernen, kompetenzorientiertes Lernen, Lernen mittels BYOD (bring your own device). Anne hat sie alle überlebt und ihren Erfahrungsschatz stetig «geöffnet». Lernen an und mit was auch



Anne Roth am Klassen-Faschingsfest im Jahr 1977

immer, worauf es beim Lernen wirklich ankam, das hat Anne vorgelebt: Ihr Feuer für die alten Sprachen und ihr grosses Engagement für ihre Schülerinnen und Schüler. Anne führte sie mit Strenge und Herz zu sehr guten Leistungen. Ihre Strenge war denn auch in anderen Belangen schulhausbekannt: Wie viele Handys konfiszierte Anne auf ihren Pronto-Touren! Wenn sie jeweils über Mittag die Schulzimmertür öffnete, sah so mancher Schüler im wahrsten Sinne Rot(h).

Anne setzte sich unermüdlich im Zürcher Mittelschullehrerverband für die Belange des Kollegiums ein. Im Forum Alte Sprachen Zürich vertrat sie die Fachschaft Alte Sprachen des FGZ. Jahr für Jahr betreute sie das Certamen Turicense, einen Übersetzungswettbewerb für Lateinschülerinnen und -schüler. An Konventen und Weiterbildungen des FGZ war Anne immer präsent und schaltete sich nicht selten in ihrer typisch norddeutschen Direktheit ein. Annes Wortmeldungen waren immer unverblümt, aber engagiert.

Anne hinterlässt eine grosse Lücke. Wir werden die vielen Gespräche mit ihr, ihre Offenheit und ihre Warmherzigkeit vermissen.

Wir danken Anne von Herzen für die immense Arbeit, für ihre ganz persönliche Präsenz am FGZ und wünschen ihr alles Gute in ihrem neuen Lebensabschnitt.



## Thomas Wurms (1998 bis 2022)

Die Partnerin von Thomas Wurms, Judith Kaiser, hat den Wunsch geäussert, anstelle einer Würdigung ehemalige Schülerinnen und Schüler zu Wort kommen zu lassen, und eine Reihe von Stimmen aus den vergangenen 24 Jahren gesammelt, von denen wir in diesem Rahmen eine kleine Auswahl publizieren können.

Marie Louise Schubert  
Master-Studentin ETH Physik

Das Erste, was man von Thomas Wurms hörte, war stets das Rollen seines Trolleys. Mit diesem ehemaligen Swissair-Essenswägeli war er viele Jahre im FGZ unterwegs. Im Gepäck dabei: grossartig vorbereiteten Unterricht, eine grosse Portion Respekt für uns Schülerinnen und Schüler und ein bisschen Witz noch dazu.

Ich kann mich noch gut daran erinnern, wie wir mit unserer AM-Klasse das erste Mal bei Herrn Wurms Unterricht hatten. Dieser gross gewachsene Mann mit Erfahrung in der akademischen Welt der Mathematik – wer mochte ihm gewachsen sein? Und dann lernt man ihn kennen und merkt: Das ist einer der lebenswürdigsten Lehrer überhaupt! Seine grosse Stärke, neben der Mathematik, ist sein unverbesserlicher Respekt gegenüber seiner Schülerschaft. Egal welchen Mist du gebaut hast – dieser Lehrer ist für dich da und hilft dir, deine Probleme zu lösen. Statt mit dir zu schimpfen, weil du Unfug angestellt hast, versucht er mit dir gemeinsam den Unfug im Zaum zu halten. Herr Wurms unterrichtet Mathematik und Anwendungen der Mathematik in einer beeindruckenden Art und Weise. Klar und verständlich für alle und trotzdem schwierig genug.

Thomas Wurms hatte mit seinem Unterricht einen grossen Einfluss auf uns alle, auch auf mein zukünftiges «post-Matura» Leben. Das Tolle an ihm ist, dass er den Blick für die Menschen bzw. die Schülerinnen und Schüler, die vor ihm stehen, vor lauter Mathe nicht verliert. So lernt man bei ihm im einen Moment etwas über die Modulo-Brille, im nächsten Moment bastelt man einen 3D-Drucker zusammen und danach lernt man auch noch etwas fürs Leben von ihm. Bei Fragen – selbst aus anderen Fächern – konnten wir ihn stets nach seiner Meinung und seinem Rat fragen. Manchmal brachten wir ihn damit auch ein bisschen zum Verzweifeln, weil wir mehr über tausend andere Dinge als nur über seinen geplanten Unterricht sprechen wollten.

Herr Wurms gestaltete seinen Unterricht jedes Jahr angepasst auf seine jeweiligen Klassen und blieb dabei stets innovativ. Dabei scheute er auch keine Mühen. Er war der

Erste, der iPads in den Unterricht am FGZ eingeführt hat. Wir waren 2013 seine «Laborratten». Er hat sich dabei gegen einige Widerstände durchgesetzt. Denn wenn er von etwas überzeugt ist, dann lässt er sich nicht davon abbringen. Auch dies war eine grossartige und hilfreiche Erfahrung für uns! Und nicht nur seine Schülerschaft gibt ihm Recht. Siehe da: Auch die Zeit gibt ihm Recht. Haben wir doch gerade in Corona-Zeiten alle gelernt, digital mit iPads zu arbeiten.

Thomas Wurms hat sich über seine Lehrerkarriere hinweg für zahlreiche Schülerinnen und Schüler engagiert und diese erfolgreich begleitet. Dabei hat er es geschafft, jede und jeden von uns auf passende Art und Weise ins «Post-Matura-Leben» zu führen. Einige von uns begleitet er im Hintergrund immer noch!

Für mich war Thomas Wurms ab Tag 1 ein wichtiger Begleiter in meinem Leben. Als er mir nach meiner ersten Prüfung gesagt hat, dass ich das Zeug für AMP hätte. Als er in einer traurigen Phase meines Lebens durch kurzes Nachfragen jeweils geschaut hat, ob es mir gut geht. Als er mir half, mich für ein Ergänzungsfach zu entscheiden und davor bewahrte, eine Dummheit zu begehen. Als er sich mit mir auf das Abenteuer einer nicht-mathematischen Maturaarbeit einliess. Als er mich im Schreiben förderte. Als er mich beriet bei der Entscheidung für einen Studiengang und wir gemeinsam die ersten Ideen entwickelten, wohin mich meine berufliche Zukunft wohl tragen könnte.

Lieber Thomas, Du hast nicht nur deine Schülerinnen und Schüler, sondern auch das FGZ an vielen Stellen vorangebracht. Auch wenn dies manchmal schwierig war und du mit deinem unerschütterlichen Glauben an Innovation viel persönliche Frustration in Kauf nehmen musstest. Du hast mit all dem dafür gesorgt, dass deine Schülerschaft einen besseren, cooleren, angemesseneren Unterricht erleben durfte. Dafür möchte ich mich ganz herzlich bei dir bedanken!

Für deine Zukunft wünsche ich dir alles erdenklich Gute und vor allem genügend Zeit für dich und deine Frau Judith. Ich freue mich auf künftige Spaziergänge!

Dr. Mario Mauerer  
Dr. sc. ETH, CTO Hardware «ANYbotics»

Thomas Wurms war einer meiner einflussreichsten Lehrer am FGZ. Sein ausgeprägter Ansatz zum Unterricht hat meine Ansicht zur Naturwissenschaft deutlich ins Positive und Angewandte beeinflusst. Mit seiner Passion zur Mathematik erreichte er es, unsere Begeisterungen – auch für durchaus komplexe Themen – zu wecken. Seine Themen waren auch immer mit realen Problemstellungen verknüpft, was seiner Effektivität zusätzlichen Aufwind verschaffte.

In Erinnerung bleiben neben meiner Maturaarbeit (übrigens ein erster direkter Kontaktpunkt mit Robotik!) sicherlich seine Mathe-Rätsel-Plakate neben dem Zimmer «Mathematik Sammlung», das frühe Programmieren auf dem Taschenrechner (welches sich als sehr relevant herausstellte und seiner Zeit dem Curriculum voraus war), die RSA-Verschlüsselung, Phasenräume oder unser zwei Meter grosser Holz-Dodekaeder, welcher für einige Zeit das Foyer des FGZ schmückte. Auch seine Art und sein Umgang werden in positiver Erinnerung verbleiben.

Ich wünsche ihm eine tolle Pensionierung und weiterhin viel Spass mit seinem Wirken!

Constantin Kogler  
Mathematiker, PhD student at Cambridge

Warme Erinnerungen habe ich an Thomas Wurms' einprägsamen Unterricht. Für vier Jahre war ich Teil einer kleinen familiären Mathematik-Klasse. Thomas war geduldig und seinen Schülern wohlgesinnt. Mit ästhetischen Arbeitsblättern und pointierten, klar formulierten Erklärungen oder Beweisen legte Thomas seine Passion für die Mathematik und das Lehren dar. Heute noch verwende ich die von Thomas beigebrachte NAZZAN-Hilfsregel zum Ableiten von Bruchfunktionen. Auch löse ich quadratische Gleichungen nach wie vor durch quadratisches Ergänzen statt der Mitternachtsformel, denn nach Thomas' Ansicht versteht man dadurch die Lösungsmethode, während eine auswendig gelernte Regel anzuwenden weniger bringt.

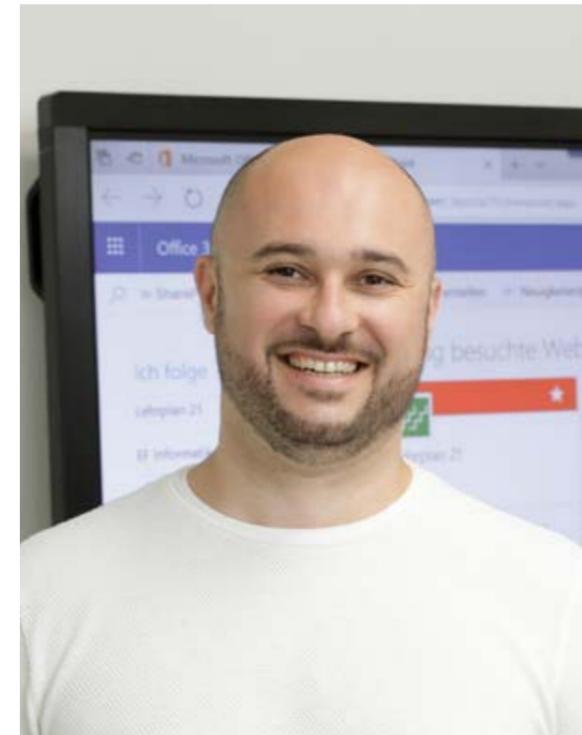
Besonders präsent sind mir Thomas' inspirierende Anekdoten aus seiner Zeit als Forscher. Er erzählte uns von seinen Begegnungen mit Jürgen Moser oder Andreas Floer, zwei der einflussreichsten Mathematiker des letzten Jahrhunderts, oder von seinem Versuch, mit seiner Homotopietheorie für globale Flüsse eine Vermutung von Poincaré zu beweisen. Dies erlaubte Einblicke in den reichen Ozean der Mathematik.

Für meine Maturaarbeit hat sich Thomas eine niedliche Fragestellung überlegt, nämlich die Klassifikation der einfach geschlossenen Geodäten auf platonischen Körpern, also geraden Kurven ohne Selbstüberschneidung beispielsweise auf der Oberfläche des Würfels. Glücklicherweise konnte ich das Problem lösen und habe dafür bei dem nationalen Wettbewerb «Schweizer Jugend forscht» die bestmögliche Auszeichnung erhalten, mitsamt einer Einladung in das Bundeshaus in Bern zu der damaligen Bundespräsidentin Simonetta Sommaruga. Dies ist zweifelsohne grösstenteils Thomas' Leistung und dafür bin ich ihm sehr dankbar. Denn in der Forschung ist das Finden der zu bearbeitenden Fragen – am Schnittpunkt des Machbaren und Interessanten – der wichtigste Beitrag. Meine Maturaarbeit war der Anfang meines Weges als Mathematiker und dieser wäre anders verlaufen ohne Thomas' Einfluss. Lieber Thomas, vielen Dank für Deinen herausragenden Unterricht und alles, was Du uns sonst weitergegeben hast. Ich wünsche Dir das Beste für Deinen sicherlich aktiven Ruhestand. Ich hoffe, bald wieder von Dir zu hören.

## Gabriel Palan (2006 bis 2021)

Christophe Sahlí, IT-Verantwortlicher FGZ

**Gabriel Palan kam Anfang Februar 2006 nach seiner abgeschlossenen Informatiklehre ans FGZ. Schnell arbeitete er sich in die IT-Landschaft unserer Schule ein und wurde dank seinem freundlichen und unkomplizierten Umgang mit Lehrerinnen und Lehrern sowie Mitarbeitenden eine geschätzte Ansprechperson für alle Fragen rund um die Nutzung unserer ICT. Schnell war klar, dass wir als IT-Team harmonieren und uns bestens ergänzen. Dass diese Zusammenarbeit mehr als 15 Jahre auf engstem Raum so gut funktionierte, ist bemerkenswert und aussergewöhnlich.**



Bei mehreren Redesigns unserer Webseite war Gabriel massgebend beteiligt, was uns sogar die ehrenvolle Teilnahme an den Typo3 Awards in München als nominiertes Websiteprojekt einbrachte. Eingebunden in die Programmierung von Berichten sowie der Parametrisierung unserer Schulverwaltungssoftware war Gabriel stark in unsere zentralen Prozesse der Schulverwaltung involviert. Ohne diese anspruchsvolle Arbeit hätten keine Zeugnisse, Zwischenberichte und Listen korrekt im Sekretariat ausgedruckt werden können.

Gabriels Hauptaufgabe lag jedoch stets auf dem Client Management, welches er verantwortete. So führte er am Freien Gymnasium Zürich 2019 ein cloudbasiertes Client-Management für die Softwareverteilung ein. Das Projekt nutzen Microsoft und unser externer Supportpartner heute noch als Success Story mit Vorbildcharakter.

### Freude am Weiterkommen

Gabriel wurde auch als Fachlehrperson für Tastaturschreiben und IKT auf der Sekundarstufe I eingesetzt. Seine natürliche Autorität und seine ehrliche und einfühlsame Art war bei den Schülerinnen und Schülern sehr beliebt. Selber bildete er sich stets weiter und absolvierte 2020 erfolgreich die Ausbildung zum Wirtschaftsinformatiker HF an der Wirtschaftsinformatikschule Schweiz WISS mit der Diplomarbeit «Optimierung Client Lifecycle Management am Freien Gymnasium Zürich».

Nach mehr als 15 Jahren, per 1. November 2021 verlässt uns ein guter Freund und Arbeitskollege und eine tolle Arbeitskraft. Auf zu neuen Taten! Ich möchte mich hiermit ganz herzlich bei dir, Gabriel, für deinen Einsatz und deine Leistungen im Dienste der Schule und der IT bedanken. Danke für die tollen Jahre, Monate und Tage. Du hast mir und der Schule viel Freude bereitet und du bist jederzeit bei uns willkommen. In diesem Sinne: Auf Wiedersehen!

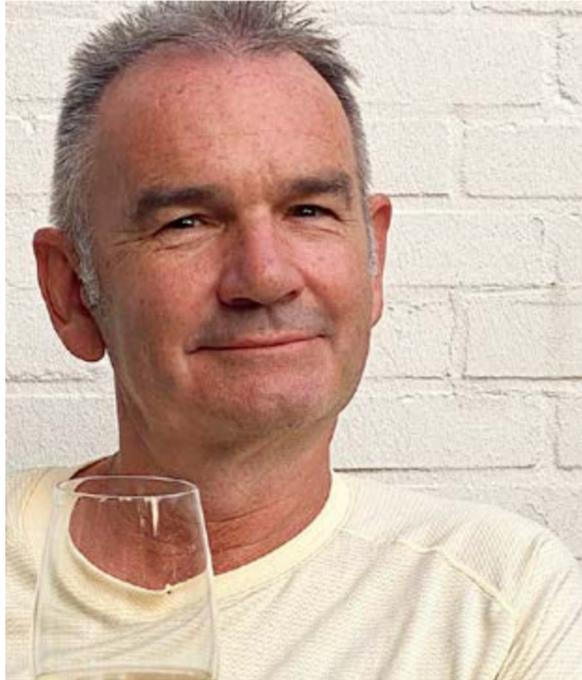
### Massgebliche Mitarbeit an neuen Projekten

Neben dieser tollen Zusammenarbeit und den gemeinsamen Erlebnissen auch in der Freizeit sind es die grösseren IT-Projekte, die mir in bester Erinnerung geblieben sind. Gabriel übernahm schnell als Teilprojektleiter Verantwortung und unterstützte uns tatkräftig. Sei es bei der Begleitung einer Laptopklasse mit persönlichen Notebooks als Pilotklasse auf der ersten Stufe des Kurzgymnasiums oder beim Aufbau des webbasierten Intranets mit Microsoft SharePoint inklusive Lernportal und Auskunftsportale in den frühen Jahren seiner Tätigkeit an unserer Schule.

## Klaus Nürnberg (2008 bis 2022)

Klaudija Kordic, Deutschlehrerin

**Klaus Nürnberg: Bohemien, Dichter, Connaisseur von Wein und Mode, Schlitzohr und Meister der geschliffenen Zunge. Neben den abenteuerlichsten Bezeichnungen, die auf ihn zutreffen können, ranken sich auch immer sehr viele Gerüchte um ihn, die sich tatsächlich oft als wahr herausstellen.**



zurück. Seine Schülerinnen und Schüler mussten zuerst wohl lernen, wie so ein Feuerwerk von Mensch verstanden werden kann. Mit fortschreitender Reife konnten sie sich dem Spektakel aber hingeben und davon profitieren.

Nun geht dieser Mensch, der auf so vielen echten und metaphorischen Bühnen gespielt hat, in Pension. Dass er sich mit einem Glas Wein an seinem Pool nun einfach der Musse hingibt – weit gefehlt! Es stehen bereits an: ein eigener tiktok-Kanal, auf dem er seine über die Jahre angesammelten Weisheiten über Bildung verbreitet, und die Berufung zum Grabredner (!). Was sicher auch noch drin läge: Fussmodell für on-Turnschuhe, von denen er nicht wenige besitzt, Unterhaltungskünstler im Dienste von alten, reichen Damen oder Buchverleger, wo sein beachtliches angelesenes Literaturwissen Früchte tragen würde.

Lieber Klaus, wir werden deinen weiteren Werdegang penibel und neugierig verfolgen und wünschen dir Erfüllung in allem, was noch auf dich wartet!



«Besser der Hut ist verrückt als der Kopf»

Dass er Dramaturg an verschiedenen Theaterhäusern in Deutschland und der Schweiz war – verbürgt! Dass er Gastdozent am Anton Bruckner Konservatorium in Linz war – verbürgt! Dass er auf dem Parkett der Marketing- und Werbeindustrie für das SRK oder für Swisscom tanzte – verbürgt! Dass er aber auch Rektor einer Volksschule, dass er Alleinstellener und gar Model war, das muss man zuerst einordnen. Und wie alles, was mit Klaus zu tun hat, passt auf den ersten Blick so nichts zusammen und stimmt am Ende eben doch perfekt.

Klaus legte in seiner Zeit am FGZ so manchen Schritt zurück zwischen unserer Schule und der KME, wo er auch unterrichtete, ausserdem als Examinator an der eidgenössischen Passerelle-Prüfung fungierte und jedes Jahr manch spektakuläre Produktion zur Aufführung brachte. Er ist die Stimme des allerersten Werbevideos für das FGZ und war jahrelang Fachvorsteher. Die Gespräche mit ihm im Arbeitszimmer waren immer geistreich, voller Wortwitz (der oft nicht auf Anhieb und nicht von allen verstanden wurde), manchmal albern, manchmal ernst und philosophisch gar. Manchmal flogen auch die Fetzen, aber man fand auch wieder zu einer gemeinsamen Sprache

## Daniela Wyss (2012 bis 2022)

Jan Geser, Sportlehrer

**Daniela Wyss hat uns schon an ihrem Bewerbungsgespräch und während ihrer Probelektion beeindruckt. Sie legte grosses Engagement an den Tag und war voller Tatendrang, nicht nur zu Beginn, sondern auch während ihrer ganzen Zeit am FGZ. Ihr präsender Geist hat denn auch dazu beigetragen, dass im Sportlehrerteam eine bessere Struktur und Organisation eingeführt wurde. Dank ihrer Ausbildung als Physiotherapeutin wusste sie ausserdem immer, welches «Bobo» oder auch welche schwerere Verletzungen wie am besten zu behandeln waren, damit sich die verletzten Schülerinnen und Schüler sicher fühlen und sich so schnell beruhigen konnten. Sei es im normalen Schulalltag, im Skilager oder während Spezialwochen, wo man oft auf sie zählen konnte.**

### Einsatz auf vielen verschiedenen Ebenen

Daher war sie auch die richtige Kandidatin, als es darum ging, eine verantwortliche Person für die Gesundheitsförderung am FGZ zu finden. Nicht nur in der Supervision, sondern auch für viele Kolleginnen und Kollegen hatte sie ein offenes Ohr, wenn es um etwas Persönliches ging. Da Daniela auch Geografie studiert hat, hat sie Jean-Charles Demierre während seines Sabbaticals als Lehrerin und Mensa-Verantwortliche vertreten, was, wie wir uns alle vorstellen können, eine anspruchsvolle Aufgabe ist.

### Grosszügiges Team-Mami

Die von ihr lancierte Neustrukturierung hat uns als Team zusammengeschweisst. Es entstand eine klare Verteilung der verschiedenen Aufgaben über das Schuljahr hinweg. Aufmerksamkeiten bei Geburtstagen und Kindergeburten oder Hochzeiten wurden nicht vergessen. Wenn man mal für sie eingesprungen ist, wusste sie das immer mit einem Mandelbäärli zu verdanken. Der Übername «Team-Mami» trifft daher voll ins Schwarze.

Unsere gemeinsame Stomer-Geschichte möchte ich an dieser Stelle nicht unerwähnt lassen: Beide führen wir vom Zürcher Oberland mit derselben E-Bike-Marke zur Arbeit. Dadurch konnten wir uns ein Ladegerät am FGZ teilen, Erlebnisse und Erfahrungen mit Mängeln austauschen und andere Lehrpersonen beeinflussen, die nun auch mit dem E-Bike zur Arbeit kommen.

Ihre Arbeit als Praktikumslehrerin für die Uni Bern bescherte uns gute Stellvertretungen wie Urs Studer oder Valeria Fravi, die uns lange erhalten blieb, da Daniela während ihrer Karriere zwei Babypausen in Anspruch nahm. Als Mutter von zwei Kindern will sie sich nun voll auf diese Aufgabe konzentrieren. Die beiden können sich glücklich schätzen, ein so tolles Mami zu haben. Wir werden Daniela als Team-Mami am FGZ vermissen und wünschen ihr auf ihrem weiteren Weg viel Erfüllung.



PS: Ganz wird sie uns wahrscheinlich nie verlassen. Sie wird sicher immer mal wieder für die Seeüberquerung, den Sporttag oder für spontane Stellvertretungen als Stütze einspringen.

## Sonja Hohl (2014 bis 2022)

Dr. Bahar Behzadi, Physiklehrerin

Sonja Hohl verlässt nach acht Jahren als Physik- und Mathematiklehrerin auf allen Stufen das Freie Gymnasium Zürich. Es zieht sie mit ihrer Familie wieder in ihre Heimat Basel und sogar zurück in das Haus, in dem sie aufgewachsen ist.

### Zürich – San Francisco – Zürich – Basel

Sonja hat einen weiten Weg zurückgelegt. Nach dem Studium an der ETH in Zürich ist sie nach San Francisco gezogen, wo sie in Neurophysik promoviert hat. Nach zehn Jahren Studium und Arbeit in den USA ist sie mit ihrer Familie wieder nach Zürich gezogen und hat die Arbeit bei uns am FGZ angefangen. Jetzt ist für sie die Zeit reif, wieder nach Basel zu ziehen. Die Gestaltung für den Umbau des Hauses hat der Familie, besonders Sonja, viel Freude bereitet und sie konnte ihre eigenen kreativen Ideen einbringen. Sie wird in Basel wieder als Lehrerin für Mathematik an einem Gymnasium arbeiten.



### Lust an der Diskussion

Wir blicken auf sehr schöne Jahre zurück: Sonja hat die Schule mit ihren innovativen Ideen reich ergänzt, sie war immer bereit, sich zusätzlich zu engagieren. Ihre Energie und positive Einstellung haben uns alle motiviert und dazu beigetragen, dass wir als Team in einer guten Atmosphäre und mit Freude arbeiteten. Sonja war immer offen für Diskussionen, sei es über Fachliches, Schule oder Politik. Besonders lagen ihr aber Frauenrechte und die Position der Frauen in der Gesellschaft am Herzen. Der fachliche Austausch mit ihr war ein Gewinn für jeden von uns. Ihre unzähligen, inspirierenden Ideen für den Unterricht und für Versuche haben unsere Fachschaft bereichert. Ihre spannenden und prägenden Workshops werden immer im Gedächtnis der Schülerinnen und Schüler bleiben.

### Humorvoller, aber anspruchsvoller Unterricht

Ihre unkomplizierte, humorvolle und fröhliche Art war ansteckend und wurde nicht nur von unserer Fachschaft geschätzt, sondern auch von ihrer Schülerschaft. Diese konnte bei Sonja einen anspruchsvollen Unterricht mit einer wohlwollenden Lehrerin geniessen, in dem in jeder Lektion viel gelacht wurde.

Wir freuen uns für Sonja, dass es so geklappt hat, wie sie es sich gewünscht hat. Wir, Lehrer- und Schülerschaft gleichsam, bedauern, dass wir ab August nicht mehr mit Sonja zusammenarbeiten werden. Wir wünschen Sonja von ganzem Herzen alles Gute für die Zukunft und freuen uns, sie auch in Zukunft ausserhalb der Fachschaft zu sehen.

Sonja, wir werden dich vermissen!

## Nina Wüst (2020 bis 2022)

Giovanni Valle, Lehrer für Geschichte und Staatskunde

Die ersten Spuren an unserer Schule hinterlässt Nina Wüst im Rahmen ihrer Lehrdiplom-Ausbildung, wo sie im Februar 2019, betreut von Alfred Bosshardt, vier Übungslektionen bestreitet, welche auf die umfassende Anerkennung des Praktikumsleiters stossen, sodass dieser, seines Zeichens langjähriger Leiter der Theaterwerkstatt Freigym, die junge Fachkollegin gleich für seine Stellvertretung während der herbstlichen Hohezeit des Theaters verpflichtet – eine nicht geringe Herausforderung, die Nina bestens bewältigt. Was Wunder, dass auch Kollege und Prorektor Doron Toggenburger, im Januar 2020 nach einer Stellvertretung für seinen anstehenden Vaterschaftsurlaub Ausschau haltend, an Nina herantritt und ihre Bereitschaft, einen Teil der Lektionen zu übernehmen, sehr begrüsst.



Und als dann im Sommer 2020 am FGZ ein Geschichtspensum ausgeschrieben wird, entschliesst sich Nina zu einer Bewerbung, bei der sie sich gegen die anderen Kandidatinnen und Kandidaten durchzusetzen vermag. Damit beginnt die Zeit ihres höchst erfolgreichen Wirkens in diversen Geschichtsklassen der gymnasialen Unterstufe resp. des Kurzgymnasiums. Da Nina gleichzeitig auch ein Pensum am Realgymnasium Rämibühl, dort zusätzlich im Fach Geografie, erteilt, macht sie Bekanntschaft mit dem grossen Aufwand und der «Zerrissenheit», die mit dem Unterrichten resp. dem generellen Einsatz an zwei Schulen, natürlich auch mit der Kooperation in zwei Fachschaften verbunden sind.

Aus ureigener Anschauung konnte der Schreibende, dem das Mentorat der neuen Fachkollegin anvertraut wurde, feststellen, dass es sich bei Nina, was das Erteilen von Geschichtsunterricht betrifft, um eine Art «Naturtalent» handelt. Es sei an dieser Stelle erlaubt, aus dem Mentoratsbericht zu zitieren, verfertigt auf der Basis diverser Unterrichtsbesuche: «Frau Wüst bringt alles mit, was es für einen hochstehenden Geschichtsunterricht braucht. Ich möchte sagen: Sie ist eine Art ‚Naturtalent‘ und steigt dementsprechend schon auf einem hohen Level ins Geschichtslehrerinnendasein ein. Sie beherrscht sämtliche Fertigkeiten, die es für das erfolgreiche Erteilen unseres Faches – für erfolgreiches Schulegeben überhaupt –

braucht, in erstaunlich hohem Masse. Darüber hinaus verfügt sie auch über eine unverkrampfte, gleichsam natürliche Autorität.»

So erstaunt es nicht, dass sich Nina bei allen Klassen eines regen Zuspruchs erfreut und bei ihren Schülerinnen und Schülern sehr beliebt ist. Und dies nicht etwa unter Vernachlässigung des Einforderns einer hohen Leistungsbeurteilung, im Gegenteil: Nina stellt stets hohe Ansprüche an Arbeitshaltung und Intelligenz ihrer Schützlinge und legt die Latte bei der Beurteilung der Leistungen entsprechend hoch. Dies ist im Übrigen nur einer der Aspekte, in welchem wir uns in erfreulicher Übereinstimmung wiederfinden.

Von allem Anfang an engagiert sich Nina auch in unserer Fachschaft aktiv und inspiriert unser Team mit ihren Ideen stark. In zahlreichen Diskussionen – auch bei unseren Mittagessen in der Mensa – kommt es zu einem sehr angeregten Meinungsaustausch, den ich bald nicht mehr missen mochte, zumal ihr jede Form dogmatisch-ideologischer Argumentierens völlig fremd ist. So sind die Begegnungen mit ihr, in und ausserhalb unseres Fachschaftszimmers, stets höchst belebend.

Führt man sich vor Augen, dass Nina lediglich zwei Jahre an unserer Schule weilte, staunt man über die Fülle der Eindrücke und Erinnerungen, die sie hinterlässt. Das hängt nicht zuletzt auch damit zusammen, dass sie schon bald ihren Wirkungskreis in die Gruppe «Unterricht 4.0» erweitert, wo sie wertvolle Mitarbeit im Zusammenhang mit der Digitalisierung des Unterrichts leistet. Als sogenannter «PICTS», also «Pädagogischer ICT-Support», be-

reitet sie Schülerinnen und Schüler in entsprechenden Workshops auf die Arbeit mit den digitalen Geräten vor. Darüber hinaus unterstützt sie auch Kolleginnen und Kollegen bei allerlei Fragen und Problemen rund um den Einsatz der mittlerweile nicht mehr wegzudenkenden Geräte – ein Service, der gerade auch dem Schreibenden, in digitalen Dingen alles andere als sattelfest, unzählige Male zugutekommt.

Damit nicht genug: Als Teamteaching-Lehrerin für das Geografie-Praktikum betreut Nina, in Erweiterung ihres Pensums über die Geschichte hinaus, Schülerinnen und Schüler bei ihrer Arbeit mit dem Programm «ArcGIS-Online», wozu sie eine aufwendige und profunde Einarbeitung leistet. Dabei kommt ihre, zusätzlich zur Geschichte, hohe Affinität zur Geografie zum Zuge – eine Affinität, der sie, wenn man so will, schliesslich erliegt, indem sie, dem lockenden Rufe des Realgymnasiums Rämibühl folgend, in Zukunft ein grösseres Pensum an Geografie-Lektionen erteilen wird. Es ist zu hoffen, dass diese Entscheidung nicht die endgültige Abwendung von unserem Fach Geschichte bedeutet und Nina eines Tages wieder in die Breiten unserer hoch geschätzten Muse, der Klio, zurückfindet.

Ich danke dir, liebe Nina – und dies gerne auch im Namen unserer Fachschaft – für deine kompetente, sehr geschätzte Mitarbeit und wünsche dir für dein zukünftiges schulisches Wirken viel Erfolg, viel Freude und auch weiterhin das verdiente positive Echo dankbarer Schülerinnen und Schüler.

## Demian Gander (2021 bis 2022)

Marianne Rechsteiner, Musiklehrerin

**Demian Gander konnte während der letzten Wochen der Sommerferien sehr kurzfristig für eine Stellvertretung gewonnen werden. Der Kontakt wurde über unsere Sportlehrerin, Daniela Wyss, hergestellt und der Anruf unseres damaligen Rektors Thomas Bernet erreichte Demian während des Wanderns. Spontan hat er sich bereit erklärt, die offenen Musiklektionen zu übernehmen, was für uns ein grosser Glücksfall war.**



Durch seine offene und kontaktfreudige Art hat sich Demian nicht nur in der Fachschaft, sondern auch im ganzen Kollegium sehr schnell integriert. Zur Schülerschaft hatte er von Beginn weg einen guten Draht. Seine grosse Hilfsbereitschaft zeigte sich unter anderem darin, dass er sich bereits in den ersten Wochen des Schuljahres dazu bereit erklärt hatte, die Vorklassen ins Lager nach Magliaso zu begleiten.

Bei den Vorbereitungen für die Weihnachtsfeier, welche traditionsgemäss von den Vorklassen musikalisch gestaltet wird, hat Demian tatkräftig mitgeholfen. Unglücklicherweise musste diese aber coronabedingt in letzter Sekunde abgesagt werden.

Die Musikkreisreise nach München mit den 4. Klassen konnte im Juni zum Glück stattfinden, was für alle ein ganz besonderes Erlebnis war.

Während seiner Tätigkeit am FGZ konnte Demian seinen Master in Schulmusik II an der Hochschule Luzern erfolgreich abschliessen. Herzlichen Glückwunsch!

Ich danke Demian für die angenehme Zusammenarbeit im letzten Schuljahr und wünsche ihm für seine Zukunft alles Gute!

## Naoki Peter (2021 bis 2022)

Anna Höpli, Lehrerin für Mathematik und Medien und Informatik

Auf das Schuljahr 2021/22 hat Naoki Peter am FGZ ein kleines Pensum im Fach Medien und Informatik übernommen, mit dem Plan, in diesem Jahr Informatik als Fach einzuführen. Leider ist es anders gekommen und Naoki hat nun vollständig zur Kanti Zürich Nord gewechselt. Doch auch wenn er nur sehr kurz bei uns an der Schule war, hat er uns nicht nur einen bleibenden Eindruck, sondern auch ein Erbe hinterlassen.



### Ein polyglotter und gesprächsfreudiger Mensch

Der erste Eindruck mag, in diesem von Masken geprägten Jahr, vielleicht nicht sehr auffällig gewesen sein. Doch die Redewendung «stille Wasser gründen tief» passt dafür umso besser zu ihm. So konnte er in diversen Bereichen überraschen, sei es, wenn er unerwartet in seiner Muttersprache Japanisch zu reden begann, Französisch oder

Portugiesisch antwortete oder dialektale Ausprägungen erörterte. Moment, Informatiklehrer, oder? Eben nicht nur! Zwischen dem Bachelor-Abschluss an der ETH in Informatik und dem darauffolgenden Master an der EPFL hat sich Naoki die Zeit genommen, Linguistik an der Universität Bern abzuschliessen.

Man kann mit Naoki über Tierschutz, über Fahrräder und soziokulturelle Differenzen und eigentlich jedes andere Thema sprechen und findet dabei einen konzentrierten Zuhörer und differenzierten Gesprächspartner.

### Wertvolle Mitarbeit am Lehrplan für Informatik

Doch was hinterlässt uns Naoki? Im wahrsten Sinne des Wortes wird die Fachschaft Informatik seine Ideen lange mittragen, denn wir durften zusammen den Lehrplan für Informatik erstellen, den wir ab diesem Jahr am FGZ umsetzen werden.

Mit Naoki verlässt uns ein Lehrer, der den Schülerinnen und Schülern ruhig und strukturiert verschiedenste Themen beibrachte, der aus seiner Erfahrung als Freelancer erzählen konnte oder auf gesellschaftliche Probleme in Bezug auf die digitale Welt aufmerksam machte. Ich bedauere, dass wir die Lerninhalte dieses vielseitigen Faches nicht gemeinsam aufbauen werden, doch vielleicht entsteht nun ja eine Zusammenarbeit mit der Kanti Zürich Nord.

Naoki, wir wünschen dir, dass du mit dem nun abgeschlossenen Lehrdiplom den Beruf gefunden hast, der dich erfüllt und dir in Zukunft viel Freude bereiten wird. Alles Gute!

## Belén Vasquez (2021 bis 2022)

Olive Décorvet, Lehrerin für Wirtschaft und Recht

Belén Vasquez hat im Schuljahr 2021/2022 das Fach «Einführung in Wirtschaft und Recht» am FGZ unterrichtet. Wir haben sie dazu geholt, um die aktuell ausserordentlich hohe Lektionszahl im Wirtschaftsunterricht abdecken zu können.



Schon während ihres Bewerbungsprozesses wurde klar, dass ihre Persönlichkeit und ihre Einstellung zum Lehrberuf perfekt zur Kultur des FGZ passen. Mit ihrer sympathischen Art, ihrem fachlichen Wissen und ihrer Fähigkeit, komplexe Sachverhalte verständlich zu erklären, hat sie uns schnell von sich überzeugt. Wir waren sehr glücklich, sie als neues Teammitglied zu gewinnen.

### Schnelles Einleben und Leben der Gepflogenheiten am FGZ

Belén hat sich schnell und effizient an die Gepflogenheiten, Abläufe und Aufgabenbereiche am FGZ gewöhnt. Sie war bei den Schülerinnen und Schülern beliebt und hat es verstanden, die Jugendlichen für Themen aus Wirtschaft und Recht zu interessieren. Ihren Lehrplan versuchte sie

den Vorlieben der Schülerschaft anzupassen und hat diese auch stets motiviert, im Unterricht etwas beizutragen. Innerhalb der Fachschaft wurde ihre offene Kommunikation sehr geschätzt. Sie hat wunderbar ins Team gepasst und es hat ein reger Austausch stattgefunden. Wir bedauern es sehr, Belén als Mitglied in unserer Fachschaft zu verlieren. Sie war eine äusserst geschätzte Kollegin, mit der wir sehr gerne zusammengearbeitet haben.

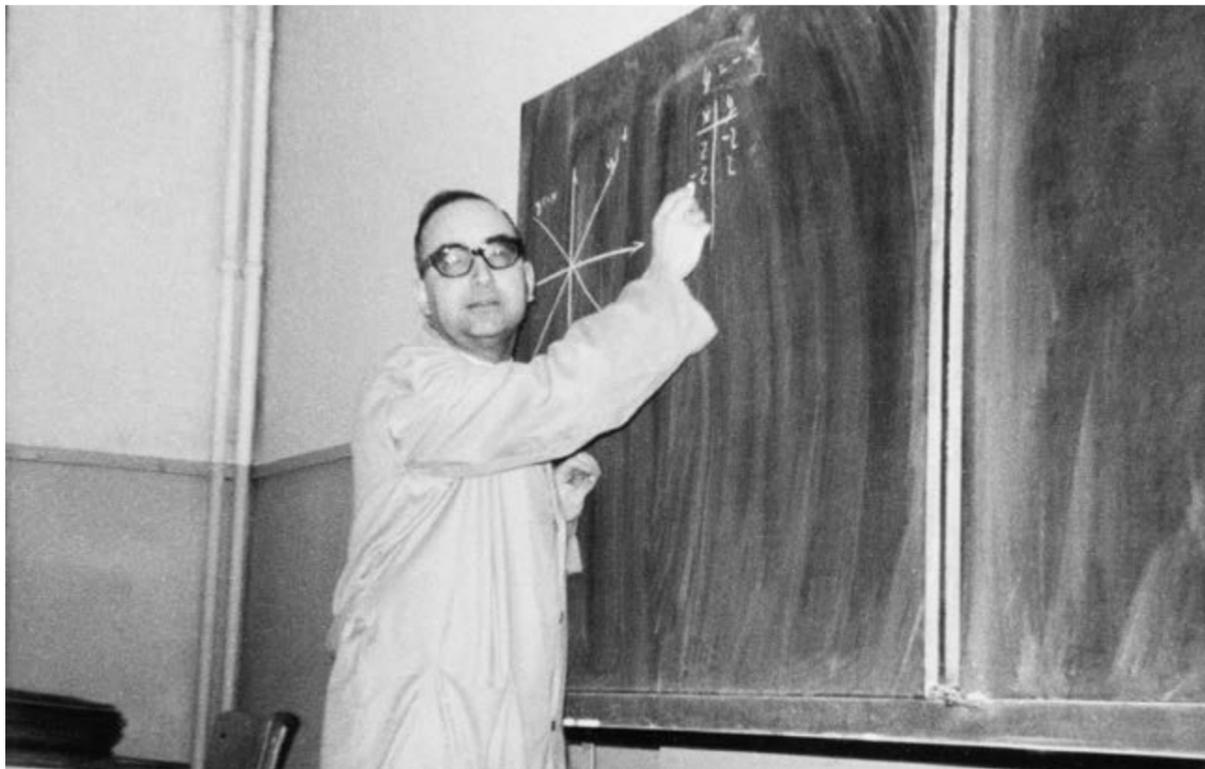
### Kein absoluter Abschied

Belén wird weiterhin ganz in der Nähe bleiben und an der KME ihre Tätigkeit als Lehrerin fortführen. Wir wünschen ihr für ihre berufliche und private Zukunft alles Gute und freuen uns, dass sie zumindest als Mutter einer Schülerin dem FGZ in einer gewissen Form erhalten bleibt.

## Zum Hinschied von Dr. Heinz Bachmann (1924 bis 2022)

Giovanni Valle, Lehrer für Geschichte und Staatskunde

Am 29. April 2022 ist mit Dr. Heinz Bachmann-Brütsch eine sehr verdiente Lehrerpersönlichkeit unserer Schule in seinem 99. Lebensjahr verstorben. Heinz Bachmann unterrichtete am FGZ während nicht weniger als dreissig Jahren, von 1960 bis 1990, Mathematik, Darstellende Geometrie und Informatik. Im *Jahresbericht* (Nr. 61/1989) wird Heinz Bachmann von Rektor Pfr. Markus Zbären als «hervorragender Mathematiker und Astronom» und als ein Lehrer gewürdigt, der an seine Schülerinnen und Schüler zwar hohe Anforderungen gestellt hat, dabei jedoch «nicht einfach ‚cooler‘ Vermittler seines Fachs», sondern zugleich ein das «Verstehen fördernder Begleiter seiner Klassen» gewesen ist. «Dadurch ist ‚Bm‘ bei seinen Schülern sehr geschätzt gewesen.»



Dr. Heinz Bachmann in seinem Element an der guten alten Wandtafel

Im Folgenden drucken wir in Erinnerung an Dr. Heinz Bachmann, dessen Verdienste um unsere Schule weit über seine langjährige Unterrichtstätigkeit hinausgehen, die von Dr. Richard Wermser verfasste Würdigung aus den Nachrichten aus dem *Freien Gymnasium* (Nr. 60/1989).

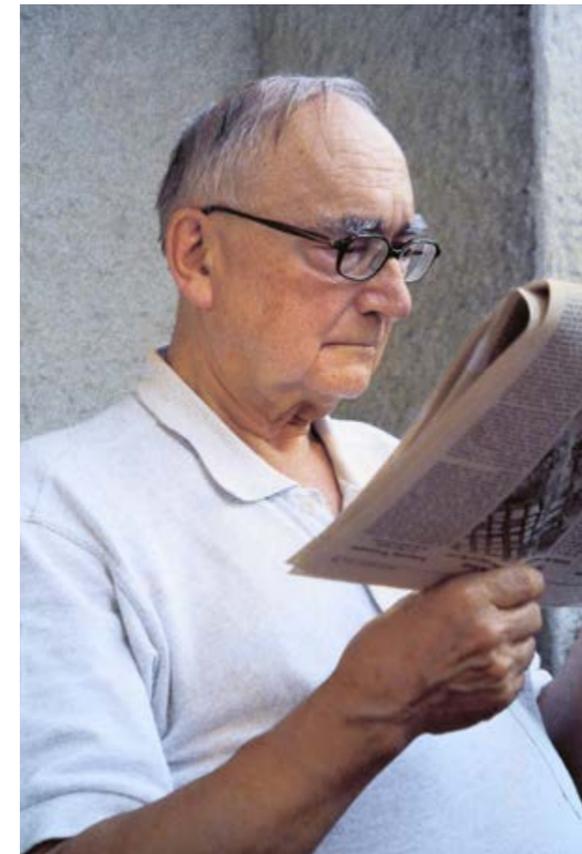
«Wenn jemand am Morgen fröhlich pfeifend ins Lehrerzimmer kommt, ist es nicht etwa ein junger Lehrer, sondern unser junggebliebener Heinz Bachmann (Bm), der in diesem Jahr wegen Erreichens der Altersgrenze pensioniert wird! Er wird noch etwa ein Jahr als Lehrbeauftragter eine Klasse zur Matur führen. Mit Bm verlässt ein beliebter Lehrer und vortrefflicher Mathematiker nach fast 30jähriger Lehrtätigkeit unsere Schule.

Als Mathematiker ist Bm auch ausserhalb der Mittelschule bekannt. Nach seinem Studium der Fächer Mathematik, Physik und Astronomie an der Universität Zürich führte er schon in seiner Dissertation 1950 in der Theorie der transfiniten Zahlen ein Verfahren ein, das mit seinem Namen verbunden bleibt. Er arbeitete dann zunächst von 1948 bis 1960 an der ETH als Assistent von Professor Waldmeier in der Sonnenforschung. Während dieser Zeit veröffentlichte er im Springer-Verlag 1955 seine «Transfiniten Zahlen», ein Werk, das weltweit vielen Studenten dieses Spezialgebiets als Fundament diente. Über dieses Thema hatte er auch von 1972 bis 1975 einige kleine Lehraufträge an der Uni Zürich. 1982 kam sein Buch «Der Weg der mathematischen Grundlagenforschung» heraus, eine Dar-

stellung der geschichtlichen Entwicklung der mathematischen Grundlagenforschung für Studenten und mathematisch und philosophisch interessierte gebildete Laien, die in Hochschulkreisen grosse Beachtung fand. 1984 folgte das einem grösseren Leserkreis zugängliche interessante Büchlein «Kalenderarithmetik».

Innerhalb der Mittelschule hat Bm einen Namen als Lehrbuchautor. Er veröffentlichte eine ganze Reihe von Schulbüchern und trug dadurch zum Ansehen des FGZ Positives bei. So kam 1971 im Verlag SABE seine «Vektorgeometrie» heraus, die seit bald 20 Jahren in unserem Land von vielen Mittelschullehrern verwendet wird und bereits die 10. Auflage erreicht hat. Ferner ist seine dreibändige «Analysis» (1975) zu erwähnen; die Aufgaben aus diesen Bänden wurden 1978 zu einer Aufgabensammlung zusammengefasst. Schliesslich verfasste er eine (nicht gedruckte) Aufgabensammlung zur Darstellenden Geometrie, die an unserer Schule immer noch fleissig gebraucht wird.

Seine Interessen beschränken sich nicht nur auf seine engeren Studiengebiete, sondern sind sehr vielseitig und umfassen (ist er doch einer der heutzutage immer seltener werdenden Fälle eines Mathematiklehrers mit A-Matur) auch sprachliche und philosophische Gebiete und be-



sonders die Geschichte. Sein besonderes Hobby ist aber die Meteorologie; er beobachtet und registriert seit seiner Jugendzeit das Wettergeschehen sowohl in der Natur als auch auf der Wetterkarte aufs Genaueste. Auf diesem Gebiet hat er eine grosse Erfahrung gesammelt, die stets gern von Kollegen und Schülern angezapft wird!

Seit 1960 unterrichtet Bm in unserer Schule an der Mittel- und Oberstufe des Gymnasiums Mathematik, Darstellende Geometrie und Informatik. (Auf dem letzteren Gebiet gab er 1967 zusammen mit seinem Kollegen Erich Bernhard am FGZ einen der ersten Einführungskurse an den schweizerischen Mittelschulen überhaupt.) Seine Begeisterung für die Mathematik und seine Liebe zu den Schülern sind die Grundlagen für seine nie erlahmende Freude am möglichst verständlichen Darbieten des Stoffes. Sie gestalten seinen Unterricht über ein einfaches Weitergeben von Kenntnissen hinaus zu einem Teilnehmenlassen am Glück, das die Mathematik vermittelt. Das alles trägt wesentlich zum Wohlbefinden der Schüler bei und wird von ihnen sehr geschätzt. Zudem war Bm nie ein autoritärer Lehrer im Sinne einer auf Macht und Strenge beruhenden Autorität; nach seiner Ansicht muss die Autorität des Lehrers nur durch die Persönlichkeit und die fachliche Kompetenz bedingt sein. Er lebt eine ohne Kirchengläubigkeit auskommende Menschlichkeit von innen heraus.»

## Verabschiedung von Dr. Rudolf K. Sprüngli, Präsident des Schulvorstands von 2007 bis 2022

Dr. Thomas Bernet, ehem. Rektor am Freien Gymnasium Zürich

Zurückhaltung und Weltoffenheit gehören zur Eigenheit des FGZ wie die vornehmen Zunfthäuser zum Limmatquai. Seit jeher leitet der Schulvorstand mit Augenmass und unaufdringlichem Engagement die Geschicke unserer Schule aus dem Hintergrund. Nach aussen kaum in Erscheinung tretend, sorgt er dafür, dass die Tradition unserer Schule mit dem Anspruch auf Innovation in Balance bleibt, dass – konkreter – die Finanzen «stimmen», das Haus gut unterhalten wird und sich die Schule im jeweiligen Marktumfeld richtig positioniert. Das auserlesene Gremium setzt sich zusammen aus Ehemaligen der Schule, Vertretern und Vertreterinnen der Züricher Hochschulen und aus Fachleuten im Bereich der Architektur und des Finanzwesens, die sich alle pro bono, ohne jegliche Entschädigung, für das Freie Gymnasium Zürich engagieren.



Ein Grandseigneur tritt ab

Dr. Rudolf K. Sprüngli, Alumnus des FGZ, gehört dem Gremium seit 2005 an, seit 2007 als dessen Präsident. Mit ihm tritt Ende 2022 eine Persönlichkeit ab, die in ihrer 15-jährigen Präsidentschaft entscheidend dafür gesorgt hat, dass es dem Freigym und den Menschen, die hier arbeiten und lernen, gut ging und geht. Dies ist alles andere als selbstverständlich, wenn man bedenkt, dass die früher unbestrittene Position des FGZ als einziges privates Gymnasium mit staatlich anerkannter Hausmatur im Kanton Zürich im Zuge der bildungspolitischen Veränderungen der letzten 20 Jahre einem starken Konkurrenzdruck ausgesetzt wurde. Die Schule behauptet sich glänzend im

Wettbewerb mit den Kantonsschulen und den zahlreichen Privatschulen, die in Zürich und rund um den Zürichsee entstanden sind.

### **Gelebte Weltoffenheit und Menschlichkeit**

Ruedi Sprüngli verkörpert in einer Weise, von der man nur hoffen kann, dass sie auch in unserem auf Effizienz und Optimierung ausgerichteten Umfeld weiter bestehen kann, ein Führungsverständnis, das auf Menschlichkeit, Weltoffenheit, Wohlwollen und Vertrauen beruht. Nicht, dass nicht auch er als promovierter HSG-Wirtschaftswissenschaftler, als markterprobter Ökonom und als Experte



Ruedi Sprüngli mit Christoph Wittmer am Schlussbummel

für Strategieentwicklung sein Augenmerk in allererster Linie auf ein tragfestes finanzielles Fundament des FGZ legte. Er verwendete, im Gegenteil, sein berufliches Knowhow, seine Verbindungen und viel persönliche Zeit für die Sicherung stabiler ökonomischer Verhältnisse – im Wissen darum, dass Unabhängigkeit und Handlungsfähigkeit des Freien Gymnasiums dadurch am besten gewahrt werden können.

Unter seiner Führung wurden finanziell aufwändige Bauprojekte realisiert, die im Wesentlichen aus Eigenmitteln finanziert werden konnten, unter anderen diese:

- Umbau der Mensa, 2008
- Sanierung des Turnhallentraktes und der Lüftung, 2014
- Ausbau der Physikräume, 2007
- Umbau des Lehrerzimmers und der Lehrerarbeitsplätze, 2016
- Neugestaltung der Bibliothek, 2016
- Sanierung des Sanitärtrakts, 2019/20
- Dachsanierung, 2020
- Erneuerung der elektrischen Anlagen, 2016–20
- Ausbau der Küche und Erweiterung der Lagerräume im ehemaligen Velokeller, 2020/21
- Laufende Modernisierung der Unterrichtsinfrastruktur

Daneben wurden während seiner Präsidentschaft viele andere strategisch wegweisende Vorhaben und pädagogischen Neuerungen umgesetzt:

- Einführung der zweisprachigen gymnasialen Unterstufe, 2008
- Erarbeitung der Kernmerkmale der Marke «FGZ» zusammen mit Vorstand, Lehrerschaft und Eltern, 2008
- Integration der Bilingual Middle School ins FGZ und Kooperationsvertrag mit der Lakeside School, 2009
- Verstärkte Einbindung der Alumni, ab 2009
- Einführung einer neuen Corporate Identity und eines neuen Corporate Design, 2010
- Ausbau Förder- und Betreuungsangebot, ab 2010
- Besoldungsrevision für Lehrerschaft, 2011
- Jubiläumsprogramm 125 Jahre FGZ, 2012/13
- Aufbau des Austauschprogrammes mit Sydney und später auch Singapur, ab 2014
- Einführung der Vorbereitungsklasse 5, 2015
- Start des Schreibschulprojekts, 2015
- Einführung der Langlektionen, 2016
- Einführung des digital unterstützten Unterrichts (Bring Your Own Device), 2017
- Planung und Implementierung der neuen Schulverwaltungsoftware, 2017–19
- Pandemiebedingte Umstellung auf Fernunterricht, 2020/2021

All diese Projekte dienten dem Ziel, die Position des FGZ in der zürcherischen Bildungslandschaft kontinuierlich zu festigen und die Schule fit für die Zukunft zu machen. Dass dies ohne die sich – auch im Schulbereich – breit machende Umtreibigkeit, ohne Rückgriff auf vom kurzfristigen Zeitgeist hochgejubelte Bildungstrends geschehen konnte, ist das Verdienst eines umsichtigen Schulvorstands und in erster Linie von dessen Präsidenten Ruedi Sprüngli. Konstanz und Kontinuität war seine Devise, was für ihn nie Stillstand und reine Traditionsbewahrung bedeutete, sondern schrittweise Entwicklung und weitsichtige Einstellung auf mittel- und langfristige Tendenzen des Marktumfeldes, in dem sich unsere Schule zu behaupten hat.

Eines aber war und ist wohl das prägende Merkmal seiner Präsidentschaft. Was wären all die strategisch vorausschauend eingeleiteten, wohlgeplanten und finanziell gut abgestützten Vorhaben ohne die Menschen, die sie vertreten, mittragen und umsetzen müssen? Die Entwicklungsschritte wurden allesamt, das darf man rückblickend sagen, von der sehr grossen Mehrheit der Involvierten mitgetragen und begrüsst. Es ist Ruedi Sprünglis Offenheit, seiner Herzlichkeit und seinem Wohlwollen gegenüber allen, die am FGZ arbeiten und verkehren, zu verdanken, dass dies so ist. Er war als Präsident und als Mensch im höchsten Masse glaubwürdig, und glaubwürdig vertrat er die Werte unserer Schule nach innen und nach aussen.

#### Augenmass in allen Belangen

Brauchte man ihn, war er da. Er, ein Mann von Welt, der auch sonst an vielen Fronten seines Berufslebens aktiv war, nahm an unzähligen Schulanlässen – Weiterbildungen, Maturprüfungen, Konventen, Verabschiedungen, Begrüssungen, Feiern, Kommissions- und Planungssitzungen, Apéros – teil und war immer bereit, auch für Einzelgespräche mit Lehrpersonen oder Eltern an die Schule zu kommen. Aufmerksam hörte er zu und suchte nach Lösungen, oft auch, um Härtefälle zu vermeiden. Er hatte das Ganze im Auge und kümmerte sich um Einzelschicksale. Es war ihm ein Anliegen, möglichst alle Lehrpersonen und Mitarbeitenden zu kennen. Mit grossem Interesse besuchte er Lehrpersonen im Unterricht, die vor der Wahl zum Hauptlehrer standen. Sie kamen jeweils in den Genuss von ausführlichen schriftlichen Rückmeldungen, in denen sein Wohlwollen und seine genaue Beobachtungsgabe zum Ausdruck kamen. Stets ging es um die Sache der Schule, aber dazwischen nahm sich Ruedi Sprüngli auch die Zeit für eine kleine Plauderei mit dieser Kollegin oder jenem Mitarbeiter. Er war dank seiner Belesenheit und seinem breiten Wissen für uns alle ein anregender Gesprächspartner.

Die Schulleitung profitierte in besonderem Masse von seiner Unterstützung und Wertschätzung. Sein Rückhalt war für uns über all die Jahre, in denen es auch zu schwierigen Situationen kam, von höchster Wichtigkeit. Er stärkte uns den Rücken gegenüber uneinsichtigen Eltern bei Promotionsentscheiden und bei disziplinarischen

Sanktionen, stellte sich vor uns bei ungerechtfertigten Anschuldigungen und stand uns bei, wenn uns schwierige Personalentscheidungen umtrieben.

Ruedi Sprüngli strahlte bei aller Ernsthaftigkeit, mit der er sein Präsidium wahrnahm, neben seiner Zuversicht immer auch viel ansteckende Lebensfreude und Menschlichkeit aus. Er war durchaus für Scherze zu haben, und manchmal blitzte in seinen Augen die diebische Freude des FGZ-Alumnus auf, der mit seinen ehemaligen Klassenkameraden, die z.T. auch im Schulvorstand sass, wieder einmal einen Schülerstreich in Erinnerung rief – und damit klarmachte, dass dem Schülerleben heute wie früher eine Prise Provokation innewohnen darf.

#### Ein grosses Lachen und ein noch grösseres Herz

Ruedis herzhaftes Lachen war für mich eine der wunderbarsten Begleiterscheinungen unseres gemeinsamen Wirkens am FGZ. Und er war ein grosszügiger Mensch für uns alle, grosszügig, was sein zeitliches Engagement betraf, grosszügig in seiner Anteilnahme am schulischen Leben, grosszügig in seiner Wertschätzung gegenüber allen, die am FGZ tätig waren, grosszügig mit seinen Geschenken, die er den Jubilarinnen und Jubilaren zum Jahresende mitbrachte, grosszügig im Lob, mit dem er uns stets bedachte, grosszügig bei der Unterstützung von Lehrerinitiativen, generös im Vertrauen, das er – insbesondere uns Schulleitern – schenkte. Er war ein Präsident, der es verstand, sich nicht in Dinge einzumischen, die in unserer Kompetenz lagen, der sich aber nie zu schade war, auf allen Ebenen Präsenz zu zeigen – so zum Beispiel an einer schulinternen Weiterbildungsveranstaltung, in deren Rahmenprogramm er gemeinsam mit Lehrerinnen und Lehrern dem Kollegium eine kleine, mehr oder weniger improvisierte Tanzperformance darbot. Mit Ruedi Sprüngli tritt ein Grandseigneur ab. Er hat unsere Schule über eineinhalb Jahrzehnte mit Umsicht, Generosität und Wohlwollen geprägt. An Schuljahresversammlungen und Maturfeiern forderte Ruedi das Publikum stets auf, den Schulverantwortlichen – Lehrerschaft, Mitarbeitenden und Schulleitung – mit einem «donnernden Applaus» für ihren Einsatz zu danken.

Es waren gute Jahre, die Jahre mit Ruedi Sprüngli! Ungern lässt die Schule ihn ziehen. Der Vorstand, die Schulleitung, das Kollegium, die Mitarbeitenden, die Schülerinnen und Schüler, die Eltern und die Ehemaligen verabschiedeten unseren Präsidenten mit grosser Dankbarkeit, Standing Ovationen und einem «donnernden Applaus».

Un grand merci et au revoir, Ruedi!

# Die Abschiede von Thomas Bernet, Rektor von 2006 bis 2021

Klaudija Kordic, Deutschlehrerin

Wenn am FGZ ein Rektor nach 15 Jahren in Pension geht, wird geklotzt und nicht gekleckert. Die Freude an der Inszenierung, die unsere Schule zuweilen packt, konnte sich dabei voll entfalten, was zu vielen Produktionen im Kleinen und im Grossen führte.



Aber der Reihe nach. Die erste offizielle Verabschiedung fand am 1. Dezember im Restaurant der Masoala-Halle statt. Lehrerschaft, Mitarbeitende der Schule, ein Grossteil des Vorstandes, der Vorgänger von Thomas Bernet, Hans Berger, und sein Nachfolger, Christoph Wittmer, alle fanden sich in diesem ungewöhnlichen Rahmen ein. Ermöglicht wurde der einzigartige Abend von Martin Naville, ehemaligem Mitglied des Vorstandes und Mitstiftungsrat des Stipendienfonds. Das Ambiente des Zoo Zürich verführte denn auch manchen Redner zu tierischen Vergleichen und biologischen Metaphern.

Neben den inspirierenden und anerkennenden Beiträgen von Martin Naville, Rudolf Sprüngli, Rudolf Bühlmann und Ariana Zanoli kennzeichnete der Auftritt der zwei aktuellen Mitglieder der Schulleitung, Christine Aerne und Doron Toggenburger, sowie der zwei ehemaligen Schulleitungsmitglieder, Hans-Peter Müller und Markus Lauber, den Höhepunkt der Veranstaltung. Als Bündner Steinböcke verkleidet – eine Hommage an Thomas Ber-

nets Engadiner Zeit – parodierten sie in alberner, lakonischer und ironischer Weise (wie aus den Werbefilmen des Kantons Graubünden bekannt) seine Zeit am FGZ. Kein Projekt, das von ihm lanciert oder begleitet wurde, wurde dabei vergessen. In seiner eigenen Rede, die aus einer Bullet-Liste mit 15 Punkten bestand und als Countdown seiner 15 Jahre zu verstehen war, hob er vor allem seine Dankbarkeit hervor, so viele verschiedene wertvolle, aber auch schwierige Menschen getroffen zu haben. Nicht unerwähnt blieben auch alle Sekretariatshund, die ihn in seiner Zeit im Rektorat begleitet und beglückt haben: Montgomery, Churchill und Napoleon. Grosse Namen für Hunde mit grossen Herzen.

Die zweite, geradezu konspirative Verabschiedung fand im Schulhaus statt. In einer Geheimaktion sondergleichen wurde Thomas Bernets letzter Arbeitstag, der 16. Dezember, vorbereitet. Minutiöse Zeitpläne wurden erstellt, in den BG-Stunden wurden bienenfleissig Dekorationsartikel hergestellt, Gebäck mit Thomas' Konterfei



Die vorlauten Steinböcke Müller, Toggenburger, Aerne und Lauber

wurde gebacken, die Auftritte der einzelnen Klassen wurden eingeübt. Am Tag X verwandelte sich das Schulhaus dann in einen spektakulären Schaumraum. Der noch amtierende und vollkommen ahnungslose Rektor wurde von Zimmer zu Zimmer geführt, wo ihn über dreissig Überraschungen erwarteten: Tanzeinlagen, Gesänge, Quizshows, Vorträge, Champagner und alle möglichen Geschenke. Dann der finale Gang durchs Schulhaus: Über die Treppen vom sechsten Stock bis nach unten. Auf den Gängen, am Treppengeländer alle Schülerinnen und Schüler, die unaufhörlich klatschten und johlten, im Foyer Lehrerinnen und Lehrer, denen Thomas glücklich, aber auch aufgelöst in die Arme fiel. Alles filmreif, berührend, unvergesslich.

Nach diesem dargebotenen und emotionalen Feuerwerk konnten sich die Gemüter vor der Schule bei «Hot Toms» (Hotdogs umbenannt nach Thomas), Glühwein und Marroni weitgehend erholen. Die Eindrücke dieses Tags hallten aber noch lange nach.



Alles andere als ein leiser Abgang



Cheers and goodbye



Gelöste Stimmung am Glühweinstand

## Inside Steuergruppe

Anabel Flury, Deutschlehrerin und Mitglied der Steuergruppe

**S**chule bedeutet in erster Linie: unterrichten. Jede und jeder, der oder die einmal zur Schule gegangen ist, meint, eine Vorstellung davon zu haben, wie es ist, Lehrer oder Lehrerin zu sein. Aber wie beim Auseinanderbauen einer Matroschka erfährt ein Neuling im Beruf, dass sich hinter dem Unterrichten viele Schichten weiterer Tätigkeiten verbergen. Da wären das Vorbereiten, Nachbereiten, Korrigieren, Lesen, Absenzen eintragen und entschuldigen, da wären Verpflichtungen wie pädagogische Entwicklungen beobachten, Elterngespräche führen... Eine weitere Aufgabe ist die vielfältige Arbeit in Gremien wie der Fachschaft, der Gruppe U 4.0 oder der Steuergruppe.

**T**ee gibt es auch manchmal bei den Treffen der Steuergruppe, die jeweils im Rektorat stattfinden. Öfters gibt es Kaffee und Mineral. Der Kaffee im Sekretariat versprüht mehr Charme und Koffein als die Nespresso-Maschine im Lehrerzimmer. Es gibt sogar Flat White oder Cappuccino dank dem integrierten Milchschaumer.

**E**ntscheidungen werden immer nach vielen Diskussionen getroffen, wie zum Beispiel die Wahl des Ortes für die nächste Schulentwicklungstagung. Gibt es genügend Gruppenräume, einen grossen Saal, der Platz für die gesamte Lehrerschaft bietet, gibt es Rückzugsmöglichkeiten? Sind ausreichend Einzelzimmer vorhanden? Reicht die WLAN-Kapazität? Ist der Ort ansprechend und bietet er auch etwas abseits der Konferenzräume? Bald schon gilt es, die nächsten Entscheidungen zu fällen. Und die betreffen natürlich nicht in erster Linie die Auswahl des Hotels, sondern grundlegende pädagogische Fragestellungen und die Ausrichtung der Schule. Was gilt es zu bewahren? Wo müssen wir uns bewegen? Welche Wünsche und Ideen kommen aus dem Kollegium und der Schüler-

schaft? Wie können wir diese in unsere nächsten Schritte und Überlegungen mit einbeziehen?

**U**nterägeri war der Ort, an dem die Lehrerschaft die letzte Schulentwicklungstagung verbringen durfte. Vom 10. bis 11. September 2021 reisten wir mit dem gesamten Kollegium in den Kanton Zug. Es war herrlich, nach vielen Streichungen und Einschränkungen wegen Corona wieder gemeinsam zu denken, zuzuhören, zu essen, zu diskutieren und zu lachen. Wir lauschten Axel Krommer und Giovanni Peduto, die uns über Individualisierung und Fake News erhellten. Wir gingen bei Kolleginnen und Kollegen «in die Schule» und erprobten ihre Ideen für individualisiertes Lernen im digitalen Kontext. Wir dachten darüber nach, wie der «ideale Maturand, die ideale Maturandin» aussehen könnte, auch wenn es ihn oder sie natürlich gar nie geben kann. Und wir amüsierten uns bei Tanz, Bike, SUP und vielem mehr. Am Abend wurden einige Kolleginnen und Kollegen aus unserem Kreis verabschiedet, wie immer mit einem lachenden und einem weinenden Auge, da es neben dem wehmütigen Abschiednehmen auch immer lustige Anekdoten, Quizze oder verkleidete Vorführungen gibt.

**E**rwachsen werden: In den Sitzungen geht es immer wieder darum, wie wir den Schülerinnen und Schülern auf dem Weg zum Erwachsenwerden Orientierung und das nötige Rüstzeug mitgeben können. Welche Werte sind uns als Schule wichtig? Welche Kompetenzen müssen wir unbedingt stärken? In manchen Sitzungen geht es um dieses «Kerngeschäft», das grosse Ganze, andere Sitzungen verbringen wir damit, Einladungen zu formulieren, geeignete Referenten einzuladen, relevante Themen zu finden, Arbeitsaufträge zu formulieren, Zeitpläne zu erstellen und einen Blick in die Zukunft zu werfen.



Schulentwicklungstagung am Ägerisee



Doron Toggenburger beweist Minigolf-Skills

**R**ektor Wittmer ist, wie Thomas Bernet vor ihm, ein Mitglied der Steuergruppe. Daher findet die Sitzung der Steuergruppe meistens im Rektoratszimmer statt (siehe Punkt Tee). Nach dem Abschied von Thomas Bernet ging uns zwar ein kluges, verschmitztes, mit schwarzem Humor und viel pädagogischem Wissen ausgestattetes Mitglied verloren, die Arbeit ging jedoch nahtlos weiter. Dr. Christoph Wittmer bringt als neuer Schulleiter, aber auch als neues Mitglied der Steuergruppe sehr viele neue Ideen, Inputs, Elan und vor allem Erfahrungen mit. Davon werden die Steuergruppe und die Schule sehr profitieren, da sind wir uns sicher.

**G**läser sind im Rektoratszimmer genauso ein Problem wie im Lehrerzimmer. Schulhäuser haben es an sich, dass gewisse «Güter» immer rar sind, egal wie viele davon tatsächlich vorhanden sind.

**R**eisen. Eine Idee der Steuergruppe für die nächsten ein bis zwei Jahre betrifft das Reisen. Es erweitert bekanntlich den Horizont. Wir wollen jedoch nicht in die Ferne schweifen, sondern allen Kolleginnen und Kollegen die Möglichkeit bieten, eine andere Schule zu besuchen. Diese «Bildungsreise» soll uns zeigen, was ausserhalb unserer vier FGZ-Wände praktiziert wird.

**U**mdenken. Unsere Gesellschaft wird aktuell und seit zwei Jahren durchgeschüttelt und gebeutelt wie seit Jahrzehnten nicht mehr. Corona, Klimakrise, Energiekrise, Krieg an den Grenzen Europas. Die Schule ist gefordert, auf diese Veränderungen zu reagieren. Umdenken ist gefordert. Aber auch nachdenken, innehalten. Bewusst entscheiden, was es zu bewahren gilt, wo es Veränderungen braucht.

**P**rüfungskultur ist das Thema, das unsere bevorstehende Weiterbildung beherrschen und uns vermutlich auch noch längere Zeit beschäftigen wird. Wie können wir sicherstellen, dass wir unsere Schülerinnen und Schüler auf ihrem Lernweg begleiten, sie angemessen und fair beurteilen? Wie können wir ihre Motivation für das Lernen wecken und aufrechterhalten, anstatt sie zu erzwingen oder gar abzuwürgen nach dem Schreiben einer Prüfung? Dass wir uns mit dem Thema am Puls der Zeit bewegen, zeigt die mediale Diskussion, die zurzeit heftig geführt wird. Als Privatschule haben wir die Möglichkeit, flexibler auf gesellschaftliche Veränderungen zu reagieren. Es entsteht daraus aber auch eine Verpflichtung, wach und aufmerksam zu sein und Veränderungen wohlüberlegt und getragen vom Kollegium anzustossen.

**P**ersonalentscheidungen. Leider nähert sich bald das Ende der Amtszeit von Daniela Kunz. Mit Daniela verlieren wir ein wahres Organisationstalent. Sie führt immer unser Protokoll, hat alle Termine und Verpflichtungen im Kopf, plant Reisen und führt Preisverhandlungen mit Referentinnen und Referenten. Als ehemalige Schülerin des FGZ, Mutter einer Viertklässlerin und eines Fünftklässlers und Lehrerin besitzt sie unglaublich viel Insiderwissen. Sie ist mit Alumni und Schülerschaft bestens vernetzt und kennt viele Eltern. Vor allem aber ist sie interessiert, wach und neugierig, was pädagogische Fragestellungen und Entwicklungen angeht. Nach dem Entschieden des Konvents, dass die Amtsdauer in der Steuergruppe auf neun Jahre begrenzt werden soll, wird Daniela Kunz Ende Schuljahr 2022/23 von ihrem Amt zurücktreten.

**E**nde.



Wie sieht die ideale Maturandin, der ideale Maturand aus?

# TecDay am Freien Gymnasium: Technische Wissenschaften hautnah erleben

Daniela Kunz, Lehrerin Progymnasium und Vorbereitungsklassen, Mitglied der Steuergruppe und Organisatorin des TecDays  
Dylan Christensen, G5g

**Das FGZ organisierte am 12. November 2021 zusammen mit dem SATW (Schweizerische Akademie der Technischen Wissenschaften) einen TecDay an der Schule. Unseren Schülerinnen und Schülern sollte damit der Zugang zu naturwissenschaftlich-technischen Themen erleichtert werden.**

Die Modulverantwortlichen setzten sich aus Persönlichkeiten aus Industrie, Hochschulen und Forschungsinstitutionen zusammen. Ihnen gelang es vorzüglich, ihr enormes Wissen auf schülergerechte Art zu vermitteln und damit alle in ihr Fachgebiet miteinzubeziehen. Von den insgesamt 40 angebotenen Modulen konnte unsere Schülerschaft drei auswählen. Es hatte für jeden etwas, wofür er sich begeistern konnte.

Die Kurse waren teilweise so gut belegt, dass sie dreimal durchgeführt werden konnten. Die Themenwahl war riesig: «Korallen – Wo Biologie auf Geologie trifft», «Kein Leben ohne Tod» oder «Back to the moon and beyond», um wenigstens drei Module, die mit Begeisterung besucht wurden, zu erwähnen.



Antonia Jenny und Thomas Bernet sorgen am TecDay gut gelaunt für Stärkung

## TecDay: Ein Schülerbericht

Am Freitag, dem 12. November, erlebte die Schülerschaft unseres Gymnasiums Schule mal anders, denn das Freie Gymnasium Zürich veranstaltete einen TecDay. Schon als ich am Morgen von der Tramhaltestelle zur Schule lief, wurde mir klar, dass heute nicht wie jeder gewöhnliche Schultag sein wird. Nicht nur das riesige Poster an der Schulfassade, sondern auch die Vielzahl der sich in den Gängen aufhaltenden Schülerinnen und Schüler, die sonst immer verschachtelt in ihren Klassenzimmern sitzen, deuteten auf einen ausserordentlichen Unterricht hin.

## Maschinelle Kategorisierung von Bildern

Nach der Begrüssung von Herrn Bernet via Lautsprecheranlage ging es dann auch schon los. In meinem ersten Modul wurde über die Kategorisierung von Bildern mithilfe von maschinellem Lernen gesprochen. Wir schauten uns zuerst Bilder von Fischen an, von denen einige giftig und andere harmlos sind. Welche Merkmale unterscheiden diese Fische? Und gibt es irgendwelche «Regeln», welche man befolgen könnte, um herauszufinden, ob ein Fisch giftig ist? Dazu mussten wir einen Baum mit Ästen zeichnen, auf dem wir spezifische Merkmale der giftigen und harmlosen Fische (wie zum Beispiel Augenform, Schwanzflossenform, Farbe etc.) einzeichneten. Mit Hilfe dieses «Algorithmus» konnten wir die Giftigkeit neuer, unerforschter Fische vorausdeuten. Nun wussten wir, wie man Bilder und Daten kategorisiert, aber wie automatisiert man diesen Prozess? Dazu benutzten wir die Teachable Machine von Google. Wir gaben wieder die gleichen Fische ein, diesmal als Online-Datei, und teilten die bereits bekannten, nicht giftigen Fische in eine Kategorie und die giftigen Fische in eine andere ein. Um sie voneinander unterscheiden zu können, ging die Maschine durch die Bilder durch und suchte nach Ähnlichkeiten und Unterschieden zwischen den einzelnen Bildern. So konnten die zwei verschiedenen Gruppen etabliert werden und es gelang so, zwischen den giftigen und den harmlosen Fischen unterscheiden zu können.

## Radioamateure around the world

In meinem zweiten Modul lernte ich von zwei Mitgliedern der Schweizerischen Radioamateure mehr über die Kommunikation mit Satelliten. Nach einem technischen, physikintensiven Teil über die Theorie der Satellitenkommunikation und einer Einführung in die Welt der Radioamateu-

re machten wir uns ans Praktische: Die Radioamateure waren schwer bewaffnet mit neuestem Funk-Equipment und einer Funkschüssel, welche aus dem offenen Fenster in den Himmel gerichtet war. Mithilfe des Satelliten Es'hail 2, ein Fernseh-Satellit für den Mittleren Osten und Nordafrika, nahmen wir Kontakt mit einem Radioamateur im Engadin auf. Die Radioliebhaber zeigten uns, wie man ein richtiges Funkgespräch führt. Vor jeder Nachricht werden zuerst beide Rufnamen des Empfängers und Senders genannt. Auch in der Nachricht selbst geht es nahezu kryptisch zu und her: Verschiedene Abkürzungen werden gebraucht, um die Funkzeiten möglichst kurz und effizient zu halten (zum Beispiel steht bcnu für «Hoffe, Sie wieder einmal zu sehen»). Nach unserem ersten erfolgreichen Funkgespräch wollten wir auch Kontakt mit ausländischen Radioamateuren aufnehmen. Obwohl wir zunächst keinen Erfolg hatten, zahlte sich unser Warten doch noch aus und wir fanden zwei Radioamateure: eine Person in Mülheim und eine in Helsinki. Ich muss zugeben, es war ein bisschen skurril mitzuerleben, wie man mit einer Person, die so weit weg ist, eine Konversation führen kann. Mit dem Handy ist man vom Technischen entfernt, es kommt einem vielmehr wie ein «magisches Gerät» vor, doch wenn man das Radio, die Kabel und die Satellitenschüssel vor sich hat, wird man sich erst bewusst, wie viel technische Innovation in so einem Funkgespräch steckt.

Nach einem stärkenden Mittagessen (Würste, Bürli und Berliner), das vom FGZ spendiert wurde und dessen Reste später an die Gassenküche Speak Out und ans Café Yucca weitergegeben wurden, ging es am Nachmittag mit dem letzten Modul weiter.

## Können Computerprogramme bereits Geschichten verfassen?

In meinem dritten Modul schauten wir uns die Computerlinguistik an. Wo werden in unserem Alltag Technik und Sprache vermischt? Wie werden sie vermischt? Als erstes Beispiel befassten wir uns mit der AutoFill Funktion. Wie kann ein Computer vorhersagen, welche Wörter du tippen willst? Wir haben zuerst selbst eine solche «Computerwahl» simuliert, indem wir Satzfragmente analysierten und abstimmten, welches Wort am wahrscheinlichsten darauf folgen würde. Als wir wussten, wie solch ein Beispiel manuell funktioniert, schauten wir uns ein automatisiertes Beispiel an. Wir gaben dem Computerprogramm Satzfragmente und dieses baute daraus eine kleine Geschichte, indem es immer das wahrscheinlichste nächste Wort auswählte. Auch wenn die Geschichten meistens nicht sehr viel Sinn ergaben, war es dennoch interessant zu sehen, wie weit die Computertechnik in diesem Bereich schon fortgeschritten ist.

Ich finde, das FGZ sollte den TecDay weiterhin veranstalten. Obwohl ich nicht alle Module meiner Wahl besuchen konnte, gefielen mir die Module, die ich besuchen durfte, sehr gut. Ich habe sehr viel Neues gelernt und es war auch gut, dass wir einen Blick über unsere Schulkarriere hinaus werfen konnten.



# «Eine Komödie mit Banküberfall» – erste Aufführung nach coronabedingter Pause

Leonard Eberle, G6g

Januar 2020. Die Euphorie der letzten Aufführung «As u like it» nahm das Team mit ins neue Jahr und in die neue Aufführung. Die Vorstellungen hatten auch viele neue Köpfe ermuntert, der Theaterwerkstatt beizutreten. Daraus ergab sich ein vielversprechendes Ensemble, bereit, um mit den Proben für «Der Menschenfeind» von Molière zu beginnen. Doch dann überraschte uns Corona, das unbekannte Virus aus China. Anfangs erwartete das Team nicht viel, doch dann wurden die Aufführungen im November gestrichen.



Nicht nur während der Aufführung hing die Produktion oft in den Seilen.

## Fehlende Euphorie und vielfältige Schwierigkeiten

Alfred Bosshardt fing daraufhin früh an, eine neue Truppe um sich zu scharen. Was aber fehlte, waren die Euphorie und die Begeisterung aus dem letzten Stück, da dieses nicht aufgeführt wurde. Dazu kam, dass fast das gesamte Team aus «As u like it» sich im Maturajahr befand und somit nicht mehr teilnehmen konnte. Es kamen auch keine Neuen dazu, da sie von keiner Aufführung gepackt worden waren. Mühsehligh kratzte der Hausregisseur ein Team zusammen und hatte, nach der lähmenden Zeit der Pandemie, auch das perfekte Stück ausgewählt. Eine rasend schnelle Slapstick-Komödie, «Eine Komödie mit Banküberfall», die das Publikum so richtig zum Lachen

bringen sollte! Endlich konnten wir uns aufs Proben konzentrieren, so dachten wir wenigstens. Die coronabedingten Ängste und Befürchtungen einiger Eltern führten aber dazu, dass einige wieder ausstiegen. Das Stück wurde unzählige Male umgeschrieben und endete mit einem siebenköpfigen Ensemble, in dem die meisten keine Bühnenerfahrung hatten und gar Doppelrollen besetzen mussten. Das Proben fing verspätet, aber intensiv an.

## Rampenlicht und begeistertes Publikum

Zeitsprung in die Endproben. Coronabedingt lief nichts nach Plan: Das Bühnenbild war noch nicht fertig, Krankheiten, fehlendes Backstage-Team, die Liste nahm kein



Ende. Harte eineinhalb Wochen, das Team wohnte praktisch in der Aula, die Theatercrew sah man häufiger als die eigene Familie und man kannte seine Rollen fast schon besser als sich selbst.

Dann der 19. November 2022, endlich wieder Bühnengeflüster. Um 19 Uhr fing der Saal an sich zu füllen. Backstage kam Nervosität auf. Für fünf der sieben Schauspielerinnen und Schauspieler der erste Theaterauftritt. Die bekannten Ansprachen von Alf kurz vor der Aufführung, allen wird Glück gewünscht. Unzählige Proben, doch jetzt galt es ernst. Die Lichter wurden dunkel, die Nervosität stärker, das Publikum leiser und dann: Auftritt. Was von diesem Zeitpunkt an passiert, muss man erlebt haben: Die

Euphorie des Publikums, endlich wieder einmal in einem Theater zu sitzen im Zusammenspiel mit der Spannung des ganzen Teams untereinander ergab ein unbeschreibliches Gefühl. Die Aufführung und alle weiteren vergingen wie im Flug und schon stand man das letzte Mal auf der Bühne und das Publikum applaudierte zur erfolgreichen Darnière. Noch einmal dieses unbezahlbare Gefühl während des Applauses und fertig war alles, wofür man ein Jahr lang gearbeitet hatte. Für einige war es wegen der anstehenden Maturität das letzte Mal auf der Bühne des FGZ, die anderen würden in ein weiteres Jahr Theaterwerkstatt Freigymi starten. Alle können sie jedoch auf erfolgreiche Aufführungen und viele memorable Ergebnisse zurückschauen.



# Berliner Betrachtungen

Roberto Vitale, Deutschlehrer

**Warnung: Folgender Text kann aufgrund der dreisten Fülle von selbstgefälligen Alliterationen und überdreht überdehnten Sätzen in den meisten Fällen ein dringendes Bedürfnis nach sofortiger, fensterwärts gerichteter Heftentsorgung verspüren lassen. Empfehlenswert ist daher bei der Lektüre literweise Kamillentee zu kippen und das Fluchen – der eigenen Nachbarschaft sowie der eigenen Gesundheit zuliebe – auf vereinzelte Schreierup-tionen zu limitieren. Sehen Sie es als Übung zur Steigerung der Selbstbeherrschung und Verzeihungsgewährung. Besten Dank.**



Posieren vor Angela Merkels Wohnsitz, «Merkel-Raute» inklusive

## Fachschaftsreise-Erinnerungsfetzen- Chaospastata al Bewusstseinsstrom-Dente

*Am Flughafen Zürich:* Mit sandigen Augenwinkeln und erwartungsprallen Herzen in der Früh schlaftrunken am Gate stehend, wird gelassen gelabert sowie gipfelig gelobt, während man den neuen Rektor so vorfreudig wie vorsichtig bäugt, im detektivischen Bestreben persönlichkeitsverratende Indizien zu erspähen, die zu offenbaren vermögen, wie gewagt oder gezähmt die eigenen Gefühls- und Humorbekundungen auf dieser Reise sein dürfen. Von debil-albern bis schöngestig-intellektuell wäre schon knorke. Berlin wird es weisen.

*Im Flugzeug:* Anregende Gespräche, ansteckendes Gelächter, atemnotig-kollabierende Flugreisende und die obligaten todesfurchtinduzierenden Luftlöcher sowie schokoladigen Swisstafeln, die als traditionell versüßende Verabschiedung dienen. Blutzuckerspiegel o. k., Berlin kann kommen und unseren Lebenssaft in Wallung bringen, wie man es von einem Wallfahrtsort für sündstchtige Nacht-kreaturen und kunststafine Kulturpilger einmahnen darf. Berlin, lass uns nich' hängen.

*Im Hotel:* Hereingehen, lächeln, grüssen, Gepäck verstauen, wieder lächeln, wieder grüssen, herausgehen.

*An der Currywurstbude:* Zwei korpulente, selbst eine strenge Würstchendiät gewissenhaft einhaltende Verkäuferinnen, verteilen freigebig Fettiges und geizen grosszügig mit Freundlichkeit. Gezahlt darf nur bar werden. Gefutert nur stehend. Zufrieden mampfend verleiben wir uns ein Stück Berliner Kulinarik ein. Die würzige Streetfood-Grossstadthostie, die uns in die Gemeinschaft der Berlin-gläubigen zu locken versucht. Nicht schlecht, Berlin, vielleicht entlockst du uns letztendlich ein präsidiales «Ich bin ein Berliner». Abwarten.

*Auf dem Spaziergang Richtung Museum:* Durch den Tiergarten mit beschwingtem Schritt semi-flanierend werden in schwungvoller Stimmung wichtige Belanglosigkeiten und belanglose Wichtigkeiten aus dem eigenen Leben rege und gelöst ausgetauscht. Die sommerliche Sonne wärmt die Haut, die persönlichen Gespräche die Herzen. Berlin heizt ein.

*Im Museum:* Ausstellung zu zwei kulturell kontroversen Übervätern des 19. Jh. und Foto- und Zitatschau zur deutschen Nationalmatriarchin Angie, die als zwar nicht gebranntes, aber dafür verkohltes Kind und junges Mädels einen solch zarten Blick besass, dass sie zweifelsohne für die Hälfte der arktischen Eisschmelze verantwortlich ge-

macht werden darf. Der Museumsdirektor beehrt uns zu guter Letzt mit seiner Präsenz. Artig einen Halbkreis formend und aufmerksam der filigranen Stimme und den bedächtigen Worten lauschend, erfahren wir Interessantes sowie Erheiterndes zum Wagner-Ausstellungsunterfangen und direktorialen Alltag, bis Müdigkeit und Magen den Rückmarsch zum Hotel befehlen.

*Abends im Restaurant (Teil I):* Nach kurzer Zimmerrast finden wir uns im Café Frieda an einem runden Tisch, der einen rundum gelungenen Abend (und weitaus gelungene Bonmots als soeben) in gastronomischen und gesprächigen Gang bringt. Der konviviale Kreis weiss Begeisterung für experimentierfreudige Küche, thematisch freud- und leidumspannende Diskussionen sowie ein Versprechen auf eine memorable Fachschaftsreise zu vereinen. Alle Achtung, Berlin, da droht Verliebtheitsgefahr.

*Im morgigen Freigang:* Der geselligen Mehrsamkeit für einige Stunden wohltuend entsagend wird entweder der Zweisam- oder Einsamkeit gebrüht, um sich der Stille huldigenden Selbsteinkehr an der Kleistruhestätte am Wannsee oder an den Gedenkstätten für die Opfer des nationalsozialistischen Terrorregimes zu widmen.

*Auf dem literarischen Spaziergang:* Wenn Faktuales und Fiktionales, vergangen Erdichtetes und gegenwärtig Gelebtes sich auf Berliner Gassen und Plätzen begatten, vermengt sich Vorgelesenes mit grossstädtischer Oper: Sopranierendes Stimmengewirr, baritonierendes Blechvehikelgetöse und Keun'sche Gedankenkapriolen lassen eine gloriose, sich so seiden anfühlende wie anhörnde Sinn-Fonie erklingen.

*Bar jeder Vernunft:* In einem altehrwürdigen Jugendstil-Spiegelzelt dringt eine Klang gewordene Berliner Seele beängstigend virtuos duettierend mal keuchend lamentierend, mal schelmisch triumphierend durch Ohr, Mark und Bein und berlinisiert jedes noch so undeutsche Gemüt.

Der willkommene Todesstoss für etwaige noch verbliebene zürcherische Zurückhaltung gegenüber der Stadt und ihren Versuchungen wird auf sinnlichste Weise als Antidot gegen kalkulierende Gefühlsökonomie, der wir alle ab und an so verständlich- wie sträflicher Weise nachgehen, verabreicht. Berlin, killing us softly. Einen süsseren Tod kann man sich nicht wünschen.

*Heimkehr (Teil I):* Von Eindrücken und Erfahrungen aufs Erfreulichste gesättigt wird der Rückweg munter angetreten, doch alsbald zeichnet ungläubiges Entsetzen unsererseits eine Fratze auf das bis anhin engelsholde Berliner Antlitz. Die Stadt gebärdet sich unversehens wie eine rasend eifersüchtig klammernde Liebesverschmähte, gewillt uns die Heimkehr zu verwehren. Mit Erfolg, der Flug wird abgesagt. Das wäre nicht nötig gewesen, Berlin, wir sind dir ohnehin schon verfallen und kämen jederzeit flugs... ähem, Entschuldigung, natürlich zügig zurück zu dir.



Kein Berlinbesuch ohne die obligate Currywurst

*Abends im Restaurant (Teil II):* Müdigkeit und Verdrossenheit können zu übereilt gefällten Entscheidungen verleiten, da Bequemlichkeit und Resignation sich als richterliche Instanzen aufdrängen. Doch glücklicherweise kann mit letzter Kraft der Verführung in eine medioker anmutende, italienische Gaststätte einzukehren widerstanden werden. Also Vorhang auf für die Dicke Wirtin, wo ein amüsanter, verbaler Schlagabtausch zwischen Rektor und Kellnerin für ungeahnte und unentgeltliche Theaterfreuden in Gestalt eines bravourös aufgeführten Kammerstücks sorgt, das uns einen Abend lang zu vergnügen versteht und die am Zürcher Flughafen gestellte Frage zu allseitigem Entzücken zu beantworten weiss. Ein überdimensionales Schnitzel für eine Person nimmt im Laufe des Abends den halben Tisch sowie einen Drittel der anwesenden Mägen ein. Von Kost und Komik schmerzende Bäuche sind das unvermeidliche Resultat. Der Charme der zärtlich-ruppigen Kellnerin und der eigentümlichen Speisehauseinrichtung, deren Anblick jeden noch so hartgesottenen Messie zu einem Ordnungsfanatiker konvertieren lassen würde, ist so entwaffnend, dass jeglicher von der gescheiterten Heimkehr noch in unseren Leibern wütende und um Geltung ringende Frust zu kapitulieren hat. Auwacka, Berlin, Kompliment, du hast dich und uns gerettet!

*Heimkehr (Teil II):* Wohlwissend, dass wir uns nach ihr sehnen werden, entlässt uns Berlin letzten Endes doch aus ihrer innigen Umarmung und gewährt uns zu unseren Liebsten zurückzukehren. Aus dem Flugzeug ein letzter, dankerfüllter Blick stadt- und ein versprechenerfülltes Flüstern herzwärts: Wir werden uns wiedersehen, du siegessüchtige und sinnbetörende Wundertüte!

## Wie die Ukraine ans FGZ kam

Klaudija Kordic, Deutschlehrerin

«Wir sind in einer anderen Welt aufgewacht», äusserte sich die Aussenministerin Deutschlands, Annalena Baerbock, am 24. Februar 2022. Die Erschütterung angesichts eines Angriffskriegs in Europa sass tief und traf unsere Schülerinnen und Schüler im Innersten, betraf aber auch deren Schulalltag.

Der Wille zu verstehen und zu helfen, war in dieser Zeit ausserordentlich. Die Klassen engagierten sich mannigfaltig und unermüdlich, die Lehrerschaft und alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unterstützten und halfen, wo immer möglich. Es wurden unzählige Kisten an Hilfsgütern gesammelt und auch die Höhe der eingeholten Geldspenden suchte seinesgleichen. Die Schülerinnen und Schüler «verkauften» in der Stadt Selbstgebackenes, wo sie auf viele unglaublich grosszügige Menschen trafen, oder sie sammelten Geld am eigens dafür aufgestellten Waffelstand. Vor den Sommerferien konnte die Schule so über 20'000 Franken an verschiedene Organisationen, wie das IKRK, Médecins Sans Frontières und andere Institutionen überweisen.

Die Auseinandersetzung mit dem Unfassbaren fand aber auch in den Köpfen statt: in den Geschichts- und Deutschlektionen, im Fach Bildnerisches Gestalten, in dem Zeichen für den Frieden künstlerisch umgesetzt wurden, im Foyer, in dem die Schulleitung eine grosse Auswahl an ukrainischer und russischer Literatur zur Verfügung stellte, an Vorträgen und Podiumsdiskussionen, die von Schülerinnen und Schülern aller Altersstufen organisiert wurden, und nicht zuletzt in den Klassen, in denen ukrainische Schülerinnen und Schüler willkommen geheissen werden konnten (bereits am 17. März erschien im Ta-

gesanzeiger ein Artikel, der zwei unserer ersten Schülerinnen, Anja und Zhenja, porträtiert). Wie die Aufnahme und Integration in die Schule und deren Alltag aussah, ist im Artikel von Nikolas Staiger nachzulesen.



Abo Flüchtlinge in Zürcher Gymnasium

### Anja und Zhenja aus Kiew gehen jetzt im Seefeld zur Schule

Vor drei Wochen besuchten die beiden Mädchen noch ein Gymi in der Ukraine. Jetzt sind sie Teil einer Zürcher Klasse, wo dadurch erst recht der Ausnahmezustand herrscht.

Tagesanzeiger 17. März 2022



## Integration ukrainischer Jugendlicher – anspruchsvoll, intensiv und erfüllend

Nikolaus Staiger, Mitglied des Tutorats und Deutschlehrer für Intensivkurs Deutsch

«Melde dich doch bitte umgehend beim Rektor!», heisst es am 13. März, einem sonnigen Sonntag, gut drei Wochen nach Ausbruch des Krieges in der Ukraine. Die E-Mail kommt von Claudius Wand, Leiter des Tutorats und Herr meiner Agenda. Ein Anruf klärt die Sache auf. Am nächsten Morgen, Punkt 10 Uhr 20 soll es losgehen: Intensivkurs Deutsch für unsere neuen ukrainischen Schülerinnen Anya und Zhenya. Morgens zwei Lektionen, nachmittags weitere zwei, aber da kommt noch die Presse vorbei, am Dienstag drei Lektionen und am Donnerstag weitere zwei. «Traust du dir das zu?», fragt Rektor Wittmer. «Jein», antworte ich ehrlich und mache mich sogleich ans Werk.



Süsse Versuchung im «House of Chocolate»

### Eine intensive und unvergessliche Zeit beginnt

Eine Nachtschicht später finde ich mich am FGZ wieder. Auf den Bänken vor dem Sekretariat sitzen zwei Mädchen. Sie wirken nervös und angespannt. Sind das die beiden? «Anya, Zhenya?», frage ich. Sie blicken etwas verwirrt hoch und nicken. «Wie geht es euch?», frage ich, wohl wissend, dass den beiden diese Frage bereits viel zu oft gestellt wurde. Sie verzeihen es mir und antworten schliesslich, sie seien etwas nervös. Gleich hätten sie Deutschunterricht, wüssten aber nicht bei wem. «Oje!», meine ich und füge hinzu: «Ein ähnliches Problem hatte

ich bis eben auch.» Einen Augenblick später grinsen wir uns an und zumindest für mich beginnt in diesem Moment eine der intensivsten, vor allem aber erfüllendsten Zeiten, die ich je am FGZ verbracht habe – und dabei hatte ich schon als Schüler das Vergnügen.

Überhaupt scheint die Schule plötzlich wie ausgewechselt. Wo man auch hinsieht, herrscht emsiges Treiben. Es werden Spenden gesammelt, Kuchen verkauft, Bücher ausgestellt, Vorträge gehalten und Podiumsdiskussionen organisiert. Von der Schülerschaft bis zur Schulleitung,



Selbstgebackenes generierte viele Spenden auf der Strasse.

über die Eltern bis zum Vorstand, so viele legen sich ins Zeug und machen mit ihrer Arbeit, Grosszügigkeit und ihrem Einsatz alles erst möglich! Man staunt, wozu eine Gemeinschaft fähig sein kann, wenn sie an einem Strang zieht. Presse, Fernsehen und Radio kommen vorbei. All-dieweil kämpfen sich Anya und Zhenya tapfer durch die deutsche Grammatik, büffeln Vokabeln und leben sich in

ihrem neuen Zuhause ein. Lange bleiben sie nicht allein. Innerhalb eines Monats wächst unsere kleine Gemeinschaft um weitere acht Schülerinnen und Schüler und einen Lehrer an. Zu uns gesellen sich Dima, Alona, drei Katjas, Sasha, Emilia, Olivia, alle zwischen 13 und 17 Jahre alt. Einige haben bereits ein paar Vorkenntnisse, für andere ist die deutsche Sprache absolutes Neuland. Wir beißen uns gemeinsam rein, lernen Schritt für Schritt, Wort für Wort, eine Lektion nach der anderen. Glücklicherweise sprechen alle Englisch – das macht es uns um einiges leichter.

### Emotionale Höhen und Tiefen

Dass es um weitaus mehr als das Erlernen der deutschen Sprache geht, ist schnell klar. So tapfer, zäh und widerstandsfähig diese Kids auch sind, der Krieg hat doch bereits seine Spuren hinterlassen. Und zäh sind diese jungen Menschen wirklich! Zu der immensen emotionalen Belastung durch den Krieg, der damit einhergehenden Sorge um das Wohl ihrer Angehörigen, der Belastung durch den Schulalltag – Deutschkurs inklusive – kommen noch Online-Unterricht an ihren alten Schulen in der Ukraine und für manche sogar Abschlussprüfungen dazu. Sie halten durch. Niemand beschwert sich. Wie sie das machen, ist mir ein Rätsel. In jedem Fall nötigen sie mir den allerhöchsten Respekt ab! Wir erleben gute und weniger gute Tage. Wir lernen und lachen zusammen, manchmal fließen Tränen. Auch darum kümmern wir uns gemeinsam, halten durch, fallen nicht der Verzweiflung anheim.

Unserem Schulpräsidenten, Herrn Dr. R. Sprüngli, sei Dank, dürfen wir in der Projektwoche ins «House of Chocolate» und werden nach Strich und Faden verwöhnt. Information, Degustation und Produktion – die Schülerinnen und Schüler geniessen das volle Programm und ich ihre leuchtenden Augen. Reich beschenkt und überglücklich verlassen wir schliesslich diesen Tempel der süssen Sünde und schwärmen noch heute davon.

Mittlerweile sind beinahe sechs Monate seit der Ankunft von Anya und Zhenya vergangen. Von den drei Katjas sind



Ukrainische und russische Literatur liegt zur Horzonterweiterung im Foyer auf.



Organisieren und sammeln von Hilfsgütern: Klasse G3e

zwei wieder in Kyiv, die dritte hat ihren Abschluss online absolviert, darf am FGZ aber weiterhin Sprachen lernen. Zuletzt ist auch Zhenya in ihre Heimat zurückgekehrt. Wir vermissen sie alle. Mit Masha und Maria haben sich uns nach den Sommerferien zwei weitere Mädchen angeschlossen. Gemeinsam machen wir uns auf den langen Weg zur Matura. Einfach wird das nicht. Dennoch bleibe ich zuversichtlich, denn ich weiss, welchen Widrigkeiten diese wunderbaren Jugendlichen zu trotzen imstande sind.

### Unterstützung und Zusammenhalt

Zuletzt bleibt mir, noch all jenen zu danken, die mich in dieser herausfordernden Zeit unterstützt haben. Da wären: Giovanni Valle, Daniela Kunz und Klaudija Kordic. Eure aufmunternden Zurufe auf den Gängen waren und sind immer Gold wert. Anna Höpli und Fiona Schmidt, ohne eure Unterstützung und wertvolle Arbeit hätte so

vieles nicht geklappt. Von eurer Erfahrung, Gesprächsbereitschaft und nicht zuletzt auch eurem organisatorischen Talent habe ich mehr profitiert als ihr je wissen werdet. Danke, danke, danke! Dann sind da noch Claudius Wand und Dr. Christoph Wittmer. Ersterer hat mich für diese Arbeit überhaupt erst vorgeschlagen und ist bei jedem Problem, gross oder klein, immer zur Stelle. Unbezahlbar. Dann der Rektor höchst selbst: Du hast mir vertraut, zugehört und den Rücken freigehalten. Dich für das Programm und die Schülerinnen und Schüler eingesetzt, es überhaupt erst möglich gemacht. Dafür sind wir dir vom IK-Deutsch, wie es bei uns heisst, unendlich dankbar. Zuletzt sind da noch Anya, Zhenya, Dima, die Katjas und Alona, Sasha, Masha, Olivia, Emilia und Maria. Was ich euch zu sagen habe, das wisst ihr bereits.

Слава Україні!

## Mittagstisch – endlich wieder Normalität

Jean-Charles Demierre, Lehrer für Geographie und Koordinator des Mittagstischs

Das Ende der «Corona-Massnahmen» bedeutete nicht nur eine Erleichterung für die grosse Welt der Gastronomie, sondern auch für unseren Mittagstisch. Nach fast zweijähriger Einschränkung war ab dem Frühling wieder alles wie früher – oder fast alles. Zum Beispiel ist der traditionelle «Lehrer-Elterntisch» wieder da! Lehrerinnen und Lehrer sowie Mittagstischhelferinnen und -helfer konnten somit wieder gemeinsam essen. Dieser Tisch ist eines der Symbole für die familiäre FGZ-Atmosphäre, denn dabei können über Mittag ungezwungene Kontakte zwischen Eltern und Lehrkörper geknüpft werden, Kontakte, die sonst in dieser Weise nur an einem Elternabend zustandekommen.



Denn ein Einsatz am Mittagstisch ist nicht nur Schöpfen und Abwaschen (zusammen mit dem ZFV-Team und mir) und die Möglichkeit, seinem Kind über Mittag ein kleines Hallo zu sagen und ihm den Teller nach seinem Gusto zu garnieren, sondern vieles mehr. In diesen «speziellen» Zeiten ist Freiwilligenarbeit, gekoppelt mit dem Kennenlernen neuer Menschen, in meinen Augen eine äusserst bereichernde Tätigkeit. Auch für mich als Koordinator des Mittagstisches ist es immer wieder schön, neben dem Geografie-Unterricht die Mütter und Väter einiger meiner Schülerinnen und Schüler persönlich kennenzulernen. Weiter haben viele Eltern neuer Vorklasse- und 1. Klassen-Schülerinnen und -Schüler bei dieser Tätigkeit die Chance, die Bekanntschaft anderer Eltern zu machen und sich mit ihnen auch über schulische Erfahrungen ihrer Kinder auszutauschen oder, wie erwähnt, mit gewissen Fachlehrerinnen oder -lehrern ein kurzes informelles Gespräch zu führen.

«Ohne Ihr Engagement gäbe es den Mittagstisch à la FGZ nicht», ist der Satz, der kurz und klar Ihre Bedeutung, liebe Mütter und Väter, für den Fortbestand dieser langjährigen Tradition auf den Punkt bringt. Deshalb möchte ich allen neuen, aber auch den langjährig mithelfenden Müttern und Vätern ganz herzlich danken, die uns in den vergangenen vier Quartalen beim Mittagstisch engagiert unterstützt haben. Hervorheben möchte ich alle Eltern, deren Töchter und Söhne vor den Sommerferien erfolgreich die Matura absolviert haben. Ihre treue Unterstützung war unverzichtbar, um dieses einmalige FGZ-Konzept über die Jahre am Laufen zu halten. Denn mehr denn je muss ich betonen, dass die Mittagstischtradition nur zusammen mit dem grosszügigen Engagement der Eltern auch der oberen Klassen funktioniert! Schlussendlich wird diese persönliche Atmosphäre nicht nur von unseren rund 150 Schülerinnen und Schülern der Vorbereitungs- sowie der 1. Klassen geschätzt, sondern auch von einem grossen Teil der Lehrerschaft, der täglich die Mensa besucht.

Nach fast dreijähriger «Corona-Pause» fand am Donnerstag, den 2. Juni, das für viele noch unbekanntere traditionelle «Dankessen» in der wunderbar dekorierten Mensa statt. Bei diesem Anlass wurden für einmal die Rollen getauscht, sodass die rund 30 angemeldeten Mütter und Väter an diesem Abend von einem halben Dutzend Schülerinnen und Schülern der oberen Klassen verwöhnt wurden. Nach den Dankesreden von Rektor Dr. Christoph Wittmer und mir wurde Frau Jacqueline Schneiter für ihre wichtige Aufgabe als Koordinatorin des Einsatzplanes mit einem wunderbaren Blumenstrauss gewürdigt.

Last, but not least: Ein sicherer Wert ist seit mehreren Jahren unsere Betriebsleiterin Barbara Müller. Auch Lotti Gut, Vreni Strasser und Sandra Gossweiler, die drei weiteren ZFV-Mitarbeiterinnen, haben im vergangenen Jahr ihr Bestes gegeben, um die unterschiedlichsten Wünsche aller Besucherinnen und Besucher unseres Mittagstisches zu erfüllen. Auch ihnen gilt mein ausdrücklicher Dank.

## Eine kleine Oase inmitten des hektischen Schulbetriebs

Claudius Wand, Leiter Tutorat

Nach etwas schwierigen Coronajahren hat sich für uns vom Tutorat die Lage endlich wieder etwas normalisiert. Das sagen uns zumindest die Zahlen. Der Gruppenunterricht im Rahmen der Aufgabenhilfe hat das präpandemische Niveau erreicht, im Gegenzug ist der Einzelunterricht leicht rückläufig.



Nikolaus Staiger und Claudius Wand – die guten Seelen aus dem 6. Stock

Alles ist dennoch nicht beim Alten, denn so wie das Virus hat sich auch unsere kleine Institution verändert und der Situation angepasst. An die Seite unseres Kerngeschäfts sind neue Aufgabenbereiche getreten. Etwas länger schon leisten wir unseren Beitrag zur Tages- und Prüfungsaufsicht. Neu kamen einige Vertretungen erkrankter Lehrer hinzu. Immerhin ist die Pandemie ja leider nur aus den Medien, nicht aber der Welt verdrängt worden. Neben einigen kleineren Vertretungen auf allen Klassenstufen und in verschiedensten Unterrichtsfächern konnten wir auch einen Beitrag zur Kompensation längerfristiger Ausfälle leisten. So hat unser neuer Mitarbeiter David Knoll den Ausfall eines Lehrers der Mathematik überbrücken können und seine Klassen mit grossem Erfolg im Fach Mathematik unterrichtet. Er hat seine Sache so gut gemacht, dass ein weiterer solcher Einsatz bereits unmittelbar bevorsteht.

Wir sind stolz, mit unseren Ressourcen das FGZ in der Aufrechterhaltung eines zumindest beinahe reibungslosen Schulbetriebs zu unterstützen, und danken all unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren grossartigen Einsatz und ihre Flexibilität.

Wie sehr sich die Welt ändern mag, wie flexibel wir mit unserer kleinen Abteilung im grossen Schulbetrieb des FGZ darauf zu reagieren im Stande sein können, wir bleiben nach wie vor ein Anlaufpunkt für Gross und Klein, denen wir von früh bis spät einen Hort geben. Eine Anlaufstelle für Fragen, Wünsche, Hoffnungen, Beratungen oder für eine kleine Stärkung, um die kleinen grauen Zellen auf Höchstleistung zu bekommen und die verrückte Welt wieder ein klein wenig ins Lot zu bringen. Dass dies in all den Jahren unverändert ist, macht uns stolz und gibt uns tagtäglich die Freude und Motivation.

# Rückblick des Präsidenten

## Jahresbericht für das Jahr 2021/2022

Mischa N. Vajda, Präsident

**Der Ehemaligenverein Alumni FGZ durfte diesen Sommer den Maturajahrgang 2022 als jüngste Vereinsmitglieder begrüßen. Diese profitieren im ersten Jahr von einer kostenlosen Mitgliedschaft und können im geschützten Bereich auf [www.fgz.ch/alumni](http://www.fgz.ch/alumni) mit anderen Mitgliedern in Kontakt treten und das FGZ-Netzwerk pflegen.**



Mischa N. Vajda, Präsident

2020/2021 sowie der entsprechende Bericht des Revisors. Der Mitgliederbeitrag wurde für das Vereinsjahr 2021/2022 auf CHF 50 belassen. Ebenso wurde die kostenlose Mitgliedschaft für Neumitglieder (Schulabgänger) bei einem Jahr bestätigt.

Der Vorstand ist in seiner Zusammensetzung unverändert: Alexander Bischoff, Laetitia Bünger, Björn Tobias Eckardt (Quästor) und Mischa N. Vajda (Präsident). Der Revisor Robert Desax wurde für das Jahr 2021/22 einstimmig wiedergewählt.

Die «Geschenke an das FGZ» wurden wie folgt und einstimmig beschlossen: Für die Theaterwerkstatt wurden CHF 15'000 (zuzüglich einer Reserve von CHF 5'000) sowie die jährlichen PR-Ausgaben von CHF 5'000 gesprochen. Des Weiteren hat die Mitgliederversammlung den Pauschalbetrag von CHF 8'000 für die Beteiligung an den Druck- und Versandkosten des FGZ sowie der Bewirtschaftung der Alumni Datenverwaltung genehmigt.

Der Ehemaligenverein hat auch im Jahr 2022 die besten Maturitätsarbeiten mit Büchergutscheinen prämiert und wird diese Tradition fortsetzen. Unseren Mitgliedern danken wir für Ihre Verbundenheit und Treue zum FGZ. Sie ermöglichen uns, «unsere» Schule bei der Durchführung ihrer Aufgaben zu unterstützen und die Verbindung zur Schule aufrechtzuerhalten, wie es unserem Vereinszweck seit fast 100 Jahren entspricht.

An der Mitgliederversammlung im November 2021 wurden folgende Traktanden einstimmig angenommen: das Protokoll der Jahresversammlung vom 25. August 2020 und der Jahresbericht 2020/2021; die Jahresrechnung

### **Save-the-date**

**Mitgliederversammlung Alumni FGZ in der Aula:  
Mittwoch, 7. Dezember 2022, um 17.30 Uhr**

# Einer der wenigen wahrhaft europäischen Journalisten

Giovanni Valle, Lehrer für Geschichte und Staatskunde

**Niall Ferguson, der schottische Star-Historiker, attestiert ihm die «Begabung, überall in Europa at home, chez lui und zu Hause zu sein»: Joseph de Weck (113. Prom./2004), seit einigen Jahren (wieder) in Paris lebender Historiker und Politologe und neuerdings auch Autor eines viel beachteten Buches über den (alten und neuen) französischen Präsidenten Emmanuel Macron.**



Joseph de Weck

In Paris war Joseph 1986 auch geboren worden. Nach dem Umzug seiner Familie in die Schweiz besuchte er das Freie Gymnasium Zürich, das er 2004 mit der Maturität abschloss. Im Rückblick auf seine Gymnasialzeit betont er die Kleinheit und Übersichtlichkeit, also die charakteristische Familiarität des Freigymis – «Ich wusste: Hier bin ich gut aufgehoben.» –, aber auch den Umstand, dass im Schulhaus «immer Betrieb» herrschte: «In der Zehn-Uhr-Pause in der Mensa, auf dem Raucherbänkli oder den sich kreuzenden Treppen – dem analogen Instagram des FGZ – begegnete man sich permanent. Wenn ich heute an meine FGZ-Zeit zurückdenke, wirkt es wie eine Aneinanderreihung von Treppengesprächen mit Mitschüler/innen, dem Abwartsteam oder Lehrpersonen.»

## Ein «iterativer Prozess gemäss dem Prinzip *trial and error*»

Dem gegenüber stehen aber auch «ein paar Traumata». So erinnert er sich mit Schrecken an den (mittlerweile abgeschafften) Samstagsunterricht («Beginn 7.30 Uhr!»),

aber auch an eine Bemerkung, die ihm sein damaliger Klassenlehrer Markus Lauber ins Zeugnis schrieb: «Life is not just for fun and music.» Eine Weisheit, die er sich bis heute «ab und an in Erinnerung» rufe – und die ihre Wirkung ganz offensichtlich nicht vollends verfehlt hat.

In besonders eindringlicher Erinnerung ist Joseph seine Mitarbeit in Alfred Bosshardts Theaterwerkstatt Freigymis geblieben, wo er 2002 in Anton Tschechows Drama «Drei Schwestern» den schwermütigen Oberstleutnant und Batteriekommandeur *Versinin* verkörperte. Gänzlich unvergessen bleibt seine Rolle als *Mond* in der 2004 aufgeführten Lyrischen Tragödie «Bluthochzeit» von Federico García Lorca.

«Geschichte war am FGZ mein Lieblingsfach. So war für mich schnell klar, dass ich Geschichte und Politik studieren würde.» Als Absolvent einer zweisprachigen Maturität – das FGZ hatte wenige Jahre zuvor eine Pionierleistung vollbracht und als erstes Gymnasium des Kantons Zürich den zweisprachigen gymnasialen Ausbildungs-

gang eingeführt – fasste Joseph ein Studium in England ins Auge, zumal er «unbedingt aus der Schweiz raus» wollte. Es folgten Studien an der London School of Economics (Bachelor's degree), an der Sciences Po in Paris (Master's degree) sowie an der Universität St. Gallen (Master's degree). Was anschliessend in Sachen berufliche Laufbahn folgte, nennt er einen «iterativen Prozess gemäss dem Prinzip *trial and error*».

## Die (Wirtschafts-) Geschichte als Analyseraster

Zunächst war Joseph de Weck in Deutschland tätig als Wirtschaftsreporter für *Bloomberg News*, ein Job, der ihm jedoch nicht durchs Band behagte, da er sich als «nicht hartnäckig und schambefreit genug [erwies] für den Beruf des rasenden und unbequemen Reporters». So arbeitete er von 2013 bis 2017 für das Schweizerische Handelsministerium, wo er die Dossiers Finanzfragen und Brexit betreute. Er bezeichnet es als «sehr aufschlussreich, von Nahem zu sehen, wie politische Entscheidungen wirklich getroffen werden und der Staat diese dann umsetzt». Nachdem er den Berner Politapparat mit der Zeit jedoch als «beengend» empfand, zog er vor fünf Jahren in seine Geburtsstadt Paris, eine, wie er betont, «sehr lebendige, wenn auch manchmal nervenaufreibende Grossstadt», in der es sich aber «sehr gut leben lässt». Hier arbeitet er mittlerweile als Leiter der Europa-Abteilung von *Greenmantle*, ein Unternehmen, das Finanzinvestoren zu geopolitischen und makroökonomischen Risiken berät. «In diesem Job bediene ich mich auch oft der (Wirtschafts-) Geschichte als Analyseraster.» Dabei schätzt er vor allem auch den Vorteil, neben seiner Tätigkeit noch genug Zeit zum Schreiben zu besitzen. Und diese Zeit nimmt er sich dann auch.

Joseph de Weck ist Kolumnist bei der von der Deutschen Gesellschaft für Auswärtige Politik herausgegebenen Publikation *Internationale Politik Quarterly*, er ist Autor und (seit Mai 2020) Fellow am *Foreign Policy Research Institute*, einem amerikanischen Think Tank mit Sitz in Philadelphia, und er verfasst Gastbeiträge und Kommentare u.a. für das deutsche Nachrichtenmagazin *Der Spiegel*, für die deutsche Tageszeitung *Die Welt* und das Schweizer Online-Magazin *Republik*. Und nun also, wie eingangs erwähnt, sein Erstlingswerk, *Emmanuel Macron: Der revolutionäre Präsident* (Verlag Weltkiosk, Berlin 2021), eine Analyse von Macrons erstem Quinquennat und gleichzeitig ein «sehr lesenswertes Porträt Frankreichs» (*Süddeutsche Zeitung*) und der französischen Gesellschaft.

## «Eine zweite Runde Macron ...»

Das Buch, im Vorfeld der französischen Präsidentschaftswahlen von April 2022 publiziert und mittlerweile bereits in zweiter Auflage erschienen, lohnt die Lektüre alleine schon aufgrund seiner intellektuellen Brillanz. Wie die *Frankfurter Allgemeine Zeitung* zudem befindet, zeichne Joseph de Weck «die seltener werdende Fähigkeit aus, deutsche und französische Denkweisen zu kennen, abgleichen und einordnen zu können». Der Autor analysiert die Stärken und Schwächen Macrons, den er aufgrund seines weitgehend unideologischen «Dritten Weges» Monsieur «Weder-links-noch-rechts» nennt, und lässt dabei die Krisen und Stimmungen der jüngsten Jahre in einem Land Revue passieren, dem er ein «Talent zur Depression» zubilligt.

Nicht ohne eine gewisse Bewunderung blickt der Autor auf den jüngsten Staatspräsidenten der französischen Geschichte, der «seit Beginn seiner politischen Karriere gezielt dieses Image als Solitär jenseits der Parteien und Konventionen» kultiviere. Dabei bejaht der Autor nicht zuletzt den Mut Macrons, in einem Land «mit höchst ambivalentem Verhältnis zur EU [...] einen Präsidentschaftswahlkampf mit dem Hauptthema Europa» zu führen.

Joseph de Wecks Diagnose lautet zum Schluss: «Eine zweite Runde Macron würde Frankreich und Europa wahrlich gut tun.» Dieses Fazit wird man nur schon im Hinblick auf die extremistischen Alternativen zu Macron durchaus teilen können. Für Ulrike Franke, Senior Policy Fellow des *European Council of Foreign Relations*, einer der angesehensten paneuropäischen Denkfabriken, ist Joseph de Weck «einer der wenigen wahrhaft europäischen Journalisten. Wie kaum ein anderer bringt er den Deutschen Frankreich, den Franzosen Deutschland und den Europäern Europa nahe.» Ohne Zweifel wird man in Zukunft noch viel von diesem jungen, inspirierenden Intellektuellen hören – und lesen.

(Quellen: Joseph de Weck. *Emmanuel Macron: Der revolutionäre Präsident*. Verlag Weltkiosk, Berlin 2021; [de.wikipedia.org/wiki/Joseph\\_de\\_Weck](https://de.wikipedia.org/wiki/Joseph_de_Weck); [www.sueddeutsche.de/politik/rezensionen](https://www.sueddeutsche.de/politik/rezensionen); [www.faz.net/aktuell/politik/politische-buecher](https://www.faz.net/aktuell/politik/politische-buecher); [www.weltkiosk.net/joseph-de-weck](https://www.weltkiosk.net/joseph-de-weck); [www.republik.ch/2021/06/21/mon-dieu](https://www.republik.ch/2021/06/21/mon-dieu); [ip-quarterly.com/de/user/26819](https://ip-quarterly.com/de/user/26819); [www.spiegel.de/impressum/autor](https://www.spiegel.de/impressum/autor); *Mails von Joseph de Weck an den Verfasser*, Juni 2022)

## Sechzig Jahre danach – ein Klassentreffen in der Villa Boveri

Giovanni Valle, Lehrer für Geschichte und Staatskunde

Die Örtlichkeit für diese ganz besondere Klassenzusammenkunft hätte kaum trefflicher ausgesucht werden können. Die Villa Boveri in Baden ist ein höchst geschichtsträchtiger Ort, denkmalgeschützt, in neugotischem Gewand, Ende des 19. Jahrhunderts von Karl Moser, dem «Vater der Schweizer Moderne», für die Familie des Industriellen Walter Boveri errichtet – eine Kulturstätte von nationalem Rang, umgeben von einer Gartenanlage, eine seltene Kombination von englischem Landschafts- und neubarockem Terrassengarten. In dieser kulturhistorisch «aufgeladenen» Umgebung versammelten sich im September 2021 die Absolventinnen und Absolventen des Maturjahrgangs 1961 des Freien Gymnasiums.

Auch wenn nicht alle Ehemaligen an dem Treffen teilhaben konnten oder wollten, kam doch eine ansehnliche Gruppe von 22 Alumni und Alumnae zusammen. In der von Rico Jenny verfassten Einleitung des Büchleins, das Texte und Fotos des denkwürdigen Anlasses für die Nachwelt bewahrt, ist die Rede von einem «Tag voller Frohmütigkeit und Herzlichkeit», der dem «Austauschen von Erinnerungen im lebhaften Gespräch» gewidmet war und in den Teilnehmenden «das Gefühl der Verbundenheit erneuert und verstärkt» hat.



Maturjahrgang 1961: Jürg Barth, Barbara Begelsbacher-Fischer, Ruedi Berger, Jakob Bill, Ursula Bischoff-Meier, Robert Fink, Walter Gloor, Urs Hitz, Barbara Huber Streiff, Rico Jenny, Andreas Jung, Annemarie Polak-Wyss, Irène Réé-Bonomo, Frank Schmidt, Roswitha Schmidt-Baer, Martin Schneider, Erich Stahel, Marianne Tobler-Schkölziger, Esther Tuor-Zimmermann, Urs von Stockar, Ruedi Wassmer, Uta Werthemann-Wydler.

### «Pax intransibilibus – salus exeuntibus»

Das Titelfoto des erwähnten Büchleins ist eingerahmt von einem Motto, das in der Eingangshalle des damaligen Schulhauses an der St. Annagasse prangte: «Pax intransibilibus – salus exeuntibus» (Friede den Eintretenden – Wohlergehen den Scheidenden). Der damalige Rektor hiess Pfarrer Kurt Scheitlin, in seine Amtsperiode fielen Planung und Umzug des FGZ ins heutige Schulhaus an der Arbenzstrasse im Seefeld. Das zitierte Motto zielt auch heute noch den Eingangsbereich unseres Schulhauses.

Ansonsten hat sich in den vergangenen sechzig Jahren am Freigymmi vieles verändert. Gerade um das Jahr 1960 herum überstieg die Zahl der Schülerinnen und Schüler erstmals die Marke von 300, davon zwei Drittel Knaben. Heute bewegen sich die Schülerzahlen um 550, wovon gut die Hälfte Mädchen sind. Während damals die beiden altsprachlichen Maturatypen Latein und Altgriechisch zusammen gegen 80 Prozent ausmachten, belegen heute ca. drei Viertel der Schülerinnen und Schüler das wirtschaftliche und das mathematisch-naturwissenschaftliche Profil. Schliesslich unterrichteten damals in einem stark männlich dominierten Lehrkörper ca. 40 Lehrpersonen – auf dem Foto der Lehrerschaft von 1962 figurieren lediglich fünf Lehrerinnen –, während heute von den 80 Lehrerinnen und Lehrern gut die Hälfte Frauen sind.

### «... erfüllt von Tatkraft und reicher Erfahrung»

Neben vielen Veränderungen dürfte aber ein wesentlicher Aspekt gleich geblieben sein: die familiäre Atmosphäre am Freigymmi und das daraus sich ergebende Gefühl der Verbundenheit, welche dazu beigetragen haben, dass eine Gruppe von Maturandinnen und Maturanden sich nach mehr als einem halben Jahrhundert wieder zusammenfindet, um sich gegenseitig ihre Lebensläufe vorzutragen.

Durchblättert man diese unendlich facettenreichen, eindrücklichen Lebensgeschichten, die in besagtem Büchlein versammelt sind, und betrachtet man dazu die von Ruedi Berger geschossenen grossformatigen Porträtfotos der Teilnehmerinnen und Teilnehmer, so bewahrheitet sich die in der Einleitung getroffene Bemerkung, wonach deren Gesichter «ein beständenes Leben, erfüllt von Tatkraft und reicher Erfahrung», bezeugen.

## Tätigkeit des Vorstandes

Dr. Rudolf K. Sprüngli, Präsident des Schulvereins

Trotz der anhaltenden Herausforderungen durch die Covidkrise und der Auswirkungen des Ukraine Konfliktes entwickelte sich unsere Schule auch im Berichtsjahr 2021/22 positiv. Der Übergang der operativen Führung im Rektorat verlief anfangs 2022 harmonisch und reibungslos. Unser neuer Rektor Dr. Christoph Wittmer hat sich bereits hervorragend und höchst engagiert eingearbeitet und sein positives Wirken ist bereits in allen Bereichen des Freien Gymnasiums spürbar.



Der Vorstand traf sich im Berichtsjahr zu drei ordentlichen und verschiedenen Ausschusssitzungen, der Schulvereinsversammlung, bei einer Schulentwicklungstagung und verschiedenen Schulanlässen.

Hauptthemen in den ordentlichen Vorstandssitzungen waren, neben den üblichen operativen Traktanden, die Weiterentwicklung unserer Strategie, die Schulentwicklung im immer anspruchsvolleren Wirtschafts- und Konkurrenzumfeld, die Entwicklung unserer Organisation, unserer Infrastruktur und deren Finanzierung, die Verabschiedung des Budgets und die Überwachung von dessen Einhaltung.

Spezifisch befasste sich unser Vorstand mit

- der Besprechung von Forecasts, Zwischen- und Jahresabschlüssen und des Budgets mit unserer Buchhaltungs- und unserer Revisionsstelle
- der Refinanzierung unserer Hypotheken
- der Weiterentwicklung unserer baulichen Infrastruktur (Bestandesanalyse des gesamten Gebäudes, Fluchtweg aus der Aula, Renovierung des Naturwissenschaftsbereiches, Renovierung der Hausfassade, Planung allfälliger Erweiterungsbauten)
- der Überwachung der FGZ-Pensionskasse, ihrer Anlagepolitik und ihres Deckungsgrades
- der Genehmigung von Wahlen zu Hauptlehrpersonen, personellen Mutationen und Neuanstellungen
- der Zusammenarbeit mit unseren externen Vermögensverwaltern und der Überwachung der Einhaltung unserer Anlagerichtlinien
- verschiedenen Weiterbildungsthemen
- Datensicherheit und Datenschutz
- der Vernetzung mit Hochschulen, Kultur und Wirtschaft
- der digitalen Transformation.

Unseren sich optimal ergänzenden und hochprofessionell zusammenarbeitenden Vorstandsmitgliedern danke ich herzlich für die einmal mehr ausgezeichnete Zusammenarbeit:

Unserem Vizepräsidenten und meinem baldigen Nachfolger Dr. Thomas Frick für die umsichtige Betreuung juristischer Angelegenheiten, Edy Fischer für seinen Einsatz als Quästor und als Mitglied des Stiftungsrates unserer Pensionskasse, Adrienne Blass für ihre Unterstützung im IT-Ausschuss und in unserer Findungskommission, Peter Felix für die Planung und Umsetzung unserer Bau- und Sanierungsprojekte, Dr. Philip Dreiding für seine Unterstützung bei Lehrerwahlen und die umsichtige und einfühlsame ärztliche Beratung, Mischa Vajda für seine Unterstützung in Kommunikationsfragen und für seine Aktivität als Präsident unseres Alumnivereins, Prof. Dr. Renate Schubert und Prof. Dr. Lutz Jäncke für ihre Unterstützung in der Wahl von Hauptlehrern und in didaktischen und psychologischen Fragen und Prof. Dr. Juraj Hromkovic für die hervorragende Betreuung unserer Schulleitung und unserer Lehrerschaft in Fragen der Informatik und der digitalen Transformation.

Nach langjähriger Tätigkeit im Vorstand und als Präsident des Freien Gymnasiums werde ich mein Amt an der kommenden Vereinsversammlung an meinen designierten Nachfolger, unseren hochverdienten Vizepräsidenten Dr. Thomas Frick, übergeben.

Thomas Frick und ich sind im Jahre 2004 zusammen in unseren Vorstand eingetreten und ich bin ihm für seine langjährige Unterstützung zu höchstem Dank verpflichtet. Er kennt unsere Schule wie kein anderer, und ich könnte mir keinen besseren Nachfolger wünschen. Ich wünsche ihm in der Ausübung dieses ehrenvollen Amtes viel Glück, Erfolg und Befriedigung.

Unserer wunderbaren Schule zu dienen und ihr damit etwas zurückgeben zu können, war mir eine grosse Ehre, Freude und Bereicherung.

Ich danke unseren Schülern und Schülerinnen, unsern Eltern, unseren Lehrern und Lehrerinnen, den Mitgliedern unserer Schulleitung, allen Rektoren, mit denen ich zusammenarbeiten durfte, allen Mitarbeitenden, unseren Alumni und Alumnae und vor allem allen ehemaligen und amtierenden Vorstandsmitgliedern herzlich für die langjährige, vertrauensvolle und hervorragende Zusammenarbeit.

Ich freue mich, die weitere, positive Entwicklung unseres Generationenwerks nun mit etwas Distanz weiterverfolgen zu dürfen, werde unserer Schule für immer verbunden bleiben und wünsche dem Freien Gymnasium Zürich für die Zukunft von Herzen alles Gute.

## FGZ-Klassentreffen

### Beginnen Sie Ihre Klassenzusammenkunft mit einem Apéro am FGZ

Der ideale Treffpunkt für ein Wiedersehen mit den einstigen Mitschülerinnen und Mitschülern:

- Ihr damaliges Klassenzimmer, die Bibliothek oder der Vortragssaal im 6. Stock.
- Drücken Sie noch einmal Ihre ehemalige Schulbank. **Das weckt Erinnerungen ...**
- Geniessen Sie wieder die herrliche Aussicht vom 6. Stock. **Das lässt Sie den Alltag vergessen ...**
- Gerne führt Sie die gegenwärtige Schulleitung durchs Schulhaus und informiert Sie über die Veränderungen, seit Sie am FGZ die Matura bestanden haben. **Das bringt Sie auf den aktuellen Stand.**
- Zeigen Sie Fotos, Dias oder Filme aus Ihrer Schulzeit, tauschen Sie Erinnerungen aus, frischen Sie Kameradschaften auf.

Wir freuen uns, Sie an Ihrer alten Schule willkommen heissen zu dürfen. Bitte lassen Sie uns wissen, wenn wir Ihnen bei der Organisation Ihres Anlasses am FGZ behilflich sein können.

Freies Gymnasium Zürich Arbenzstrasse 19, 8008 Zürich, T 043 456 77 77, sekretariat@fgz.ch

# Bericht des Quästors

## Bilanz per 15.08.2022

Aktiven	15.08.22		15.08.21	
	CHF	%	CHF	%
<b>Flüssige Mittel</b>				
Bargeld	4'422.40		4'009.60	
Bankguthaben	4'641'345.91		4'873'845.09	
	<b>4'645'768.31</b>	20.7	<b>4'877'854.69</b>	22.3
<b>Kurzfristig gehaltene Aktiven mit Börsenkurs</b>				
kurzfristig gehaltene Aktiven mit Börsenkurs	4'445'153.00		5'023'268.00	
Schwankungsreserven	-250'000.00		-500'000.00	
	<b>4'195'153.00</b>	18.7	<b>4'523'268.00</b>	20.7
<b>Forderungen aus Lieferung und Leistungen</b>				
gg. Dritten	3'498'211.30		2'832'675.45	
Delkrederere	-49'000.00		-55'000.00	
	<b>3'449'211.30</b>	15.4	<b>2'777'675.45</b>	12.7
<b>Übrige kurzfristige Forderungen</b>				
gg. Vorsorgeeinrichtungen	565'993.00		361'588.75	
gg. Sozialversicherungen	114'433.41		79'577.20	
gg. ESTV - VST	34'042.40		35'254.20	
	<b>714'468.81</b>	3.2	<b>476'420.15</b>	2.2
<b>Aktive Rechnungsabgrenzungen</b>				
Aktive Rechnungsabgrenzungen	86'620.82		128'545.65	
	<b>86'620.82</b>	0.4	<b>128'545.65</b>	0.6
<b>Total Umlaufvermögen</b>	<b>13'091'222.24</b>	<b>58.4</b>	<b>12'783'763.94</b>	<b>58.4</b>
<b>Finanzanlagen</b>				
Beteiligung Bilingual Middleschool Zurich Ltd	200'000.00		200'000.00	
	<b>200'000.00</b>	0.9	<b>200'000.00</b>	0.9
<b>Mobile Sachanlagen</b>				
Mobile Sachanlagen	479'800.00		203'100.00	
	<b>479'800.00</b>	2.1	<b>203'100.00</b>	0.9
<b>Immobilien Sachanlagen</b>				
Liegenschaften	8'641'600.00		8'711'600.00	
	<b>8'641'600.00</b>	38.6	<b>8'711'600.00</b>	39.8
<b>Total Anlagevermögen</b>	<b>9'321'400.00</b>	<b>41.6</b>	<b>9'114'700.00</b>	<b>41.6</b>
<b>Total Aktiven</b>	<b>22'412'622.24</b>	<b>100.0</b>	<b>21'898'463.94</b>	<b>100.0</b>

## Bilanz per 15.08.2022

Passiven	15.08.22		15.08.21	
	CHF	%	CHF	%
<b>Kurzfristige Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung</b>				
gg. Dritten	308'316.15		67'017.84	
	<b>308'316.15</b>	1.4	<b>67'017.84</b>	0.3
<b>Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten</b>				
gg. Nahestehenden	42'600.00		42'900.00	
gg. Dritten	5'659.30		5'309.40	
gg. Bilingual Middleschool Zurich Ltd	203'032.63		203'032.63	
	<b>251'291.93</b>	1.1	<b>251'242.03</b>	1.1
<b>Passive Rechnungsabgrenzungen</b>				
Passive Rechnungsabgrenzungen	6'134'170.40		6'008'042.00	
	<b>6'134'170.40</b>	27.4	<b>6'008'042.00</b>	27.4
<b>Total kurzfristiges Fremdkapital</b>	<b>6'693'778.48</b>	<b>29.9</b>	<b>6'326'301.87</b>	<b>28.9</b>
<b>Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten</b>				
gg. Banken	8'700'000.00		8'700'000.00	
	<b>8'700'000.00</b>	38.8	<b>8'700'000.00</b>	39.7
<b>Rückstellungen</b>				
Rückstellungen	6'137'150.35		6'040'769.95	
	<b>6'137'150.35</b>	27.4	<b>6'040'769.95</b>	27.6
<b>Total langfristiges Fremdkapital</b>	<b>14'837'150.35</b>	<b>66.2</b>	<b>14'740'769.95</b>	<b>67.3</b>
<b>Total Fremdkapital</b>	<b>21'530'928.83</b>	<b>96.1</b>	<b>21'067'071.82</b>	<b>96.2</b>
<b>Eigenkapital</b>				
Vereinsvermögen	831'392.12		770'781.01	
Jahresergebnis	50'301.29		60'611.11	
	<b>881'693.41</b>	3.9	<b>831'392.12</b>	3.8
<b>Total Eigenkapital</b>	<b>881'693.41</b>	<b>3.9</b>	<b>831'392.12</b>	<b>3.8</b>
<b>Total Passiven</b>	<b>22'412'622.24</b>	<b>100.0</b>	<b>21'898'463.94</b>	<b>100.0</b>

## Erfolgsrechnung vom 16.08.2021 – 15.08.2022

	IST 2021/2022		Vorjahr 2020/2021	
	CHF	%	CHF	%
Ertrag Schulgelder	14'680'494.99		14'575'890.00	
Gewährte Geschwister-/Familienrabatte	-565'415.00		-592'806.00	
Ertrag Nebenerlöse	146'918.49		121'612.52	
Ertrag Mitgliederbeiträge	83'700.00		73'600.00	
Freiwillige Spenden	63'084.26		98'822.50	
Übrige Erträge	7'997.75		1'108.80	
Ertragsminderungen/Veränderung Wertberichtigung	6'648.10		-14'004.07	
	<b>14'423'428.59</b>		<b>14'264'223.75</b>	
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>14'423'428.59</b>	<b>100.0</b>	<b>14'264'223.75</b>	<b>100.0</b>
Aufwand Unterrichtsfächer	-70'930.33	-0.5	-65'993.58	-0.5
Aufwand Schulanlässe	-7'847.44	-0.1	14'105.39	0.1
Übriger direkter Aufwand	-92'835.76	-0.6	-50'558.60	-0.4
	<b>-171'613.53</b>		<b>-102'446.79</b>	
<b>Bruttoergebnis I</b>	<b>14'251'815.06</b>	<b>98.8</b>	<b>14'161'776.96</b>	<b>99.3</b>
Lohnaufwand	-10'538'877.49	-73.1	-10'282'091.06	-72.1
Sozialversicherungsaufwand	-1'694'415.49	-11.7	-1'765'262.07	-12.4
Übriger Personalaufwand	-154'317.99	-1.1	-73'510.13	-0.5
	<b>-12'387'610.97</b>		<b>-12'120'863.26</b>	
<b>Bruttoergebnis II</b>	<b>1'864'204.09</b>	<b>12.9</b>	<b>2'040'913.70</b>	<b>14.3</b>
Raumaufwand	-20'560.00	-0.1	-20'320.00	-0.1
Unterhalt und Reparatur	-40'149.77	-0.3	-50'892.42	-0.4
Transportaufwand	-1'682.00	0.0	-1'436.60	0.0
Sachversicherungen und Gebühren	-26'584.30	-0.2	-22'021.05	-0.2
Energie- und Entsorgungsaufwand	-191'952.83	-1.3	-167'357.12	-1.2
Verwaltungsaufwand	-243'738.88	-1.7	-243'985.28	-1.7
Informatikaufwand	-219'908.86	-1.5	-214'889.04	-1.5
Werbung und Promotion	-167'344.02	-1.2	-167'193.21	-1.2
	<b>-911'920.66</b>		<b>-888'094.72</b>	
<b>Betriebsergebnis (EBITDA)</b>	<b>952'283.43</b>	<b>6.6</b>	<b>1'152'818.98</b>	<b>8.1</b>
Abschreibungen	-333'712.74	-2.3	-260'157.34	-1.8
	<b>-333'712.74</b>		<b>-260'157.34</b>	
<b>Betriebsergebnis (EBIT)</b>	<b>618'570.69</b>	<b>4.3</b>	<b>892'661.64</b>	<b>6.3</b>
Finanzertrag	200'288.38	1.4	762'012.17	5.3
Finanzaufwand	-426'948.76	-3.0	-567'584.96	-4.0
	<b>-226'660.38</b>		<b>194'427.21</b>	
Ertrag aus Mietzinsen	72'191.00	0.5	73'545.00	0.5
Liegenschaftsunterhalt	-184'319.12	-1.3	-128'781.18	-0.9
Grossrenovationen Haustechnik/Liegenschaft	0.00	0.0	-156'359.76	-1.1
Auflösung Rückstellungen Haustechnik/Liegenschaft	0.00	0.0	156'566.40	1.1
Hypothekarzinsen	-157'533.00	-1.1	-157'533.00	-1.1
	<b>-269'661.12</b>		<b>-212'562.54</b>	
Ausserordentlicher/Periodenfremder Erfolg	-47'297.90	-0.3	16'084.80	0.1
Veränderung Rückstellungen	-24'650.00	-0.2	-830'000.00	-5.8
	<b>-71'947.90</b>		<b>-813'915.20</b>	
<b>Jahresergebnis</b>	<b>50'301.29</b>	<b>0.3</b>	<b>60'611.11</b>	<b>0.4</b>

## Anhang zur Jahresrechnung 2021/2022

## Angaben über die in der Jahresrechnung angewandten Grundsätze

Die vorliegende Jahresrechnung wurde gemäss den Vorschriften des Schweizerischen Gesetzes, insbesondere der Artikel über die kaufmännische Buchführung und Rechnungslegung (Art. 957 bis 962 OR) erstellt.

## Organisation

Das Freie Gymnasium Zürich ist als Verein nach Art. 60 ZGB organisiert. Der Verein ist im Handelsregisteramt des Kantons Zürich unter dem Namen «Schulverein für das Freie Gymnasium Zürich» eingetragen (CHE-107.823.291).

		15.08.2022	15.08.2021
		CHF	CHF
<b>Anzahl Mitarbeiter</b>	Bis 10 Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt	–	–
	> 10 bis 50 Vollzeitstellen	–	–
	> 50 bis 250 Vollzeitstellen	zutreffend	zutreffend
	> 250 Vollzeitstellen	–	–
<b>Zur Sicherung eigener Verpflichtungen verpfändete oder abgetretene Aktiven</b>			
Immobilien	Buchwert	8'641'600.00	8'711'600.00
Grundpfandrechte	– total nominal	9'500'000.00	9'500'000.00
	– davon zur Sicherstellung hinterl. eigener Verpflichtungen	9'500'000.00	9'500'000.00
<b>Wesentliche Beteiligungen</b>			
1. 100% Beteiligung Bilingual Middleschool Zurich Ltd (1000 Aktien à nom. 100.00)			
	Nominalwert Fr. 100'000		
	Buchwert	200'000.00	200'000.00
<b>Restbetrag nicht bilanzierter Abnahme-, Leasing- oder Mietverbindlichkeiten, sofern diese nicht innerhalb von 12 Monaten auslaufen oder gekündigt werden können.</b>			
Feste Wärmeabnahmeverbindlichkeiten (Grundgebühr) bis 30.09.2049 / 30.09.2047 inkl. MWST		2'010'190.00	2'084'412.40
Fester Miet- und Servicevertrag	– EDV-Anlagen bis 30.04.2023 inkl. MWST	–	47'152.75
Fester Leasingvertrag	– Falz- und Kuvertiersystem bis 13.01.2023 inkl. MWST	–	4'558.83
	– Notebooks bis 30.06.2023 inkl. MWST	–	37'393.40
	– Notebooks bis 30.06.2024 inkl. MWST	16'209.82	25'051.54
	– Notebooks bis 31.07.2025 inkl. MWST	38'781.40	52'077.88
	– Notebooks bis 31.07.2025 inkl. MWST	25'373.48	–
<b>Total</b>		<b>2'090'554.70</b>	<b>2'250'646.80</b>

	15.08.2022	15.08.2021
	CHF	CHF
<b>Erläuterungen zu Positionen der Bilanz</b>		
<b>1. Kurzfristig gehaltene Aktiven mit Börsenkurs</b>		
Die Bildung von Schwankungsreserven von CHF 500'000 wurde im Vorjahr erstmals vorgenommen. Der Bestand von Schwankungsreserven wurden auf max. 10% des Wertschriftenvermögens festgelegt. Aufgrund internen Richtlinien wurden die Schwankungsreserven im Geschäftsjahr 2021/2022 um 50% aufgelöst (CHF 250'000.-) um die aktuellen Kursschwankungen an der Börse abzufedern.		
<b>2. Forderungen aus Lieferung und Leistungen</b>		
Die im Voraus fakturierten Schulgelder werden passiv abgegrenzt und erst im folgenden Schuljahr als Ertrag erfasst.		
<b>3. Sachanlagen</b>		
Die Anlagen werden jeweils ab Folgejahr ordentlich abgeschrieben. Total Investitionen Mobile Sachanlagen im 2021/2022: CHF 315'614.- (VJ CHF 203'100).		
<b>4. Rückstellungen</b>		
Rückstellungen Treueprämien/Sabbatical	612'000.00	533'000.00
Im Anstellungsreglement ist der Anspruch von Treueprämien/Sabbatical geregelt. Die Berechnung erfolgt aufgrund einer Wahrscheinlichkeitsrechnung, welche die anfallenden Ansprüche in den nächsten 5 Jahren ermittelt. Im letzten Jahr wurde die Rückstellung erstmals gebildet, der Rückstellungsbedarf wird jährlich ermittelt.		
<b>Erläuterungen zu Positionen der Erfolgsrechnung</b>		
<b>Kursveränderungen im Finanzerfolg</b>		
Realisierte Kursgewinne	119'618.28	119'611.37
Nicht realisierte Kursgewinne	–	581'843.65
Realisierte Kursverluste	-2'077.85	-2'342.25
Nicht realisierte Kursverluste	-621'288.82	–
Veränderung Schwankungsreserven	250'000.00	-500'000.00
<b>Ausserordentlicher/Periodenfremder Ertrag</b>		
Rückverteilung CO <sub>2</sub>	3'002.10	5'354.30
Gewinn aus Veräusserung Anlagevermögen	300.00	1'860.00
Überschussbeteiligung Versicherung	–	8'870.50
Abschreibung Forderung Schaden Elektrotabelleau	-50'600.00	–
<b>Weitere Informationen</b>		
<b>Lohnvergleichsanalyse</b>		
1. Nettoauflösung stille Reserven		
Gesamtbetrag der netto aufgelösten stillen Reserven	510'000.00	–
Keine weiteren gemäss Art. 959c OR ausweispflichtigen Tatbestände.		

## Mittelflussrechnung vom 16.08.2021 bis 15.08.2022

Fonds Geld	2021/2022		2020/2021	
	CHF	%	CHF	%
<b>Umsatzbereich</b>				
Jahresergebnis	50'301.29		60'611.11	
Abschreibungen	333'712.74		260'157.34	
Veränderung Wertschriftenbestand (inkl. Schwankungsreserven)	328'115.00		-234'510.00	
Veränderung Forderungen aus Lief.- u. Leistg.	-671'535.85		-2'678'230.43	
Nicht fällige Rechnungen - Forderungen aus L&L *	-		2'709'617.80	
Veränderung übrige Forderungen	-238'048.66		-103'908.53	
Veränderung Angef. Arbeiten	-		3'849.00	
Veränderung Aktive Rechnungsabgrenzung	41'924.83		109'054.50	
Veränderung Verbindlichkeiten aus Lief.- u. Leistg.	241'298.31		-93'594.94	
Veränderung übrige Verbindlichkeiten	49.90		4'154.95	
Veränderung Passive Rechnungsabgrenzung	126'128.40		5'531'501.30	
Im Voraus fakturierte Erträge - passive Rechnungsabgr.*	-		-5'944'530.50	
Veränderung Rückstellungen	96'380.40		864'425.40	
<b>Cashflow aus Umsatztätigkeit</b>	<b>308'326.36</b>		<b>488'597.00</b>	
<b>Investitionsbereich</b>				
Aktivierung Investitionen mobile Sachanlagen	-315'614.29		-203'160.86	
Aktivierung Investitionen Liegenschaft	-224'798.45		-347'696.48	
<b>Investitionsbereich</b>	<b>-540'412.74</b>		<b>-550'857.34</b>	
<b>Free Cashflow</b>	<b>-232'086.38</b>		<b>-62'260.34</b>	
<b>Finanzierungsbereich</b>				
Rückzahlung Covid19-Kredit	-		-500'000.00	
Im Voraus erhaltene Erträge Vorfakturierung*	-		3'234'912.70	
<b>Finanzierungsbereich</b>	<b>-</b>		<b>2'734'912.70</b>	
<b>Total Veränderung Fonds Geld</b>	<b>-232'086.38</b>		<b>2'672'652.36</b>	
<b>Kontrolle:</b>				
Stand Flüssige Mittel per 16.08.2021/16.08.2020	4'877'854.69		2'205'202.33	
Stand Flüssige Mittel per 15.08.2022/15.08.2021	4'645'768.31		4'877'854.69	
Veränderung	-232'086.38		2'672'652.36	

\*Im Vorjahr wurde die Fakturierung der Schulgelder umgestellt und zeitlich vor den Sommerferien vorgezogen.



Bericht der Revisionsstelle  
an die Vereinsversammlung des Schulvereins für das

Freie Gymnasium Zürich, Zürich

### Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die beiliegende Jahresrechnung des Schulvereins für das Freie Gymnasium Zürich bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung, Geldflussrechnung und Anhang für das am 15. August 2022 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

#### Verantwortung des Vorstandes

Der Vorstand ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstößen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Vorstand für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

#### Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstößen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

#### Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 15. August 2022 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.



#### Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 69b ZGB in Verbindung mit Art. 728 OR) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 69b ZGB in Verbindung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Vorstandes ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Zürich, 13. Oktober 2022

**BK&P AG, Treuhandgesellschaft**

Martin Baumgartner  
(zugelassener Revisionsexperte)

Christian Kloke  
Leitender Revisor  
(zugelassener Revisionsexperte)

#### Beilage:

– Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung, Geldflussrechnung, Anhang)

# Stipendienfonds Freies Gymnasium Zürich

## Bericht Schuljahr 2021/22

Dr. Heinz Waser, Präsident Stipendienfonds FGZ

Zweck der seit nunmehr 36 Jahren bestehenden Stiftung ist es, begabten und motivierten Schülerinnen und Schülern den Besuch des FGZ durch teilweise oder ausnahmsweise vollständige Übernahme des Schulgeldes finanziell möglich zu machen. Solche Leistungen können beantragt werden, wenn auf Seiten der Eltern durch Todesfall, Scheidung oder andere schwierige Umstände wirtschaftliche Probleme entstehen. Das Kind soll in diesen Fällen sein gewohntes Schulumfeld nicht plötzlich verlassen müssen. Die Stiftung alimentiert sich durch Kapitalerträge und vor allem durch Spenden. Alle Spenden sind steuerbefreit.



Heinz Waser, Präsident FGZ Stipendienfonds

#### Spendenseite

Erfreulicherweise flossen der Stiftung 2021/22 insgesamt CHF 123'000 von Spenderinnen und Spendern und aus sonstigen Erlösen zu (Vorjahr über CHF 134'000 zuzüglich CHF 58'000 aus einmalig vorgezogenem und technisch abzugrenzendem Spendenaufruf). Lagrev, die Stiftung eines FGZ-Alumnus, trug mit ihrer Grossspende von CHF 50'000 abermals zum guten Spendererlös massgeblich bei. Über CHF 70'000 (Vorjahr 60'000) weitere kleine und mittelgrosse Beiträge stammten mehrheitlich aus der aktiven Elternschaft. Wie schon im Vorjahr fällt auch der Verzicht von Eltern auf den Geschwisterrabatt positiv ins Gewicht. Ich danke an dieser Stelle sämtlichen Spenderinnen und Spendern ganz herzlich. Ihre Beiträge, gross wie klein, sind für uns wichtig und äusserst willkommen.

Ausserhalb der regulären Spendentätigkeit verzeichneten wir aufgrund eines spontanen Aufrufes den Eingang von CHF 22'500 für die Unterstützung unserer ukrainischen Schülerinnen und Schüler. Der Betrag wurde in einen speziellen Durchlauffonds eingebucht und wird im Verlauf des Schuljahres 2022/23 gänzlich verzehrt werden.

#### Stiftungsrat

Ich stehe am Ende meines vierten präsidentalen Jahres. Mitstiftungsräte sind der Rektor FGZ, Dr. Christoph Wittmer, und Martin Naville, ehemaliger Vorstand FGZ Schulverein. Revisionsstelle ist wie bereits letztes Jahr die BK&P AG Treuhandgesellschaft Zürich, die seit geraumer Zeit auch den FGZ Schulverein revidiert.

#### Stipendien im Berichtsjahr

2021/22 konnten insgesamt vier (Vorjahr sieben) Schülerinnen und Schüler finanziell unterstützt werden; drei davon befanden sich in der letzten Klasse vor Maturaabschluss. Stipendien im Gesamtumfang von knapp 86'000 CHF (Vorjahr etwas unter CHF 110'000) wurden gewährt. Hinzu kamen noch spezifische Unterstützungsleistungen für unsere ukrainischen Schülerinnen und Schüler im Umfang von knapp CHF 8'000, die bislang durch dezidierte Spenden wie nachstehend erwähnt gedeckt werden konnten.

#### Vermögensverwaltung

Das Eigenkapital der Stiftung betrug am 31. August 2022, dem Ende unseres Berichtsjahres, etwas unter CHF 1,3 Mio. (Vorjahr knapp CHF 1.4 Mio.). Der Krieg in der Ukraine, aber auch andere ungünstige Einflussfaktoren schädeten unseren Anlagen in der ersten Jahreshälfte 2022 erheblich (Performance unseres Vermögensverwalters im 2. Halbjahr 2021 +5,7%, 1. Halbjahr 2022 -14,5%).

Schwankungsreserven konnten im Gegensatz zum Vorjahr (+CHF 67'000) keine aufgebaut werden; im Gegenteil wurden im Einklang mit den Anweisungen der behördlichen Aufsicht wie schon im Jahr 2020 weitere CHF 16'000 aufgelöst.

Unsere Anlagestrategie wurde zu jeder Zeit eingehalten. Credit Suisse AG führt weiterhin unsere Depots, und auch die Postfinance führt wie bisher unser Zahlungsverkehrskonto.

**Rück- und Ausblick**

Nach dem letztjährigen Gewinn von gut CHF 216'000 (abzüglich der erwähnten «technischen» Einmalzuwendungen i.H.v. CHF 58'000) erzielten wir im Berichtsjahr einen Nettoverlust von knapp CHF 118'000. Unser verhalten optimistischer Ausblick vor einem Jahr wurde durch das Faktische leider Lügen gestraft. Doch wer hätte im Herbst 2021 derart ungünstige geopolitische Entwicklungen erwarten (und budgetieren) können?

Ein Ausblick ins laufende Schuljahr 2022/23 ist Kaffeersatzleserei, unser Budget entsprechend mit erheblichen Unsicherheiten behaftet. So rechnen wir tendenziell mit einer Abnahme der Spendenbereitschaft und entsprechend tieferen Einnahmen. Auch mit weiteren Kursverlusten auf unseren Wertschriften ist wohl zu rechnen, wobei wir hier zurückhaltend budgetieren.

Ausgabenseitig sind uns derzeit erst zwei Stipendiaten bekannt, und wir rechnen noch die übliche Sicherheitsmarge ein. Schliesslich wird sich auch der Ukrainefonds wieder leeren. Im Ergebnis käme so für den FGZ Stipendienfonds eine «schwarze Null» zustande. Mit Ihrer geschätzten Hilfe vielleicht sogar etwas mehr.

**Dank**

Der Stipendienfonds des FGZ funktionierte auch im Berichtsjahr ohne Probleme. Die bilateralen und Gremiensitzungen verliefen durchwegs konstruktiv und effizient, und ich erhielt zielführend und zeitnah Support von Kollegen, Treuhand und Sekretariat. Ich bedanke mich auch bei diesem Kreis bestens für die erfreuliche Zusammenarbeit und freue mich trotz bekannter Wirren auf das weitere Jahr.

**Schülerzahlen und Klassenbestände (am Ende des Schuljahres 2021/2022)**

Klasse	Juli 2022	Vorjahr	Knaben	Mädchen
<b>Vorbereitungsklassen</b>				
V5	15	16	9	6
V6a	19	18	10	9
V6b	19	17	9	10
<b>Total Vorbereitungsklassen</b>	<b>53</b>	<b>51</b>	<b>28</b>	<b>25</b>
<b>Progymnasiale Unterstufe</b>				
P1a	19	16	11	8
P1c zweisprachig	17	13	10	7
P2a	16	14	9	7
P2c zweisprachig	11	12	6	5
P3	7	9	3	4
<b>Total progymnasiale Unterstufe</b>	<b>70</b>	<b>64</b>	<b>39</b>	<b>31</b>
<b>Gymnasiale Unterstufe</b>				
G1a	16	16	6	10
G1b	10	15	5	5
G1c zweisprachig	17	23	6	11
G1d zweisprachig	10	-	2	8
G2a	16	19	11	5
G2b	16	17	11	5
G2c zweisprachig	23	19	7	16
<b>Total gymnasiale Unterstufe</b>	<b>108</b>	<b>109</b>	<b>48</b>	<b>60</b>
<b>Kurzgymnasium (3.-6. Klassen)</b>				
G3e	SF: Latein (Griechisch: 3)	9	5	5
	SF: Italienisch (Griechisch: 1)	14	1	13
G3f	SF: WR	14	6	8
	SF: Italienisch	-	-	-
G3g	SF: MN (B+C) (Griechisch: 1)	10	5	5
	SF: MN (AM+P) (Griechisch: 1)	13	10	3
G3h	SF: MN (B+C) (Griechisch: 1)	23	14	9
G4e	SF: Latein	8	5	3
	SF: WR	15	10	5
G4f	SF: WR	14	11	3
	SF: Italienisch	10	5	5
G4g	SF: MN (B+C)	4	1	3
	SF: MN (AM+P)	16	10	6
G4h	SF: MN (B+C)	23	12	11
G5e	SF: Italienisch	-	-	-
	SF: Latein (Griechisch: 2)	14	6	8
	SF: WR	7	6	1
G5f	SF: WR	10	7	3
	SF: Italienisch	9	4	5
G5g	SF: MN (B+C)	6	5	1
	SF: MN (AM+P) (Griechisch: 1)	15	13	2
G5h	SF: MN (B+C)	-	-	-
G6e	SF: Latein	4	4	-
	SF: Italienisch	16	2	14
G6f	SF: WR	23	15	8
G6g	SF: MN (B+C)	6	2	4
	SF: MN (AM+P)	12	10	2
G6h	SF: MN (B+C)	17	12	5
<b>Total Kurzgymnasium</b>	<b>313</b>	<b>304</b>	<b>181</b>	<b>132</b>
<b>Total Gymnasium</b>	<b>421</b>	<b>413</b>	<b>229</b>	<b>192</b>
<b>Total Schule</b>	<b>544</b>	<b>528</b>	<b>296</b>	<b>248</b>

### Zusammenzug Schülerzahlen und Klassenbestände

Klassen	Juli 2022	Vorjahr	Knaben	Mädchen
Vorbereitungsklassen (3 Klassen)	53	51	28	25
Progymnasiale Unterstufe einsprachig (3 Klassen)	42	39	23	19
Progymnasiale Unterstufe zweisprachig (2 Klassen)	28	25	16	12
Progymnasiale Unterstufe total (5 Klassen)	70	64	39	31
Gymnasiale Unterstufe einsprachig (4 Klassen)	58	67	33	25
Gymnasiale Unterstufe zweisprachig (3 Klassen)	50	42	15	35
Gymnasiale Unterstufe total (7 Klassen)	108	109	48	60
Kurzgymnasium (3. - 6. Klassen) (16 Klassen)	313	304	181	132
Total Gymnasium (23 Klassen)	421	413	229	192
Total Schule	544	528	296	248
Total Klassen: 31				

Vorbereitungsklassen	Anteil Mädchen: 47% / Anteil Knaben: 53%
Progymnasiale Unterstufe	Anteil Mädchen: 44% / Anteil Knaben: 56%
Gymnasiale Unterstufe	Anteil Mädchen: 56% / Anteil Knaben: 44%
Kurzgymnasium	Anteil Mädchen: 42% / Anteil Knaben: 58%
Gesamte Schule	Anteil Mädchen: 46% / Anteil Knaben: 54%

### Entwicklung der Profile im Kurzgymnasium

Schuljahr	altsprachliches Profil		neusprachliches Profil		math.-naturwiss. Profil		wirtschaftlich-rechtliches Profil		Schülerzahl ab 1. MAR-Jahr
	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%	
1998/1999	22	31%	17	24%	18	25%	14	20%	71
1999/2000	36	28%	27	21%	31	24%	36	28%	130
2000/2001	48	27%	37	21%	39	22%	54	30%	178
2001/2002	58	25%	35	15%	49	21%	89	38%	231
2002/2003	54	24%	26	11%	45	20%	104	45%	229
2003/2004	48	20%	21	9%	48	20%	125	52%	242
2004/2005	44	18%	28	11%	55	22%	123	49%	250
2005/2006	46	19%	37	15%	46	19%	115	47%	244
2006/2007	45	18%	54	22%	51	21%	95	39%	245
2007/2008	46	19%	59	25%	62	26%	71	30%	238
2008/2009	41	18%	54	23%	72	31%	65	28%	232
2009/2010	42	16%	59	22%	83	32%	79	30%	263
2010/2011	41	15%	51	19%	96	35%	83	31%	271
2011/2012	32	13%	40	16%	99	39%	80	32%	251
2012/2013	36	15%	43	17%	94	38%	76	30%	249
2013/2014	36	15%	40	16%	101	41%	80	28%	247
2014/2015	40	16%	34	14%	99	40%	73	30%	246
2015/2016	31	12%	40	16%	101	40%	80	32%	252
2016/2017	34	13%	38	15%	108	42%	79	30%	259
2017/2018	35	13%	36	14%	120	45%	75	28%	266
2018/2019	30	11%	50	18%	129	45%	76	27%	285
2019/2020	41	15%	48	17%	117	41%	76	27%	282
2020/2021	37	12%	48	16%	133	44%	86	28%	304
2021/2022	36	12%	49	16%	145	46%	83	27%	313

Bestand am Ende des Schuljahres 2021/2022, Prozentzahlen gerundet.

### Anzahl Schülerinnen und Schüler, die den zweisprachigen Unterricht besuchen

Klasse/Stufe	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22
Progymnasium (1. und 2. Klasse)	34 (41%)	38 (54%)	34 (49%)	32 (41%)	25 (39%)	28 (40%)
Gymnasiale Unterstufe	42 (39%)	40 (36%)	35 (31%)	40 (34%)	42 (39%)	50 (46%)
<b>Total Unterstufe</b>	<b>76 (40%)</b>	<b>78 (43%)</b>	<b>69 (38%)</b>	<b>72 (37%)</b>	<b>67 (39%)</b>	<b>78 (44%)</b>
Kurzgymnasium 3. Klassen	30 (41%)	31 (38%)	40 (45%)	26 (36%)	40 (43%)	40 (48%)
Kurzgymnasium 4. Klassen	17 (25%)	28 (41%)	30 (45%)	37 (46%)	26 (38%)	38 (42%)
Kurzgymnasium 5. Klassen	23 (38%)	16 (27%)	26 (40%)	29 (45%)	36 (46%)	23 (37%)
Kurzgymnasium 6. Klassen	16 (28%)	23 (40%)	15 (25%)	26 (43%)	29 (45%)	36 (46%)
<b>Total Kurzgymnasium</b>	<b>86 (33%)</b>	<b>98 (37%)</b>	<b>111 (39%)</b>	<b>118 (42%)</b>	<b>131 (43%)</b>	<b>137 (44%)</b>
<b>Total ganze Schule (ohne VK)</b>	<b>162 (31%)</b>	<b>176 (33%)</b>	<b>180 (34%)</b>	<b>190 (40%)</b>	<b>198 (42%)</b>	<b>215 (44%)</b>

Die Möglichkeit, den zweisprachigen Unterricht in allen Profilen zu besuchen, wurde im Schuljahr 2005/2006 neu eingeführt.

## Personalverzeichnis

### Aktive

#### Vorstand

- Sprüngli Rudolf K., Dr., Präsident, 2005
- Bernet Thomas, Dr., Rektor, 2006
- Blass Kiss Adrienne, 2012
- Dreiding Philip, Dr. med., 2009
- Felix Peter, 2020
- Fischer Edy, Quästor, 2014
- Frick Thomas A., Dr., 2005
- Hromkovíc Juraj, Prof. Dr., 2018
- Jäncke Lutz, Prof. Dr., 2014
- Schubert Renate, Prof. Dr., 2014
- Vajda Mischa N., 2014

#### Schulleitung

- Bernet Thomas, Dr., Rektor, 2006–2021
- Aerne Corcoran Christine, Prorektorin, 2018
- Toggenburger Doron, Prorektor, 2020
- Wittmer Christoph, Dr., Rektor, 2022

#### Hauptlehrerinnen und -lehrer

- Aerne Corcoran Christine (Französisch, Italienisch)
- Behzadi Bahar, Dr., 2011 (Physik)
- Bernet Thomas, Dr., 2006–2021 (Französisch, Italienisch)
- Boschung Andrea, 1995 (Französisch, Italienisch)
- Bosshardt Alfred, 1997 (Geschichte, Staatskunde, Theater)
- Cavara Anita, 2015 (Vorbereitungsklasse 5)
- Décorvet Olive, 2016 (Wirtschaftsfächer, Informatik)
- Demierre Jean-Charles, 2003 (Geografie)
- Douls Eicher Fabienne, Dr., 2013 (Französisch)
- Dütschler Jlien, 2009 (Bildnerische Gestaltung, Kunstgeschichte)
- Engel Hintermann Marcel, 2007–2013, 2014 (Geografie, Geschichte)
- Flury Anabel, 2013 (Deutsch)
- Gauss Robert, Dr., 2013 (Chemie)
- Geser Jan, 2000 (Sport)
- Glättli-Aubin Daphne, 2001 (Englisch, Französisch)
- Gosteli Andrea, 2008 (Bildnerische Gestaltung, Werken)
- Guggisberg Hans Ruedi, 2006 (Mathematik)
- Hohl Sonja, Dr., 2014 (Physik)
- Höpli Anna, 2010 (Mathematik)
- Jenny Antonia, 2008 (Englisch)
- Kaiser-Wurms Judith, 1995 (Bildnerische Gestaltung)
- Knipfer Christian, 2015 (Deutsch)
- Knobel Christian, Dr., 2014 (Mathematik, Physik)
- Kordić Klaudija, 2013 (Deutsch)
- Kunz-Fenner Daniela, 2002 (Deutsch, Englisch, Geschichte, Französisch)
- Lauber Markus, Dr., 1997 (Biologie, Chemie)
- Limacher Daniel, 2008 (Sport)
- Martin Marie-Amélie, 2010 (Französisch)

- Meier Anna, Dr., 2003 (Geografie)
- Müller Hans-Peter, Dr., 1994 (Biologie, Chemie)
- Müller Martin, 2017 (Latein)
- Nürnberg Klaus B., 2008 (Deutsch)
- Pfiffner Markus, Pfr., 1997 (Religion)
- Rechsteiner Marianne, 2011 (Musik)
- Reinhardt Luzian, 2004 (Biologie)
- Roth-Stier Anne, 1998 (Latein, Griechisch)
- Ruckstuhl Patrick, 2013 (Sport, Biologie, Informatik)
- Sahli Christophe, 2001 (Informatik)
- Schlichenmaier Thilo, Dr., 2007 (Mathematik)
- Schmidt Fiona, 2005 (Englisch)
- Schwander Olivier, 1996 (Englisch)
- Senn Ueli, 1981–2021 (Musik, Gesang)
- Stäger-Sigg Bettina, 1996 (Sport)
- Steininger Marty Irmgard, 2008 (Mathematik)
- Toggenburger Doron, 2013 (Geschichte, Staatskunde)
- Valle Giovanni, 1993 (Geschichte, Staatskunde)
- Weckmann Carmen, 2011 (Deutsch, Geschichte)
- Wurms Thomas, 1998 (Mathematik)
- Wittmer Christoph, Dr., 2022 (Deutsch)
- Wyss Daniela, 2012 (Sport)
- Xandry Philipp, 2012 (Latein, Griechisch)
- Zanoli Ariana, 2006 (Mathematik)
- Zurkirch-Widmer Brigitte, 1998 (Mathematik, Physik)

#### Lehrerinnen und Lehrer A und B

- Ambühl-Looser Eugenia, 2014 (Spanisch)
- Chevalier Sarah, 2019 (Englisch)
- Derveaux Heleen, 2019 (Geografie)
- Dewhurst-Bratschi Jane, 2018 (Englisch)
- Gasser Patrizia, 2021 (Mathematik)
- Gamper Urs, 2021 (Physik)
- Gämperli Nina, 2021 (Chemie)
- Horn Lena-Marie, 2014 (Deutsch)
- Janser Anna, 2019 (Bildnerische Gestaltung)
- Jelier Christine, 2021 (Mathematik)
- Jones Christopher, 2020 (Geschichte)
- Lüber Philipp, 2018 (Französisch)
- Palan Gabriel, 2010–2021 (Tastaturschreiben, Informatik)
- Peter Naoki, 2021 (Informatik, Medien und Informatik)
- Pezzotta Davide, 2019 (Wirtschaftsfächer)
- Stehli Maya, 2015–2021 (Mathematik, Handarbeit)
- Steinert Lukas, 2017 (Biologie)
- Stifter Markus, 1997 (Musik)
- Strassberg Joel, 2021 (Philosophie)
- Subiaz Laura, 2020 (Deutsch)
- Sutter Patrizia, 2021 (Deutsch)
- Taras Andrea, 2021 (Englisch)
- Vázquez Belén, 2021 (Wirtschaft und Recht)
- Vitale Roberto, 2019 (Deutsch)

- Vonwiller Suzanne, 2014 (Französisch)
- Votta Veronica, 2019 (Bildnerische Gestaltung)
- Wüst Nina, 2020 (Geschichte)

#### Sekretariat

- Howald Andrea, Leitung, 1995
- Brigita Buterin, 2021
- Waldmeier Claudia, 2020

#### IT

- Sahli Christophe, Leitung, 2001
- Palan Gabriel, 2006–2021
- Hauser Mike, 2021

#### Hausdienst und Laborwarte

- Wieser Erich, Chef Hausdienst, 2011
- Künzler Walter, 2021
- Wandrich Sebastian, 2017
- Ribeiro Justyna, Laborantin, 2011
- Thurnherr Bruno, Laborant, 2012
- Todesco Silvia, Laborantin, 2018

#### Mittagstisch

- Demierre Jean-Charles, Koordinator
- Müller Barbara, Leitung
- Strasser Vreni
- Gut Lotti
- Sandra Gossweiler
- ZFV-Unternehmungen, Zürich

#### Förderunterricht und Betreuung

- Wand Claudius
- Staiger Nikolaus

#### Rechnungsführung

- Christen Maria
- Expertinum AG, Dielsdorf

#### Vertrauensarzt

- Rajmon Tomas, Dr. med.

#### Alumni

- Vajda Mischa N., Präsident
- Eckardt Björn Tobias, Quästor

#### Stiftung Stipendienfonds

- Waser Heinz, Dr., Präsident

#### Inspektionskommission

- Müller Nielaba Daniel, Prof. Dr., Präsident
- Bamert Urs, Prof. Dr.
- Berthold Jürg, Dr.
- Schneckenburger Michael, dipl. math.

## ANHANG – Personalverzeichnis

### Ehemalige

#### Vorstand

- Blass Jürg, Dr., 1975–1981
- Candrian Martin M., 1982–2005
- Doerig-Blum Barbara, 2005–2011 (verstorben Feb. 2012)
- Fenner Beat M., Dr., Präsident Stipendienfonds, 1995–2018
- Fisher Eva, 1996–2011
- Flury Johannes, Dr., 1996–2001
- Geller Armando, 1999–2009
- Heusser-Willi Elisabeth, Dr. med., 1982–1999
- Huber Luzius R., 1977–1993
- Kramer Werner, Prof. Dr. theol., 1965–1989
- Kuenzle Prof. Dr. Clive C., 1994–2010
- Meier Hans-Ulrich, 1992–2014
- Naville Martin, 2007–2018
- Oelkers Jürgen, Prof. Dr., 2007–2014
- Picenoni Andrea, Dr. iur., Quästor, 1992 –2014
- Schellenberg Barbara, Dr., 1982–2005
- Schiess Müller Rita, 2009–2020
- Schmid-Perlia Françoise, 2005–2014
- Schindler Jürg, dipl. Arch. ETH, 1991–2009
- Schneebeli Robert J., Dr., 1966–1987 (verstorben Jan. 2019)
- Schwyzer Carol, 1996–2007
- Staiger Hans-Rudolf, Dr. iur., 1995–2007
- Steiner Hans Rudolf, Dr. iur., 1977–1996
- Steinmann Heinrich, Dr. h.c., 1987–1995
- Welton Isabelle, 2012–2014

#### Langjährige Lehrerinnen und Lehrer

- Bachmann Heinz, Dr., 1960–1990 (verstorben April 2022)
- Bachmann Simon, 1999–2008
- Bamert Urs, Dr., 1991–1998
- Berger Hans, Dr., 1976–2011
- Bernhard Erich, 1958–1991 (verstorben Aug. 2015)
- Benz Jules, 1976–2014
- Blass Joachim, Dr., 1959–1996
- Bopp Dörte, 1988–2014
- Brassel Verena, Dr., 1984–2000
- Brüschweiler Verena, Dr., 1978–2009
- Bühlmann Hans Rudolf, 2001–2017
- Caprez Karin, 2002–2019
- Cradock Matthew, 2000–2021
- Däniker Klaus, 1963–1996 (verstorben Okt. 2009)
- Egg Reinhard, Pfr., 1979–2005
- Egli Ursula, 1985–2006
- Ehrler-Düding Elisabeth, 2001–2015
- Eidam Konrad, 1976–1993 (verstorben Okt. 2020)
- Felice-Gresser Andrea, 2013–2020
- Fischer Andreas, Dr., 1963–2004 (verstorben April 2021)
- Frauenfelder Fritz, Dr., 1974–2006
- Frick Gerhard, Dr., 1957–1992 (verstorben Nov. 2017)
- Füglistaler Ernst, 1995–2007
- Gattiker Elisabeth, 1991–2003

- Gehri Rosa, 1981–2015
- Guggisberg Klaus, Pfr., 1984–1998
- Haslimann-Schaerer Anja, 2007–2013
- Hauptli Wolfgang, 2009–2019
- Heller Peter, 1956–1993 (verstorben Dez. 2020)
- Higi Melanie, Dr., 2006–2020
- Hoch Huldrych, Dr. phil., 1955–1984 (verstorben Dez. 2012)
- Isler Barbara, 2001–2017
- Iwaniuk Iwona, 2006–2019
- Jacob Christine, Dr., 1989–2011
- Kaspar Remo, Prorektor, 1999–2014
- Keiser Otto, 1983–2003 (verstorben Mai 2014)
- Keller Fritz, 1976–2006
- Krebsler Walter, 1973–2002
- Kristol Andres, Prof. Dr., 1976–1993
- Kuhn Jürg, Dr., 1977–2002 (verstorben Nov. 2019)
- Lehmann Ursula, 1998–2009
- Lotti Patrizia, 1992–2002, 2009
- Mathys Felix, Pfr., 1980–1991
- Meier Heinrich, PD Dr., 1957–1985 (verstorben Dez. 2009)
- Menet Ernst, 1984–2015
- Meyer Peter O., Dr., 1956–1993 (verstorben Mai 2020)
- Meyer Zoë, 2005–2011

- Morell Amadeus, 1993–2021
- Müller Balz, 1999–2006
- Mynn Norah, 2000–2012
- Nater Anne-Lise, 1972–1996
- Odermatt Charlotte, 2009–2016
- Peisl Peter, Dr., 1954–1993 (verstorben Juni 2015)
- Ramming Martin, 2000–2018
- Reinfried Sibylle, Prof. Dr., 1988–2003
- Reinhard Christine, 2006–2017
- Richard Andreas, 1994–2004
- Rolli Zinsstag Beatrice, Dr., 1996–2017
- Rupp Hans U., Dr., 1968–2001 (verstorben Dez. 2019)
- Rübel Hans Ulrich, Dr., 1956–1984 (verstorben März 2013)
- Schellauf Dora, 2007–2014
- Schluep Christoph, Pfr., 1998–2008
- Schneebeli Robert J., Dr., 1958–1964 (verstorben Jan. 2019)
- Schönauer Ute, 2001–2008
- Sigg Hans, Dr., 1996–2020
- Sommer Beat, 1998–2004
- Sommerhalder Walter, 1981–1997
- Speissegger Anja, 1997–2006
- Stewens Walter, Dr., 1962–2001
- Stocker Hansjürg, 1976–2011
- Taverna Fridolin, 1975–2006
- Thut Sibylla, 1992–2002
- Trachsler Willy, 1963–1997 (verstorben Aug. 2018)
- Trombini Plinio, 1989–2010
- Tschanz Lotti, 2005–2017
- Umbricht Samuels Regine, 1996–2017
- Ventura Avy, 1989–2011
- Vetter Annemarie, Dr., 1989–1996
- Waldburger Andreas, Dr., 1975–2005

- Weber Bernhard, 1985–1992
- Wermser Richard, Dr., 1981–2003
- Wetzel Verena, 2001–2010
- Wolf Andreas, 1978–2012
- Wyder Paul, 1953–1989 (verstorben Okt. 2013)
- Wyder Samuel, Dr., 1946–1987
- Zbären Markus, Pfr., 1985–1998
- Ziegler Kaspar, 1993–2002

#### Langjährige Mitarbeitende

- Alb Dorothee, 1971–1986
- Beckmann Ruth, 2011–2019
- Bichler Manfred, 2012–2020
- Böhringer Anne-Marie und Werner, 1967–1991
- Bühlmann Gianpiera, 2001–2017
- Crivelli Miriam, 2009–2020
- Falett Ulrich, 1980–1995 (verstorben Nov. 2013)
- Gasser Peter, 1996–2013
- Iten Werner, 1995–2006 (verstorben Sept. 2013)
- Knaus Viviane, Laborantin, 2003–2018
- Memeti Emin, 2013–2017 (verstorben April 2018)
- Schleiffner-Kaeser Jacqueline, 1987–2009
- Stadtmann Rolf, 1991–2009
- Winhofer Beatrice, 1988–1998
- Ursula Obrecht, 1986–1995

## Chronik 2021/2022

### 2021

#### August

- 23.08. Schuljahresbeginn nach speziellem Programm mit Eröffnungsfeier in der Kirche Neumünster. Durch die coronabedingte Platzbeschränkung in zwei Gruppen. Aufnahme der neuen Schülerschaft durch den Rektor (Dr. Th. Bernet) und die Prorektoren (Ch. Aerne, D. Toggenburger).
- 24.08. Vormaturitätsprüfungen 129. Promotion, Klassen G6e, G6f, G6g, G6h, mündlich in Biologie, Chemie und Physik (L. Steinert, A. Meier, Dr. B. Behzadi, M. Lauber).
- 25.08. Seeüberquerung 5. und 6. Klassen (Fachschaft Sport)
- 26.08. Maturajubiläums-Apéro Maturajahr 2001 (D. Kunz)
- 27.08. Abgabe erste vollständige Fassung Maturitätsarbeit, Klassen G6e, G6f, G6g, G6h
- 30.08. 1. Gesamtkonvent aller Lehrpersonen

#### September

- 01.09. Apéro 5. Klassen in der Mensa Maturajubiläums-Apéro Maturajahr 1981 (D. Kunz)
- 02.09. Informationsveranstaltung zu BYOD (D. Toggenburger, K. Kordic, I. Steininger, C. Knobel, C. Knipfer, Eltern der Klassen G3e, G3f, G3g, G3h)
- 03.09. Sporttag (Schüler- und Lehrerschaft)
- 06.09. Elternabend der V6 (L. Subiaz, P. Gasser, Lehrerschaft)
- 09.09. Online Studieninformationstag Universität und ETH Zürich, Klassen G6e, G6f, G6g, G6h  
Elternabend der Klasse G1a (P. Xandry, Lehrerschaft)
- 10.09. Weiterbildung der Lehrerschaft
- 11.09. Weiterbildung der Lehrerschaft
- 13.09. Knabenschieszen: Schülerschaft frei
- 14.09. Elternabend der V5 (A. Cavara, Lehrerschaft)
- 15.09. Elternabend der Klasse P2c (F. Schmidt, Lehrerschaft)
- 16.09. Elternabend der Klasse G1b/G1d (M. Müller, A. Meier, Lehrerschaft)  
Maturajubiläums-Apéro Maturajahr 1991 (D. Kunz)
- 17.09. Mathe-Olympiade (einzelne Schülerinnen und Schüler, B. Zurkirch-Widmer)
- 20.09. Elternabend der Klasse P1c (A. Zanolli, Lehrerschaft)
- 21.09. Brandalarm (Übung Schüler- und Lehrerschaft, Angestellte)  
Elternabend der Klasse P1a (H. Derveaux, Lehrerschaft)
- 22.09. Medienkurs Klasse V6a
- 23.09. Elternabend der Klasse G1c (M.-A. Martin, Lehrerschaft)
- 24.09. Medienkurs Klasse V6b
- 27.09. Gesamtkonvent aller Lehrpersonen
- 28.09. Elternveranstaltung «Medien und Internet» V6 Klassen (L. Subiaz, M. Stehli)
- 28.09. Elternabend P2a/P3 (D. Kunz, M. Pfiffner, Lehrerschaft)
- 29.09. Orientierung der 5. Klassen und Eltern über die Maturitätsarbeiten durch den Rektor (Dr. Th. Bernet, Fachschaftsvorsitzende)  
Elterninfo und -abend der 5. Klassen (B. Zurkirch, A. Flury, A. Boschung, Lehrerschaft)
- 30.09. Workshop Maturitätsarbeit der Klassen G5e, G5f, G5g (div. Lehrpersonen)

#### Oktober

- 04.10.–08.10. Spezialwoche
- 03.10.–09.10. Maturareise Klasse G6e Holland auf dem Schiff (M. Engel, L. Steinert)
- 04.10.–08.10. Maturareise Klasse G6f Toskana (O. Décorvet, A. Jenny)
- 04.10.–08.10. Maturareise Klasse G6g Berlin Potsdam (T. Schlichenmaier, J. Demierre)
- 03.10.–08.10. Maturareise Klasse G6h Tessin (A. Höpli, J. Geser)
- 03.10. Herbstwanderung Sattel-Hochstuckli der Klasse V5 (A. Cavara)

- 04.10.–08.10. Klassenlager Magliaso V6 Klassen (M. Stehli, L. Subiaz, P. Gasser)
- 04.10.–08.10. Schwerpunktwoche der Klassen G5e, G5f WR in Genf (D. Pezzotta, P. Lüber)
- 04.10.–08.10. Schwerpunktwoche der Klasse G5g AMP mit Besuch in Genf (B. Behzadi)
- 03.10.–09.10. Schwerpunktwoche der Klasse G5 Italienisch in Florenz (C. Aerne)
- 04.10.–08.10. MINT-Woche G4 Klassen (A. Höpli)
- 04.10.–08.10. G3 Klassen diverse Exkursionen und Gesundheitstage (K. Kordic, I. Steininger, C. Knobel, C. Knipfer)
- 04.10.–08.10. Hauswirtschaftswoche in Ilanz der Klasse P3 (M. Pfiffner)
- 04.10.–08.10. Arbeitswoche in Valbella Klasse G2a (L. Reinhardt)
- 04.10.–08.10. Arbeitswoche in Gonten AI Klasse G2b (A. Roth)
- 04.10.–08.10. Ausflüge und Projekte Klasse G2c (C. Weckmann)
- 04.10.–08.10. Arbeitswoche in La Tène NE Klasse P2a (D. Kunz)
- 04.10.–08.10. Ausflüge und Projekte Klasse P2c (F. Schmidt)
- 04.10.–08.10. G1c, P1c, G1d Diverse Aktivitäten Region Zürich (M. Martin, A. Zanolli, A. Meier)

#### Herbstferien (11.10. – 23.10.2021)

- 25.10. Schulbeginn nach den Herbstferien  
Abgabe der Maturitätsarbeiten 129. Promotion (Klassen G6e, G6f, G6g, G6h)  
Elternabend der Klassen G3e/G3f (K. Kordic, I. Steininger, Lehrerschaft)
- 26.10. Sitzung des Schulvorstands
- 27.10. Elternabend der Klassen G3g/G3h (C. Knobel, C. Knipfer, Lehrerschaft)
- 28.10. Studieninformationstag II und Bewerbungsworkshop G6 Klassen (B. Behzadi, D. Kunz)
- 28.10. Elternabend der Klassen G2a/G2b (L. Reinhardt, A. Roth, Lehrerschaft)

#### November

- 01.11. Gesamtkonvent der Lehrerschaft
- 02.11. Öffentliche Informationsveranstaltung zur zweisprachigen Ausbildung (Schulleitung, Lehrerschaft)
- 04.11. Elternabend der Klasse G2c (C. Weckmann, Lehrerschaft)
- 08.11. Öffentliche Informationsveranstaltung I zum gesamten Bildungsangebot
- 09.11. GV Alumni Verein
- 11.11. Zukunftstag (Vorbereitungsklassen, 1. und 2. Klassen)
- 11.11.–19.11. Probewoche der Theaterwerkstatt
- 12.11. TEC Day für alle Klassen (D. Kunz, Lehrerschaft)
- 17.11. Zwischenberichtskonvente, VKs, 1. und 2. Klassen Langgymnasium, 1.–3. Klassen Progymnasium
- 18.11. Zwischenberichtskonvente der G3 Klassen
- 19.11. Premiere der Theaterwerkstatt «Komödie mit Banküberfall»
- 20.11. Vorstellung der Theaterwerkstatt
- 22.11. Jugend und Internet Thementag für die 1. Klassen und für die Eltern mit Referat von Christian Bochsler, Medienexperte und Pädagoge  
Öffentliche Informationsveranstaltung für die Vorbereitungsklassen  
Verteilen der Zwischenberichte
- 22.11.–25.11. Vorstellungen der Theaterwerkstatt

- 26.11. Dernière der Theaterwerkstatt
- 30.11. Bewerbungsgespräche im Rahmen des Bewerbungsworkshops der G6 Klassen (D. Kunz)

#### Dezember

- 01.12. Workshop zum Thema Pubertät für Eltern und SchülerInnen der 1.–3. Klassen  
Schulvereinsversammlung  
Verabschiedung von Thomas Bernet mit Würdigungen und Essen in der Masoala-Halle im Zoo Zürich (Schulvorstand, Schulleitung, Lehrerschaft und Angestellte)
- 06.12. Gesamtkonvent mangels dringlicher Traktanden abgesagt
- 07.12. Orientierung zu den Ergänzungsfächern für Eltern und Schülerschaft der Klassen G4e, G4f, G4g, G4h (D. Toggenburger, Fachvorstände)
- 10.10. Zwischenberichtskonvente der Klassen G6e, G6f, G6g, G6h
- 11.12. Öffentliche Informationsveranstaltung II zum gesamten Bildungsangebot
- 15.12. Weihnachtsfeier in der Kirche Neumünster coronabedingt abgesagt
- 16.12. Studying Abroad – pandemiebedingt abgesagt  
Verabschiedung von Rektor Dr. Thomas Bernet durch die Schülerschaft
- 17.12. Kompensationstag (Schüler- und Lehrerschaft frei)

#### Weihnachtsferien (20.12.2021 – 02.01.2022)

### 2022

#### Januar

- 01.01. Dr. Christoph Wittmer übernimmt das Rektorat als Nachfolger von Dr. Thomas Bernet
- 03.01. Schulbeginn nach den Weihnachtsferien
- 03.01.–07.01. Fernunterricht alle Klassen, ausgenommen Klassen V5, V6a, V6b  
Weiterbildung verschoben auf 17.01.2022
- 07.01. Abgabe der Schlussberichte Maturitätsarbeiten (Betreuer)
- 08.01. Absage Besuchstag, alternativ werden Hausführungen in kleinen Gruppen angeboten (Februar und März)
- 10.01. Fachschaftssitzung Biologie und Chemie
- 11.01. Digitale Orientierung zur Profilwahl für Eltern und Schüler der 2. Klassen Lang- und Progymnasium und 3. Klasse Progymnasium
- 17.01. Weiterbildung Lehrpersonen in Fachschaften

#### Februar

- 02.02. Öffentliche Präsentation ausgewählter Maturitätsarbeiten in der Aula
- 07.02.–11.02. Sozialeinsatzwoche der 5. Klassen (G5e, G5f, G5g)
- 07.02. Promotionskonvente - VKs, P1a, P1c, P2a, P2c, G3e-G3h, G4e-G4g, G5e-G5g - Schülerschaft frei
- 07.02. Promotionskonvente - Notenkongvente G1a, G1b, G1c, G2a, G2b, G2c, P3
- 08.02.–09.02. ENGINEERING-Tage (B. Behzadi)
- 08.02.–10.02. Medientage (P. Sutter, C. Weckmann, K. Nürnberg)
- 10.02. Vorlesewettbewerb 1. Klassen (C. Weckmann, L. Horn)
- 11.02. Ende des 1. Semesters, Verteilen der Semesterzeugnisse  
Abgabe Profilwahl Klassen G2, P2, P3
- 14.02. Anmeldeschluss Lang- und Kurzgymnasium, ein- und zweisprachig

#### Sportferien (14.02. – 27.02.2022)

- 28.02. Beginn 2. Semester – Eröffnungsfeier mit reduziertem Publikum für die Klassen V5, V6, G1, G2, P1, P2 und P3 in der Kirche Neumünster  
Weiterbildung für Angestellte und Lehrpersonen, Datenschutz und Datensicherheit, Referat (Ivano Somaini, Compass AG)

- März
- 01.03. Gesundheitsförderung G1a (P. Xandry)
- 03.03. Gesundheitsförderung G1b (M. Müller)  
Projektpräsentation V5 mit Eltern
- 05.03. Cambridge Examination Speaking Exam
- 07.03. Genius-Bar der Lehrerschaft
- 08.03. Schriftliche Aufnahmeprüfung, Lang- und Kurzgymnasium ein-/zweisprachig, Deutsch und Mathematik
- 09.03. Aufnahmeprüfung schriftlich, Kurzgymnasium, Französisch  
Aufnahmeprüfung schriftlich, Langgymnasium, Englisch (für Zweisprachige)  
Schnuppernachmittag für die zukünftigen V5 Schülerinnen und Schüler  
Sitzung des Schulvorstands
- 10.03. Aufnahmeprüfung schriftlich und mündlich, Kurzgymnasium, Englisch (für Zweisprachige)  
Statistik Workshop Klassen G5 (B. Behzadi)
- 12.03. Cambridge Examination Written Exam / FCE Speaking & Written
- 14.03. Gesamtkonvent der Lehrerschaft
- 15.03. Aufnahmeprüfung mündlich (D, M, E), Langgymnasium
- 16.03. Aufnahmeprüfung mündlich (D, M, F), Kurzgymnasium  
Anmeldeschluss Vorbereitungsklassen 6
- 17.03. Känguru-Wettbewerb Mathematik, V6, 1. und 2. Klassen
- 19.03.–09.04. Vorbereitungskurs für die zukünftigen V6 Schülerinnen und Schüler, jeweils samstags
- 22.03. Gesundheitsförderung G1c (M. Martin)
- 24.03. Gesundheitsförderung P1a (H. Derveaux)
- 29.03. Gesundheitsförderung G1d (A. Meier)
- 29.03. Autorenlesung Vorbereitungsklassen
- 31.03. Gesundheitsförderung P1c (A. Zanolli)  
Anmeldeschluss progymnasiale Unterstufe ein- und zweisprachig

#### April

- 02.04. Treffen Fachvorstände mit Nachtessen
- 07.04. Gesundheitsförderung G2a (L. Reinhardt)
- 08.04. Übertrittskonvente Klassen V6a, V6b, P2a, P2c, P3
- 11.04. Aufnahmeprüfung schriftlich und mündlich Progymnasium (Deutsch, Mathematik)  
Fachschaftssitzung Biologie und Chemie
- 12.04. Aufnahmeprüfung schriftlich Vorbereitungsklassen 6 (Deutsch, Mathematik)  
Aufnahmeprüfung schriftlich Progymnasium (Englisch)  
Aufnahmeprüfung schriftlich 3. Klasse Progymnasium (Französisch)
- 13.04. Aufnahmeprüfung schriftlich V6c (Englisch)  
Verteilen der Zwischenberichte (V6, P2a, P2c, P3)
- 14.04.–18.04. Osterfeiertage

#### Frühlingsferien (18.04. – 29.04.2022)

#### Mai

- 02.05. Schulbeginn nach Stundenplan  
Gesamtkonvent der Lehrerschaft
- 03.05.–04.05. Aufnahmeprüfung mündlich V6 (Deutsch und Mathematik)  
ÖV-Tag der Klassen V6
- 05.05. Aufnahmeprüfung mündlich Progymnasium (D, E, M)  
Gesundheitsförderung G2b (A. Roth)  
Weiterbildung Fachschaft Englisch
- 06.05. Aufnahmeprüfung mündlich 3. Klasse Progymnasium
- 09.05. Besuchstag I für Eltern aktueller Schülerinnen und Schüler
- 10.05. Gesundheitsförderung G2c (C. Weckmann)  
Besuchstag II für Eltern aktueller Schülerinnen und Schüler
- 12.05. Gesundheitsförderung P2a (D. Kunz)  
Word-Workshop Maturitätsarbeiten für G5 Klassen  
Verabschiedung von Lehrpersonen aus dem laufenden und letzten Schuljahr mit Apéro

## ANHANG – Chronik

- 13.05.–16.05. Spanisch-Kulturreise nach Sevilla
- 17.05. Gesundheitsförderung Klasse P2c (F. Schmidt)
- 18.05. Zwischenberichtskonvente der Klassen V5, P1a, P1c, G1a-G1d, G2a-G2c
- 19.05. Zwischenberichtskonvente der Klassen G3e-G3h
- 20.05. Verteilen der Zwischenberichte
- 20.05.–22.05. Reise der Fachschaft Deutsch nach Berlin
- 23.05. Genius-Bar der Lehrerschaft
- 24.05. Vorstandssitzung des Schulvorstands  
Maturajubiläums-*Apéro* Maturajahr 1982 (D. Kunz)
- 25.05. Lehrer- /Maturanden-Match Fussball & Volleyball  
Letzter Schultag Maturanden und Maturandinnen (G6)
- 26.05.–28.05. Auffahrtsfeiertage
- 30.05. Notenkonvente der Klassen G6e-G6h
- 31.05. Abholen der Zeugnisse G6 Klassen

### Juni

- 01.06. Rückgabe der Zeugnisse G6 Klassen
- 02.06.–10.06. schriftliche Maturitätsprüfungen Klassen G6
- 04.06.–06.06. Pfingstfeiertage
- 13.06.–17.06. Spezialwoche / Spezialstundenplan
- 13.06.–17.06. Klassenlager in Stein am Rhein, Thema: «Dem Rhein entlang» Klasse V5 (A. Cavara, C. Felice)
- 13.06.–17.06. Diverse Ausflüge und Projekte zum Thema Identität V6 Klassen (L. Subiaz, P. Gasser)
- 13.06. und 14.06. Römertage Klasse G1a (P. Xandry)
- 15.06.–17.06. Klassenlager G1a in Steg (P. Xandry)
- 13.06.–17.06. Klassenlager G1b in Lausanne-Froideville (M. Müller, S. Hohl, H-P. Müller)
- 13.06.–17.06. Projekttag G1c, Englisch, Bienen Geografie (A. Tara, S. Chevalier, P. Sutter, M. Engel)
- 13.06.–17.06. Klassenlager P1a in Bürglen (H. Derveaux, B. Zurkirch)
- 13.06.–17.06. Diverse Projekte und Ausflüge Klasse P1c, Landesmuseum, Seilpark
- 13.06.–17.06. Diverse Projekte und Ausflüge Klasse G2a, Skills Park, Wanderung (L. Reinhardt, N. Wüst)
- 13.06.–17.06. Irlandreise G2c, P2c (F. Schmidt, C. Weckmann, M. Cradock)
- 13.06.–17.06. Haushaltswoche P3 in Ilanz (M. Pfiffner)
- 13.06.–17.06. Sport- und Gesundheitswoche Kerenzerberg Filzbach der Klassen G3 (K. Kordic, C. Knipfer, N. Gämperli, I. Steininger)
- 13.06.–17.06. Kunst- und Musikreise nach Venedig und München der Klassen G4 (A. Dütschler, C. Aerne, D. Gander, M. Rechsteiner, U. Senn)
- 13.06.–17.06. SOL-Woche der Klassen G5
- 21.06. Gesamtkonvent
- 22.06. Stufentest Mathematik, alle 2. Klassen
- 23.06. Review der 1. Klassen bilingual P1c, G1c, G1d (A. Zanolli)
- 27.06.–28.06. Mündliche Maturitätsprüfungen Klassen G6
- 28.06. UBS Kids Cup Vorbereitungs- und 1. Klassen (P. Ruckstuhl)  
Fussballturnier 2. Klassen (D. Limacher)  
OL 3. und 4. Klassen (D. Wyss)  
Maturajubiläums-*Apéro* Maturajahr 2002 (D. Kunz)
- 29.06. Erziehungssitzung Maturität

### Juli

- 01.07. Stunde der Maturanden/Maturandinnen G6e-G6h («Trübelitag»)  
Maturanden-Entlassungsfeier in der Kirche Neumünster
- 06.07. und 07.07. Notenkonvente VKs, 1. bis 3. Klassen
- 07.07. und 08.07. Glaziologie Exkursion Morteratsch, Klassen G4ef (J. Demierre, A. Meier, D. Glättli, O. Schwander)  
Soirée Klasse P2a (D. Kunz, Lehrerschaft)
- 11.07. Studieninformationstag I 5. Klassen (B. Behzadi)
- 12.07. Notenkonvente 4. und 5. Klassen
- 12.07. und 13.07. Glaziologie-Exkursion Morteratsch, Klassen G4gh (H. Derveaux, M. Engel, A. Jenny, T. Schlichenmaier)

- 12.07. Abschlussabend Vorbereitungsklassen (A. Cavara V5, L. Subiaz V6a, P. Gasser V6b, Lehrerschaft)
- 14.07. Letzter Schultag, Jahresschlussevent Schüler- und Lehrerschaft / Verteilen der Zeugnisse
- 15.07. Gesamtkonvent Lehrerschaft, Schlussbummel Lehrerschaft und Angestellte (Schülerschaft frei)

### Sommerferien (18.07. - 21.08.2022)



**Freies Gymnasium  
Zürich**

Arbenzstrasse 19

Postfach

CH-8034 Zürich

T +41 43 456 77 77

F +41 43 456 77 78

[www.fgz.ch](http://www.fgz.ch)